



Ostfriesische Landschaft

Jahresbericht 2024

Die Ostfriesische Landschaft ist eine demokratisch-parlamentarisch verfasste Körperschaft des öffentlichen Rechts. Wir nehmen für die Landkreise Aurich, Leer, Wittmund und die kreisfreie Stadt Emden kommunale sowie für das Land Niedersachsen dezentrale staatliche Aufgaben wahr. Die Ostfriesische Landschaft vertritt dabei die gesamte Bevölkerung Ostfrieslands.

Wir stehen in einer über 500 jährigen Tradition und haben uns von der ursprünglichen Ständeversammlung – der „Landschaft“ – zu einem zeitgemäßen höheren Kommunalverband entwickelt. Die Geschichte und der Charakter der Ostfriesischen Landschaft sind einzigartig und unverwechselbar. Geschichte und Tradition bestärken uns darin, zeitgemäß und fortschrittlich zu agieren. Wir sind eine moderne gemeinnützige Dienstleistungseinrichtung mit vielfältigen Tätigkeitsbereichen in den Aufgabenfeldern Kultur, Wissenschaft und Bildung. Wir forschen, gestalten, vernetzen, beraten, initiieren und bieten ein Forum des Austauschs. Die Vielfalt ist unsere Stärke.

Wir haben einen hohen Anspruch in Bezug auf die Qualität unserer wissenschaftlichen Arbeit, unserer Veranstaltungen und Angebote. Dabei sind wir regional verankert, überregional vernetzt, mehrsprachig und fördern die niederdeutsche Regionalsprache.

Wir arbeiten serviceorientiert und grenzüberschreitend.

Ostfriesische Landschaft

Jahresbericht 2024

Inhalt

4 Vorwort

9 Aus der Tätigkeit der Organe und Ausschüsse

Wissenschaftsbereich

21 Landschaftsbibliothek

38 Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

59 Museumsfachstelle / Volkskunde

Kulturbereich

64 Regionale Kulturagentur

73 Landschaftsforum – Gezeitenkonzerte

79 Regionalsprachliche Fachstelle Plattdüütskbüro

Bildungsbereich

88 Regionales Pädagogisches Zentrum

90 Bildungsregion Ostfriesland (BRO) – „Übergänge gestalten“

104 Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung (KomZen)

Arbeitsgruppen

106 Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Naturschutz

106 Arbeitsgruppe Lokal- und Regionalgeschichte

107 Arbeitsgruppe Flurnamendeutung

108 Arbeitsgruppe Baukultur – Kulturlandschaft

109 Jahresbericht der Upstalsboom-Gesellschaft

Ostfriesland-Stiftung

- 111 Museumsverbund Ostfriesland
- 116 ORGANEUM Orgelakademie Ostfriesland

Allgemeines

- 122 Presseauswertung 2024
- 127 Organe der Ostfriesischen Landschaft
- 131 Beschäftigte der Ostfriesischen Landschaft
- 134 Jahresabschlüsse 2024
- 138 Ausschreibung
Schülerpreis für Ostfriesische Kultur und Geschichte 2025

Vorwort

2024 wurde uns eine besondere Ehre zuteil: Auf Einladung des Bundespräsidialamtes nahm die Ostfriesische Landschaft als Vertreterin Niedersachsens als diesjährigem Partnerbundesland am Bürgerfest des Bundespräsidenten im Park von Schloss Bellevue in Berlin teil. Am Pagodenzelt der Ostfriesischen Landschaft, das vom Team des Plattdüütskbüros gestaltet und betreut wurde, begrüßten wir unter anderem Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Elke Büdenbender, Minis-



Elke Büdenbender, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Rico Mecklenburg vor dem Infostand der Ostfriesischen Landschaft auf dem Bürgerfest des Bundespräsidenten am 13. September (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).



Während des Ministerbesuchs am 28. Juni vor dem Portal der Ostfriesischen Landschaft (v. l. Dr. Sonja König, Dr. Jan F. Kegler, Rico Mecklenburg, Minister Falko Mohrs, Landtagsabgeordneter Wiard Siebels, Dr. Nina Hennig, Raoul-Philip Schmidt) (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

terpräsident Stephan Weil und Bundesinnenministerin Nancy Faeser. Zudem beteiligten sich die Kinderbuchautorin Andrea Reitmeyer und die Leiterin des Plattdöötskbüros, Grietje Kammler, mit einer zweisprachigen Kinderbuchlesung am Veranstaltungsprogramm. Insgesamt besuchten 13.000 Gäste das Bürgerfest.

Besondere Begegnungen und Veranstaltungen fanden allerdings auch in Aurich statt.

Hervorzuheben sind etwa das 20-jährige Jubiläum des Monumentendienstes u.a. mit dem Staatssekretär für Wissenschaft und Kultur in Niedersachsen, Prof. Joachim Schachtner, oder der Besuch des Niedersächsischen Ministers für Wissenschaft und Kultur, Falko Mohrs, im Juni. Bei dieser Gelegenheit informierte der Landschaftspräsident den Minister u. a. über die in Umsetzung befindliche Vervollständigung der Innenausstattung des

Sammlungszentrums für historisches ostfriesisches Kulturgut mit Regalsystemen, für die das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur der Ostfriesischen Landschaft Ende 2023 aus Landeskulturmitteln 100.000 Euro zur Verfügung gestellt hatte.

Ein weiteres Thema dieses Treffens war die Kulturförderung. Hierzu stellte Minister Mohrs zwar fest, dass die Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen unverzichtbare Säulen der Kulturförderung in ihrer jeweiligen Region und für das Ministerium wichtige Partner wären, wofür die Arbeit der

Ostfriesischen Landschaft ein gutes Beispiel sei. Die auch bei diesem Treffen angesprochene Unterfinanzierung der Regionalisierten Kulturförderung bleibt allerdings ein Thema, bei dem die Ostfriesische Landschaft im Verbund mit den anderen Landschaften und Landschaftsverbänden weiter mit Nachdruck auf eine Erhöhung hinarbeiten wird, denn seit der letzten Mittelanpassung 2012 ist ein Kaufkraftverlust von über 20 Prozent eingetreten. Inflationbereinigt liegt die Regionale Kulturförderung damit mittlerweile sogar wieder weit unter dem Niveau von 2008, als die vorletzte Steigerung vorgenommen wurde.

Auf der Agenda unserer Bemühungen um eine Verbesserung der Kulturförderung in der Fläche steht seit Jahren die Verstetigung des Investitionsprogramms für kleine Kultureinrichtungen sowie der Fördermittel für die Regionalsprache Plattdeutsch. Die Aufnahme beider Förderprogramme in den regulären Landeshauhalt ist zwar erneut nicht gelungen, allerdings sind beide wieder in die Politische Liste aufgenommen worden, sodass diese Mittel auch 2025 zur Verfügung stehen werden. Wir danken in diesem Zusammenhang ausdrücklich den ostfriesischen Landtagsabgeordneten, die die Belange der Kultur des ländlichen Raumes in Hannover mit Nachdruck vertreten.

Highlights des Jahres 2024 aus den Abteilungen waren die Abschlüsse mehrerer teils langjähriger Projekte. So wurde die dritte und



Depot der Landschaftsbibliothek im Sammlungszentrum kurz nach Vervollständigung der Regalierung (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

letzte Version der mit über 90.000 Downloads sehr erfolgreichen Sprachlern-App Plattino vorgestellt, durch die das Sprachniveau B1, also eine bereits fortgeschrittene Sprachverwendung, erlernt werden kann. Veröffentlicht wurde zudem die neue Internet-Seite „Frisia Judaica“, die im Rahmen des Netzwerks „Jüdisches Leben in Ostfriesland“ entstand. Dieses Online-Portal ist nicht nur ein Archiv des reichen kulturellen Erbes dieser Gemeinden und ihrer Geschichte, sondern dient auch als Raum für Austausch und gegenseitiges Lernen. Mit dem Go-Live von KultinO stellen wir ein weiteres Online-Angebot der Öffentlichkeit vor. Das neue Kulturportal für Ostfriesland greift vieles von dem auf, was unsere kulturellen Netzwerkpartner seit Jahren als Defizite in der Region benannt haben. So vereint KultinO als umfassendes Kulturportal einen Veranstaltungskalender, eine Kulturorte- und Künstlerdatenbank und ein Kulturmagazin. Besonders gefreut hat uns, dass KultinO – kaum fertiggestellt – bereits den renommierten Splash-Award für herausragende Leistungen und Innovationen im Bereich digitaler Projekte gewonnen hat.

Ein besonderes Vorhaben, mit dessen Umsetzung nach langer Vorbereitung 2024 begonnen werden konnte, ist auch das Forschungsprojekt „NS-Täter in Ostfriesland – Eine Fallstudie zur Herrschaftspraxis der NSDAP im regionalen Raum“, das die Ostfriesische Landschaft gemeinsam mit der Universität Oldenburg durchführt. Die auf vier Jahre



*Offizieller Start des Kulturportals KultinO am 28. Oktober (v. l. Thomas Weiss, Vorstandsvorsitzender der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse, Dr. Welf-Gerrit Otto, Maike Nordholt, Dr. Matthias Stenger, Rico Mecklenburg)
(Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).*

ausgelegte Studie verspricht erstmals ein fundiertes Verständnis der NS-Herrschaftspraxis in Ostfriesland. Damit hat die Dissertation Pioniercharakter für die Region.

Weitere Projekte der Abteilungen, wie das bei der Kulturagentur angesiedelte Gemeinschaftsprojekt mit der Ostfriesland Tourismus GmbH „KulTour-Innovationen für Ostfriesland (KIO)“, der bei der Museumsfachstelle angesiedelte LEADER-Antrag „Die Sammlungen des Museumsverbunds Ostfriesland – ins

Licht gerückt“ oder das im Bereich Volkskunde angesiedelte Projekt der Zukunftsregion Ostfriesland „Digitales Gedächtnis Ostfriesland“, wurden weiter vorangetrieben. Kommen diese Projekte in die Umsetzung – und zumindest für die beiden erstgenannten Projekte steht dies seit Erhalt der Förderbescheide zum Jahresende fest –, werden sie alle auf unterschiedliche Weise nicht zuletzt dazu beitragen, das Wissen um unser kulturgeschichtliches Erbe fundiert und ansprechend in die digitale Welt zu überführen.

Digitaler wurde 2024 auch die Ostfriesische Landschaft selbst. Bereits 2023 profitierten wir von einem Landesförderprogramm zur Digitalisierung der Geschäftsstellen der Landschaften und Landschaftsverbände, über das der Ausbau und die Modernisierung der Veranstaltungstechnik des Landschaftsforums sowie die Installation einer selbst gehosteten Cloudplattform ermöglicht wurden. Die dritte und letzte Maßnahme aus diesem Programm wurde 2024 umgesetzt: die Einführung eines

Gremien- und Bürgerinformationssystems. Das neue Sitzungsmanagementtool vereinfacht nicht nur die interne Gremienarbeit und gestaltet diese datenschutzkonform, sondern ermöglicht es auch allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern, sich schnell und übersichtlich über die Sitzungen und Versammlungen der Ostfriesischen Landschaft sowie über die von den Gebietskörperschaften entsandten Mitglieder und die in die Ausschüsse berufenen Ratgeberinnen und Ratgeber zu informieren. Damit wurde nach dem Launch der neuen Website und der Ausweitung unserer Social-Media-Aktivitäten 2022 sowie der Einführung des Newsletter-Systems 2023 der vierte und vorerst letzte Schritt der Neuaufstellung der Außenkommunikation der Ostfriesischen Landschaft getan.

Aurich, im Januar 2025

Rico Mecklenburg Landschaftspräsident	Dr. Matthias Stenger Landschaftsdirektor
--	---

Aus der Tätigkeit der Organe und Ausschüsse

Landschaftsversammlung

Die Landschaftsversammlungen fanden am 13. April und 30. November 2024 statt. Die festliche Landschaftsversammlung zum Oll' Mai wurde am 25. Mai im Strandportal Benersiel ausgerichtet. Die Vortragsveranstaltung widmete sich dem Thema „Bildung der Zukunft – Zukunft der Bildung“. Es wurden eine Verleihung der Ubbo-Emmius-Medaille, eine Verleihung des ostfriesischen Indigenats und die Verleihung eines Upstals-boomsiegels vorgenommen (siehe S. 15ff.).

Auf der Frühjahrsversammlung am 13. April blickte Landschaftspräsident Mecklenburg zurück auf ein etwa in den Bereichen Digitalisierung und Öffentlichkeitsarbeit ebenso erfolgreiches wie im Bereich Personal durch mehrere Wechsel an wichtigen Positionen wie beispielsweise den Abteilungsleitungen der Kulturagentur und der Landschaftsbibliothek bewegtes Jahr. Weiter informierte der Präsident, dass die Leiterin der Regionalsprachlichen Fachstelle Grietje Kammler im November die Sprecherrolle für die Arbeitsgruppe „Platt is cool“ der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN) übernommen hat.

Der Landschaftspräsident berichtete zudem, dass das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur der Ostfriesischen Landschaft zum Jahresende 2023 aus Landeskulturmitteln nochmals 100.000 Euro zum weiteren Ausbau der sich noch im Anfangsstadium befindenden Innenausstattung

des Sammlungszentrums bewilligt hat und damit zumindest die Anschaffung der notwendigen Standregalsysteme gesichert ist.

Abschließend dankte Landschaftspräsident Mecklenburg MdB Johann Saathoff für seinen Einsatz um das am Vortag der Landschaftsversammlung im Bundestag mit großer Mehrheit beschlossene Gesetz zur Liberalisierung des Ehenamens- und Geburtsnamensrechts, das zum 1. Mai 2025 in Kraft treten wird. Das reformierte Namensrecht ermöglicht es unter anderem, den eigenen Nachnamen wieder nach friesischer Tradition zu bilden – und das künftig auch in der matronymischen Form, also abgeleitet vom Vornamen der Mutter.



*Seit 25 Jahren Landschaftsrat: Dieter Baumann
(Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).*

Es folgten die Berichte der Ausschussvorsitzenden mit den Rückblicken auf die Arbeit der Abteilungen. Außerdem nahm die Landschaftsversammlung die Jahresrechnung 2023 entgegen und erteilte dem Kollegium einstimmig Entlastung.

Zu Beginn der Versammlung am 30. November wurde des am 4. November 2024 verstorbenen Landschaftsdirektors i. R. Dr. Hajo van Lengen gedacht. Im weiteren Verlauf wurde Dieter Baumann für sein 25-jähriges Engagement als Landschaftsrat gedankt. Den Auftakt des Berichtes des Landschaftspräsidenten bildete ein Überblick über die zahlreichen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen bei der Ostfriesischen Landschaft, die erhebliche Personal- und Finanzmittel binden. Besonders herausfordernd sind dabei die notwendigen Maßnahmen, um den steigenden Anforderungen des Brand-schutzes Genüge zu tun.

An besonderen Begegnungen und Veranstaltungen hob der Präsident den Besuch des Niedersächsischen Ministers für Wissenschaft und Kultur, Falko Mohrs, im Juni und das 20-jährige Jubiläum des Monumentendienstes u. a. mit dem Staatssekretär für Wissenschaft und Kultur in Niedersachsen, Prof. Joachim Schachtner, hervor. Des Weiteren berichtete der Präsident vom Empfang in der Niedersächsischen Staatskanzlei anlässlich der Übernahme der Schirmherrschaft der Aktion „Freedag is Plattdag“ durch Ministerpräsident Stephan Weil und von der Teilnahme der Ostfriesischen Landschaft am Bürgerfest des Bun-

despräsidenten im Park von Schloss Bellevue.

An besonderen Highlights aus den Abteilungen nannte Landschaftspräsident Mecklenburg die Vorstellung der dritten Sprachversion B1 der Sprachlern-App Plattino, die neue Internet-Seite „Frisia Judaica“, das neue Kulturportal für Ostfriesland KultinO und das Forschungsprojekt „NS-Täter in Ostfriesland – Eine Fallstudie zur Herrschaftspraxis der NSDAP im regionalen Raum“. Abschließend berichtete er von den Landesförderprogrammen, die über die Ostfriesische Landschaft ausgegeben werden.

Zum Investitionsprogramm für kleine Kultureinrichtungen berichtete der Präsident, dass die zur Verfügung stehenden Mittel erneut um mehr als das Doppelte überzeichnet waren. Bei der Regionalen Kulturförderung lag die Überzeichnung sogar bei über 225 Prozent. Beide Zahlen belegen die Bedeutung dieser Förderprogramme. Der Landschaftspräsident appelliert daher an die Landesregierung, insbesondere bei der seit über zehn Jahren nicht mehr angepassten Regionalen Kulturförderung eine Erhöhung der zur Ver-



Rico Mecklenburg gratulierte Hilko Gerdes auf der Landschaftsversammlung am 30. November 2024 zur Wiederwahl als Landschaftsrat (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).



Rico Mecklenburg dankte und verabschiedete am 30. November 2024 Hilde Meenken anlässlich der letzten von ihr betreuten Landschaftsversammlung nach 21-jähriger Tätigkeit für die Ostfriesische Landschaft (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

fügung gestellten Mittel vorzunehmen. In diesem Zusammenhang dankte der Präsident den ostfriesischen Landtagsabgeordneten für ihre Unterstützung.

Im weiteren Verlauf der Herbstversammlung wurden die Wirtschaftspläne für 2024 und 2025 festgestellt und die Berichte der Ausschussvorsitzenden vorgetragen.

Landschaftskollegium

Im Rahmen der Herbstsitzung am 30. November wählte die Landschaftsversammlung Hilko Gerdes aus Aurich nach dem turnusmäßigen Ablauf seiner Amtszeit erneut zum Landschaftsrat. Das Landschaftskollegium tagte im Jahr 2024 sechsmal. In den Beratungen ging es im Wesentlichen um folgende Punkte:

- die Jahresrechnung 2023 der Ostfriesischen Landschaft,
- die Wirtschaftspläne für 2024 und 2025,
- die Vergabe der Mittel der Regionalen Kulturförderung 2024,
- die Vergabe der Mittel des Investitionsprogramms für kleine Kultureinrichtungen 2024,
- Stiftungen (Ostfriesland-Stiftung, de Pottere-Stiftung, Ivers-Stiftung, Jacobs-Petersen-Stiftung, Stiftung für heimatkulturelle Jugendbildung in Ostfriesland),
- Personalangelegenheiten,
- Projekte aus den Abteilungen.

Präsident und Direktor

Landschaftspräsident Mecklenburg repräsentierte die Ostfriesische Landschaft innerhalb und außerhalb der Region. In dieser Funktion nahm er an Veranstaltungen zu unterschiedlichen Anlässen teil, übernahm Schirmherrschaften und übermittelte Grüße der Ostfriesischen Landschaft. Auch wurden zahlreiche Einladungen zu Veranstaltungen von Kommunen, Kirchen, Institutionen, Verbänden und Vereinen in ganz Ostfriesland angenommen sowie die Kontakte zu den Partnerinnen und Partnern im Weser-Ems-Gebiet und in den Niederlanden sowie mit den Mitgliedern der Landesregierung und zu Abgeordneten auf allen Ebenen gepflegt und ausgebaut.

Qua Amt nahm der Landschaftspräsident folgende Ehrenämter wahr: Aufsichtsrat der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse (Vorsitz), ORGANEUM in Weener (Vorstand), Vorstand des Vereins zum Erfassen, Erschließen und Erhalten historischer Sachkultur im Weser-Ems-Gebiet (Vorsitz), Umweltbeirat der Stiftung Gewässerschutz Weser-Ems des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbands (Vorsitz), Johannes a Lasco Bibliothek in Emden (Kuratorium), Stiftung Kunsthalle Emden (Stiftungsrat), Hans-Beutz-Stiftung (Stiftungsrat), Region Ostfriesland (Vorstand), Ostfriesischer Turn- und Sportförderverein e. V. (Schirmherr), Gesellschaft für Bildende Kunst und vaterländische Altertümer seit 1820 (Vorstand), Kuratorium Stif-

tung Musische Akademie Emden (Vorsitz), Ostfriesisches Schulmuseum Folmhusen (Kuratorium), „H. H.-Leopold-Preis“ für kulturelle Vielfalt (Jury), Fachbeirat der Tourismus-Agentur Nordsee GmbH (Mitglied).

Landschaftsdirektor Dr. Stenger vertrat ebenfalls die Belange der Landschaft, nahm zahlreiche Termine wahr und informierte über ihre Arbeit. Im Sekretariat wurden die Sitzungen der Gremien und die Landschaftsversammlungen vorbereitet. Projekte und Antragsverfahren aus den Abteilungen wurden teils intensiv begleitet. Im Rahmen der ALLviN wurden die Bemühungen um die Verbesserung des Kulturgutschutzes in Niedersachsen vorangetrieben.

Der Landschaftsdirektor saß der Jury zur Vergabe des Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte vor und beteiligte sich an der Gestaltung des Ostfriesischen Kunstkalenders, der alljährlich gemeinsam mit der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse veröffentlicht wird. In der Bundesarbeitsgemeinschaft der Höheren Kommunalverbände (BAG HKV) und in der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen nahm Dr. Stenger die Interessen der Landschaft wahr. Er war im Präsidium des Niedersächsischen Heimatbundes, im Vorstand des Marschenrates zur Förderung der Forschung im Nordseegebiet, im Vorstand von NOMINE (Norddeutsche Orgelmusikkultur in Niedersachsen und Europa), im Vorstand des Europahauses Aurich, Deutsch-Niederländische Heimvolkshoch-

schule, im Kuratorium des Nordfriisk Instituuts, im Vorstand der Bundesgemeinschaft für Deutsch-Niederländische Zusammenarbeit, im Kleinprojektfond-Ausschuss der Ems Dollart Region und in der Steuergruppe der Zukunftsregion Ostfriesland tätig. Zudem wurde er zum Vorsitzenden des Vorstands der Stiftung Kulturschatz Bauernhof gewählt.

Oll' Mai

Die Festversammlung zum Oll' Mai wurde am 25. Mai im Strandportal Bensorsiel ausgetragen. Die Organisation des Oll' Mai lag in den Händen des Regionalen Pädagogischen Zentrums und widmete sich dem Thema „Bildung der Zukunft – Zukunft der Bildung“. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Sönke Meinen.

Nach der Begrüßung durch Landschaftspräsident Rico Mecklenburg überbrachte die Niedersächsische Kultusministerin Julia Willie Hamburg das Grußwort der Landesregierung in digitaler Form. Den ersten Fachvortrag hielt Prof. Kristina Reiss von der TU München, von 2014 bis 2021 Leiterin der PISA-Studie in Deutschland, über „Schule und Unterricht im Wandel: Was man aus PISA lernen kann“. Der im Anschluss vorgesehene Vortrag von Prof. Dr. Hermann Veith von der Universität Göttingen, seit 15 Jahren Jurymitglied des Deutschen Schulpreises, zum Thema „Was man von guten Schulen lernen kann – Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Deutschen Schulpreiswettbewerb“ wurde krank-

heitsbedingt in Vertretung von Prof. Frauke Grittner vorgetragen.

Auch 2024 bildeten die Ehrungen der Ostfriesischen Landschaft den Höhepunkt der Veranstaltung: Thomas Bohmfalk wurde mit dem Upstalsboomsiegel (Totius-Frisiae-Siegel) ausgezeichnet, Dr. Paul Weßels erhielt das Ostfriesische Indigenat und Herbert Müller wurde mit der Ubbo-Emmius-Medaille geehrt.

Sitzungen der Organe und Ausschüsse der Ostfriesischen Landschaft

Landschaftsversammlung

13. April 2024

25. Mai 2024 (festliche Landschaftsversammlung Oll' Mai)

30. November 2024

Landschaftskollegium

17. Januar 2024

13. März 2024



Der Tagungsraum des Strandportals Bengersiel während der Eröffnung des Oll' Mai (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

13. April 2024
12. August 2024
28. Oktober 2024
30. November 2024

Haushaltsausschuss
08. April 2024
25. November 2024

Kulturausschuss
26. Februar 2024
30. September 2024

Wissenschaftsausschuss
06. März 2024
23. Oktober 2024

Bildungsausschuss
13. März 2024
30. Oktober 2024

Indigenatsausschuss
21. Februar 2024

Der Verfassungsausschuss trat im Berichtszeitraum nicht zusammen.



Landschaftspräsident Rico Mecklenburg mit den Geehrten. (v. l. Thomas Bohmfalk, Dr. Paul Weßels, Rico Mecklenburg und Herbert Müller) (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Ehrungen

Verleihung des Upstalsboomsiegels (Totius-Frisiae-Siegel) an Thomas Bohmfalk durch Landschaftspräsident Rico Mecklenburg am 25. Mai 2024

Der Indigenatsausschuss hat in der Sitzung am 21. Februar 2024 beschlossen und das Kollegium der Ostfriesischen Landschaft hat in der Sitzung am 13. März 2024 diesen Beschluss bestätigt, Herrn Thomas Bohmfalk das Totius-Frisiae-Siegel (Upstalsboomsiegel) in Bronze zu verleihen.

Thomas Bohmfalk wurde 1957 in Gießen geboren. Seine Schulzeit verbrachte er in Delmenhorst. Bereits in diesen jungen Jahren zeigte sich nicht nur seine turnerische Sportbegeisterung, sondern auch seine ausgeprägte Bereitschaft, in der Kinder- und Jugendarbeit Verantwortung zu übernehmen. Schon vor dem Abitur war er als Jugendgruppenleiter, Übungsleiter sowie Betreuer aktiv und hatte die Jugendleiterausbildung absolviert. Nicht von ungefähr folgte auf das Abitur daher ein Lehramtsstudium unter anderem im Fach Sport, währenddessen er in verschiedenen Funktionen für den Turnerbund engagiert blieb.

Die Aufgaben und Funktionen, die Thomas Bohmfalk nach seiner Einstellung in den Schuldienst, der in Bingum begann, dann seit den 1990er Jahren ehrenamtlich für den Sport wahrnahm, sind so zahlreich, dass hier nur eine kleine Auswahl für das Ganze stehen kann. Die sportpädagogischen Zusatzaufgaben, denen er an Schulen, für die Landes-schulbehörde, beim Regionalen Pädagogischen Zentrum der Ostfriesischen Landschaft, an der Hochschule Emden-Leer oder an der Universität Oldenburg nachkam, bleiben dabei ganz ausgeblendet.

So war er im Ehrenamt unter anderem langjähriger Leiter der Jugendbildungsstätte Baltrum des Niedersächsischen Turner-Bundes, Mitglied des Präsidiums und Schulsportreferent des Niedersächsischen Turner-Bundes, engagierte sich auch auf Bundesebene als Mitglied der Präsidialkommission Schul-

sport des Deutschen Turnerbundes und setzte sich darüber hinaus stets ganz besonders für den Turnsport in Ostfriesland und speziell in Leer ein, wo er unter anderem 1996 die Turn- abteilung des BSV Eintracht Leer gründete.

Ostfrieslandweit kamen sein Organisati- onstalent und seine Begeisterungsfähigkeit für breitere Kreise zum Tragen, als er 2005 die erste Ostfriesische Turnshow initiierte und organisierte. Nach der erfolgreichen Premiere war er auch Organisator der zweiten bis sieb- ten Ostfriesischen Turnshow in den Jahren 2008 bis 2018 und verantwortete die Benefiz- galas der 8. und 9. Turnshow 2020 und 2023. Nach den ersten beiden dieser publikums- wirksamen Benefizveranstaltungen, deren Überschuss für soziale Zwecke im Sport und Turnen in Ostfriesland bestimmt war und ist, wurde 2008 der Ostfriesische Turn- und Sportförderverein gegründet. Thomas Bohm- falk war nicht nur Mitgründer dieses Vereins und von Beginn an stellvertretender Vorsit- zender, sondern ist seit 2019 auch dessen Vor- sitzender. Mit dieser Erfahrung im Rücken konzipierte, organisierte und moderierte Tho- mas Bohmfalk 2009 auch die große Turnshow zum 100-jährigen Bestehen des Turnvereins Bunde. Als erfahrener Pädagoge war Thomas Bohmfalk von 2012 bis 2023 als stellvertreten- der Vorsitzender im Turnkreis Leer zudem für die Aus- und Fortbildung zuständig, seit 2016 auch für das Ehrenamt. Und um diese Aus- wahl mit einem Projekt aus jüngster Zeit zu schließen: Angeregt durch die Folgen der Co- rona-Pandemie initiierte er 2022 die Kam-

pagne „Tied för di“, mit welcher Angebote kostenfreier Aktionen für Kinder und Jugendliche in Ostfriesland gebündelt und bereitgestellt werden.

Für diese besonderen Verdienste für die soziale Turn- und Sportförderung, deren Umfang und Vielfalt nur angerissen werden konnte, wird Thomas Bohmfalk mit dem Totius-Frisiae-Siegel ausgezeichnet.

Verleihung des Ostfriesischen Indigenats an Dr. Paul Weßels durch Landschaftspräsident Rico Mecklenburg am 25. Mai 2024

Der Indigenatsausschuss hat in der Sitzung am 21. Februar 2024 beschlossen und das Kollegium der Ostfriesischen Landschaft hat in der Sitzung am 13. März 2024 diesen Beschluss bestätigt, Herrn Dr. Paul Weßels das Ostfriesische Indigenat zu verleihen.

Dr. Weßels wurde 1957 in Ochtrup geboren. Nach dem Studium der Geschichte und Germanistik in Münster, Köln und San Miguel de Tucumán in Argentinien führte ihn das Referendariat Mitte der 1980er Jahre nach Leer. 1989 schloss er es dort mit dem 2. Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien ab. Seine Berufung galt allerdings der ostfriesischen Regionalgeschichte, wovon zwei umfassende Darstellungen zu Holtland und Hesel, die in den folgenden Jahren entstanden, Zeugnis ablegen. 1997 wurde Paul Weßels an der Universität Oldenburg mit einer Arbeit über die Geschichte des Klostersgutes Barthe promoviert.

Von Beginn an war sein beruflicher Werdegang von einem außergewöhnlichen ehrenamtlichen Engagement für die Regionalgeschichte in Ostfriesland begleitet. Beispielhaft sei hier nur die bereits 1992 auf Initiative von Paul Weßels und Wolfgang Heinze gegründete Arbeitsgruppe Ostfriesischer Ortschronisten genannt, die er in den folgenden 25 Jahren betreute und leitete. Für diese und andere Verdienste verlieh die Ostfriesische Landschaft Paul Weßels bereits 2001 das Upstalsboom-Siegel.

Seit dem Jahr 2000 arbeitete Paul Weßels als Referent und Mitarbeiter im Staatsarchiv Aurich. Von 2008 bis zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand 2023 leitete er die Landschaftsbibliothek. In dieser neuen Funktion setzte er seine fundierten Kenntnisse der Ostfriesischen Geschichte und seine zahlreichen über die Jahre in der Region und darüber hinaus etablierten Kontakte nicht allein zur Weiterentwicklung der Bibliothek, sondern auch zur Stärkung der historischen Landesforschung im Allgemeinen ein.

Hervorgehoben seien beispielhaft seine Verdienste um das Historische Ortslexikon als Nachschlagewerk, um die Flurnamensammlung Ostfriesland als Citizen Science-Projekt und im Bereich Digitalisierung die umfangreiche Bereitstellung von für die Regionalforschung wichtigen Quellen – von historischen Drucken und Manuskripten über Monografien und Reihen bis zu Tageszeitungen.

Stets war es Paul Weßels dabei ein Anliegen, ein möglichst breites Publikum für his-

torische Fragestellungen zu interessieren. Ein Beispiel für die gelungene Verbindung von Fachinteresse und Öffentlichkeitsarbeit ist der auf seine Initiative zurückgehende Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte. Seit 2010 wird dieser Preis von der Ostfriesischen Landschaft und dem Niedersächsischen Landesarchiv, Abteilung Aurich, gemeinsam vergeben und schlägt seither beiden Einrichtungen eine wichtige und öffentlichkeitswirksame Brücke zu den Schulen in der Region. Öffentlichkeit für historische Fragestellungen schaffen beide Einrichtungen auch mit der gemeinsamen Vortragsreihe und dem „Tag der Ostfriesischen Geschichte“. Die Idee zur Veranstaltung eines „Tags der ostfriesischen Geschichte“, der erstmals im Jahr 2000 stattfand, wurde übrigens erstmals 1998 in der Arbeitsgruppe Ostfriesischer Ortschronisten von deren Leiter vorgeschlagen: Paul Weßels.

Wie überaus breit das Spektrum der wissenschaftlichen Arbeit von Dr. Weßels ist, davon zeugen die über 300 Titel, die neben seiner Dissertation im Katalog der Landschaftsbibliothek verzeichnet sind. Was all dieses öffentlichkeitswirksame Wirken für die Regionalgeschichte und diese beeindruckende Publikationstätigkeit nicht offenbaren, mit der heutigen Verleihung des Indigenats aber ausdrücklich mit ausgezeichnet wird, ist die große Offenheit, Gesprächs- und Hilfsbereitschaft von Paul Weßels gegenüber dem wissenschaftlichen Nachwuchs, Kollegen und Heimatforschern. Die Freimütigkeit, mit der er andere stets von seiner Expertise hat profi-

tieren lassen und damit viele Projekte vorangetrieben hat, kann gar nicht hoch genug geschätzt werden. Hierin liegt sicher auch ein Schlüssel des über viele Jahrzehnte von ihm mit großem Erfolg betriebenen Auf- und Ausbaus belastbarer lokal- und regionalgeschichtlicher Netzwerke von Institutionen, Wissenschaftlern und Laienforschern – auch über die deutsch-niederländische Grenze hinweg.

Paul Weßels hat sich über Jahrzehnte mit hohem persönlichem Engagement und beeindruckender Schaffenskraft um die Historische Landesforschung, insbesondere die Regionalgeschichte Ostfrieslands, verdient gemacht. In Anerkennung seiner herausragenden Leistungen wird Dr. Paul Weßels das Indigenat verliehen.

Verleihung der Ubbo-Emmius-Medaille an Herbert Müller durch Landschaftspräsident Rico Mecklenburg am 25. Mai 2024

Der Indigenatsausschuss hat in der Sitzung am 21. Februar 2024 beschlossen und das Kollegium der Ostfriesischen Landschaft hat in der Sitzung am 13. März 2024 diesen Beschluss bestätigt, Herrn Herbert Müller mit der Ubbo-Emmius-Medaille auszuzeichnen.

Herbert Müller wurde 1953 in Norden geboren. Von 1973 bis 1979 studierte er Malerei an der Kunstakademie Münster sowie Geschichte an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Nach dem Referendariat kehrte er nach Ostfriesland zurück und war von 1981 bis 2012 als Kunsterzieher am Gymnasium Ulricianum in Aurich tätig. Bereits

seit Studienzeiten ist er zudem als freischaffender Künstler tätig.

Zwei thematische Schwerpunkte durchziehen das künstlerische Schaffen Herbert Müllers. Zum einen sind dies farbige Landschaftsbilder, die insbesondere Ostfriesland darstellen und trotz landschaftlicher Eintönigkeit eine ungeheure Intensität und Farbkraft entfalten. Im Laufe seiner jahrelangen und intensiven Beschäftigung mit der Landschaft Ostfrieslands ist es Herbert Müller gelungen, diese so trefflich einzufangen und unpräntiös zu inszenieren, dass seine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Sujet mittlerweile selbst dessen Wahrnehmung prägt. Herbert Müllers Blick auf Ostfriesland ist unverkennbar.

Herbert Müllers zweiter thematischer Schwerpunkt sind Arbeiten zur Zeitgeschichte. Diese Darstellungen sind vorwiegend in schwarz-weiß gehalten und künden von Gewalt, Leid und Ohnmacht. Neben Zyklen etwa zur Schreckensherrschaft der Roten Khmer in Kambodscha oder dem Irakkrieg, nimmt der Künstler auch hier vor allem Bezug auf seine ostfriesische Nahwelt. In unmittelbarer Nähe seines Ateliers befand sich Ende 1944 das Konzentrationslager Engerhufe. Müllers künstlerische Auseinandersetzung mit diesem Thema beginnt in den 1980er Jahren und ist seither ungebrochen.

Ihm ist es maßgeblich zu verdanken, dass das Schicksal der 188 beim Bau des Friesenwalls bei Aurich eingesetzten Häftlinge, die das Zwangsarbeitslager nicht überlebten, nicht

in Vergessenheit geraten ist. Er war und ist eine der treibenden Kräfte des 2009 gegründeten Vereins Gedenkstätte KZ Engerhufe. Die vom Verein getragene Gedenkstätte im Alten Pfarrhaus wird nach umfangreichen denkmalrechtlich gerechten Sanierungsmaßnahmen des Steinhauses und einer fundierten wissenschaftlichen wie pädagogischen Neukonzeption der Ausstellung – welche passende Fügung – heute Nachmittag neu eröffnet werden. Die neue Dauerausstellung widmet sich der Geschichte des Neuengammer KZ-Außenlagers Engerhufe, seiner Nachgeschichte sowie dem Thema der NS-Zwangsarbeit in Ostfriesland zur Zeit des Nationalsozialismus. Der nicht zu überschätzenden Bedeutung Herbert Müllers für die Entstehung und Entwicklung der Gedenkstätte entspricht es, dass die Eröffnung von einer künstlerischen Werkschau seiner Arbeiten zum KZ Engerhufe begleitet wird.

Besonders hervorgehoben sei auch Müllers 2014 eingeweihte Großplastik in Aurich, das Mahnmal am Panzergraben im Sandhorster Wald, die auf den ehemaligen Einsatz- und Leidensort der Zwangsarbeiter verweist. Erst 2022 wurde das Umfeld des Mahnmals unter intensiver Beteiligung Herbert Müllers mit neuen Hinweisschildern und Tafeln in Wert gesetzt, um Einzelbesuchern wie geführten Gruppen den Zugang zu diesem wichtigen Thema regionaler Zeitgeschichte noch besser zu öffnen.

Ein Künstler wie Herbert Müller, der sowohl Kriegsgräuel als auch idyllische Landschaften seiner Heimat in großer handwerk-

licher Meisterschaft thematisiert, kann dazu beitragen, ein tieferes Verständnis und Bewusstsein für die komplexen Zusammenhänge zwischen Mensch, Natur und Konflikt zu schaffen. Solche Kunst kann das Bewusstsein für die Komplexität und Ambivalenz unserer Welt schärfen und Anstoß sein, Verantwortung für gesellschaftliche Entwicklungen zu übernehmen. Herbert Müller selbst hat dies in beispielgebender Weise getan. In Anerkennung dieser herausragenden Verdienste wird Herbert Müller mit der Ubbo-Emmius-Medaille ausgezeichnet.

Die Ostfriesische Landschaft gedenkt der 2024 Verstorbenen

Dr. Hajo van Lengen

* 25. April 1940 † 4. November 2024

Hajo van Lengen war von Januar 1970 an Leiter der Landschaftsbibliothek und von Oktober 1979 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 2005 Landschaftsdirektor. Unter seinem Direktorat wurde die Ostfriesische Landschaft mit der Einrichtung des Regionalen Pädagogischen Zentrums, der Kulturagentur, der Museumsfachstelle und des Plattdeutschbüros entscheidend fortentwickelt. In den Jahren 1992 bis 1995 verantwortete er den Neubau der Landschaftsbibliothek. Maßgeblich war er auch an der Einrichtung des ORGANEUMS und der Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen beteiligt. Mit Hajo van Lengen verliert Ostfriesland zudem einen versierten und produktiven Historiker insbesondere der friesischen Geschichte des Hoch- und Spätmittelalters, der die regionale Historiographie unermüdlich förderte. 2005 wurde Hajo van Lengen mit der Ubbo-Emmius-Medaille ausgezeichnet. 2020 wurde er zum Ehrenmitglied der Landschaftsversammlung ernannt.



Hajo van Lengen, 2024 (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Wissenschaftsbereich

Landschaftsbibliothek

2024 war für die Landschaftsbibliothek das erste vollständige Jahr unter der Leitung von Dr. Heiko Suhr. Highlights waren die Übernahme des historischen Buchbestands des Norder Ulrichsgymnasiums, die überregionale Würdigung der neu herausgegebenen Broschüre zum ostfriesischen Namensrecht – u. a. innerhalb der Onlineangebote von ARD und ZDF – sowie die erfolgreiche Einführung der Buchpatenschaften zur Rettung bedrohter Buchschätze. Im baulichen Bereich konnten die Türen des Eingangsportals erneuert wer-



Einbau des neuen Eingangsportals der Landschaftsbibliothek (Foto: Hanke Immega, Ostfriesische Landschaft).

den. Zudem wurden im Sammlungszentrum die Regalanlagen in den Magazinräumen der Landschaftsbibliothek vollständig eingebaut.

Benutzung

Die positive statistische Entwicklung setzte sich in vielen Bereichen der Bibliothek fort. Die Anzahl der aktiven Leserinnen und Leser ist von 2023 auf 2024 um fast zwanzig Prozent von 1.359 auf 1.620 Personen gestiegen. Damit nähert sich die Zahl den Höchstwerten der frühen 2000er Jahre wieder an. Auch die absolute Zahl der Besucherinnen und Besucher ist nach einer Phase der Stagnation wieder deutlich gestiegen. Es wurden an 183 Öffnungstagen insgesamt 14.833 Benutzerinnen und Benutzer gezählt, was gegenüber 2023 (13.534) einem Anstieg um knapp zehn Prozent entspricht. Damit konnte auch die durchschnittliche Frequenz pro Tag im Vergleich zu den Vorjahren (2022: 67 Besuchende, 2023: 74) deutlich auf 81 gesteigert werden. Die Ausleihe lag bei insgesamt 9.521 Einheiten und blieb zum Vorjahr (10.095 Einheiten) relativ stabil. Das Verhältnis der absoluten Zahlen von Entleihungen und Besuchszahl lag bei 0,64 Einheiten, was gegenüber den Vorjahren (2022: 0,99, 2023: 0,75) weiterhin einen spürbaren Rückgang bedeutet und wiederum den Tiefstwert seit Erfassung der Besuchszahlen 2008 darstellt. Der allgemeine Trend weist konstant nach unten. Diese Entwicklung unterstreicht die Tatsache, dass sich die Landschaftsbibliothek wie die al-

lermeisten wissenschaftlichen Bibliotheken in einem fortlaufenden Transformationsprozess befindet. Im Zuge der Digitalisierung wird aus einer Institution der reinen Medienausleihe immer mehr ein Lern- und Begegnungsraum mit hoher Aufenthaltsqualität. Die Infrastruktur der Bibliothek – vom ruhigen Einzel- bis zum Gruppenarbeitsplatz – wird für eigene Forschungsarbeiten wie die private Lektüre ebenso genutzt wie zum persönlichen und digitalen Austausch.

Bestandsentwicklung und Bestandspflege

Die Zahl der Neuerwerbungen der Landschaftsbibliothek verblieb mit 5.208 bibliographische Einheiten auf dem Niveau des Vorjahres (2023: 5.304). Davon entfielen 842 Einheiten auf den Neukauf, was gegenüber 2023 (684 Einheiten) einer Steigerung von fast 25 Prozent entspricht. Die Anzahl der Schenkungen verblieb mit 4.333 Einheiten auf dem Niveau des Vorjahres (2023: 4.620), was den langfristigen Trend der letzten zehn Jahre – zwischen rund 2.500 und 8.000 Einheiten – wiederum bestätigt. Der Bestand der laufend geführten Zeitschriften ist leicht gestiegen (2023: 484, 2024: 492). Insgesamt haben sich die Ausgaben für den Neuerwerb um rund zwanzig Prozent auf 41.152,65 Euro (2023: 34.510 Euro) erhöht. Es entfielen auf die Bucheinkäufe der Landschaftsbibliothek 36.363,26 Euro und auf das RPZ 4.789,39 Euro (2023: 29.982 Euro, RPZ: 4.528 Euro).

Die Bestandserschließung hat gegenüber den Vorjahren leicht zugenommen (2023: 5.619, 2024: 5.939). Die Menge der Eigenkatalogisate hat sich nach einem spürbaren Rückgang von 2022 zu 2023 im Berichtsjahr wieder stabilisiert und lag bei 1.284 Einheiten.

Zur Bestandspflege gehört auch die Restaurierung des historischen Buchbestands, da einige Exemplare durch hohes Alter, wiederholte Benutzung, Papierzerfall oder sonstige Schadenseinwirkungen in ihrer Substanz bedroht sind. Um die dafür notwendigen Mittel zu generieren, hat die Landschaftsbibliothek Ende Mai Buchpatenschaften eingeführt. Interessierte können die Kosten für die Restaurierung eines gefährdeten Werkes übernehmen oder sich mit ihrer Spende daran beteiligen. Bis zum Ende des Jahres kamen über achttausend Euro zusammen. Vier Bücher konnten

damit restauriert werden. Ein weiterer Band mit Holzwurmbefall ist zudem konservatorisch behandelt und anschließend restauriert worden. Das Projekt wird fortgesetzt.

In den Magazinräumen des Sammlungs-zentrums wurden zur Kontrolle von evtl. Schädlingen Klebfallen ausgelegt, die in regelmäßigen Abständen kontrolliert und protokolliert werden. Außerdem werden die klimatischen Bedingungen überwacht, um potenziell gefährliche Schwankungen frühzeitig zu erkennen.

Neue Bestände

Als größeres Depositum konnte in zwei Lieferungen im April und September der historische Buchbestand des Norder Ulrichsgymnasiums übernommen werden. Er umfasst Werke des 15. bis 18. Jahrhunderts, u. a. eine Inkunabel des römischen Philosophen Seneca von 1478 oder einen Druck des niederländischen Universalgelehrten Erasmus von Rotterdam von 1521. Die Bücher befinden sich weiterhin im Besitz des Landkreises Aurich als Schulträger, stehen aber in der Landschaftsbibliothek für Forschungszwecke zur Verfügung. Im November erreichten weitere 35 Umzugskartons die Landschaftsbibliothek, vornehmlich mit Büchern der ehemaligen Schulbibliothek des 19. und 20. Jahrhunderts, die als Geschenk des Landkreises Aurich in den Bestand eingearbeitet wurden.

Die bedeutende Sammlung der Niederlandistica der Landschaftsbibliothek wurde im



Restaurierungsbedürftige Bücher aus dem Bestand der Landschaftsbibliothek (Foto: Christopher Folkens, Ostfriesische Landschaft).

nunmehr 21. Jahr durch Buchgeschenke von Wim Koops (1925–2024), bis 1990 Direktor der Groninger Universitätsbibliothek, bereichert. Herr Koops verstarb am 20. August in Haren/Niederlande. Die Landschaftsbibliothek Aurich ist ihm zu allergrößtem Dank verpflichtet.

Weiterhin erreichten die Landschaftsbibliothek etwa achtzig Buchspenden. Dazu



Übernahme des historischen Buchbestands des Nor-der Ulrichsgymnasiums im April aus dem dortigen Tresor (Foto: Heiko Suhr, Ostfriesische Landschaft).

gehörten beispielsweise der Nachlass der Heimatschriftstellerin Martha Köppen-Bode (überreicht von Kai Nilson), eine Musikalien-sammlung des Norder Männergesangsvereins (vermittelt durch das Niedersächsische Landesarchiv – Abteilung Aurich) sowie die Buchnachlässe des ehemaligen Landessuperintendenten Volker Jürgens und des Künstlers Uwe Schierholz.

Das Bildarchiv wurde durch eine Spende der Erben des Fotografen und Heimatforschers Herbert Oppermann ergänzt. Kerstin Adams aus Großefehn hat den Fotonachlass der Ärztin Barbara Jellinek (1917–1997) an die Landschaftsbibliothek übergeben. Dieser wurde an das Zentralarchiv zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland in Heidelberg weitergegeben, an dem es schon einen umfangreichen Nachlass Jellineks gibt.

Forschungsprojekte

Im September startete nach langer Vorbereitung ein Projekt zur Erforschung von NS-Parteifunktionären in Ostfriesland. Seit den 1990er Jahren hat sich in der Geschichtswissenschaft eine allgemeine NS-Täterforschung etabliert, die besonders die Herrschaftspraktiken und Gewaltverbrechen des Führungspersonals der NSDAP in den Blick nimmt. In Ostfriesland erweist sich diese Perspektive als Desiderat. Daher strebte die Ostfriesische Landschaft die Umsetzung eines Projekts an, das sich der systematischen Erforschung des NS-Funktionärskorps in Ostfries-

land widmet. Dank der Förderung der Samson Charity Foundation und der Gerharden Doornkaat Koolman-Stiftung konnte in Kooperation mit der Universität Oldenburg das auf vier Jahre ausgelegte Dissertationsprojekt im Berichtsjahr starten, das von Miriam Klapproth umgesetzt wird. Im Vorfeld des Projekts hat Frau Klapproth im Auftrag der Ostfriesischen Landschaft eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, die zentrale NS-Funktionäre der Region identifizierte. Parallel dazu erfolgte eine umfangreiche Recherche zur vorhandenen Quellen- und Literaturlage. Eine Übersicht der Forschungsprojekte der Landschaftsbibliothek steht unter <https://bibliothek.ostfriesischelandschaft.de/projekte> zur Verfügung.

Digitalisierungsprojekte

Mit Fördermitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur konnte die zum Jahresende 2023 begonnene Digitalisierung und Onlinestellung der Jahrgänge 1935–1939 und 1943–1945 der Ostfriesischen Tageszeitung (OTZ, Verkündungsblatt der NSDAP) abgeschlossen werden. Die OTZ ist als Quelle zur Geschichte des Nationalsozialismus in Ostfriesland von großer Bedeutung, da sie die erste und in diesen Jahren einzige Tageszeitung war, die sich auf ganz Ostfriesland bezog. Sie bietet viele Perspektiven auf die politische Geschichte und Alltagsgeschichte des Nationalsozialismus in Ostfriesland. Die einfache Zugänglichkeit der

Zeitung mit der Möglichkeit der Volltextsuche ist für die Erforschung der NS-Zeit von zentraler Bedeutung.

Weiterhin konnte mit der Digitalisierung einer umfangreichen Sammlung historischer Emdener Postkarten begonnen werden, die inhaltlich bereits teilweise erfasst worden war.

Katalogarbeiten

Im Zuge eines Updates des Erschließungsregelwerks fand am 15. April eine Schulung statt. Für das lokale Bibliothekssystem wurde im Juni und September eine Neuversion eingespielt. In den nächsten Jahren werden die gewohnten lokalen Bibliothekssysteme durch neue, modulare Systeme abgelöst, bei denen die Bibliotheken einzeln Vertragspartner des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes werden. Bislang ist die Landschaftsbibliothek im Rahmen des Lokalen Bibliothekssystems Nordwest (LBS Nordwest) gemeinsam mit den Hochschulbibliotheken Emden und Wilhelmshaven sowie der Johannes a Lasco Bibliothek (JALB) in Emden Vertragspartner. Da die Zusammenarbeit mit den Hochschulbibliotheken im Bereich der Bibliotheks-IT für die Landschaftsbibliothek notwendig ist, fanden mehrere Treffen statt, um die Zukunft der Zusammenarbeit auf diesem Gebiet zu planen: am 6. Mai und am 21. Oktober in vollständiger Runde in Aurich sowie am 26. August bilateral – JALB und Landschaftsbibliothek – in Emden. Dabei wurde vereinbart, dass die personell auf diesem Sektor

deutlich besser aufgestellten Hochschulbibliotheken der Landschaftsbibliothek und der JALB weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen. Der Umstieg auf die Module des neuen Systems sowie vom Bibliothekskatalog OPAC zum Discovery System sollen gemeinsam erfolgen. Die Landschaftsbibliothek wird im Gegenzug bibliotheksfachlich vor allem für die JALB unterstützend tätig werden.

Im Sammlungszentrum sind mittlerweile die Magazinräume der Landschaftsbibliothek vollständig mit Regalanlagen versehen, sodass mit der ursprünglich geplanten Aufstellung der Bestände begonnen werden konnte. Dies zog in den Magazinen der Bibliothek umfangreiche Sortierarbeiten nach sich. Zusätzlich wurde der vom Norder Ulrichsgymnasium als Geschenk überlassene Teil der Schulbibliothek ins Sammlungszentrum verbracht.

Die Ostfriesische Bibliothek

Im Rahmen der Ostfriesischen Bibliothek hat das Heimatmuseum Leer in enger Zusammenarbeit mit der Landschaftsbibliothek mit den Vorbereitungen zur Katalogisierung seiner Bestände begonnen. Dazu fanden im Februar und Mai Arbeitstreffen in Leer statt, an denen der Bibliotheksleiter und Hanke Immega teilnahmen.

Hanke Immega bot Schulungen für die beteiligten Bibliotheken an: am 26. Februar für das Fehnmuseum Eiland Westgroßefehn sowie am 9. April und am 4. November für das Ostfriesische Teemuseum Norden.

Personal und ehrenamtliche Beschäftigung

Das Team der fünf festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landschaftsbibliothek wird durch starkes ehrenamtliches Engagement unterstützt. Cornelia Ibbeken katalogisierte Aufsätze und Artikel aus ostfriesischen Periodika und Sammelbänden, Dietrich Nithack übernahm die Rückstellung entnommener Bücher aus dem Freihandbereich und optimierte die Buchaufstellung im Freihandbereich. Darüber hinaus erfasste er bisher nicht katalogisierte Altbestände.

Über Drittmittel des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur konnte ab Dezember und voraussichtlich bis März 2025 eine Projektstelle für Arno Bendszeit geschaffen werden. Er erschließt ältere Druckwerke, die bislang nicht in deutschsprachigen Verbundkatalogen nachgewiesen und damit in der deutschen Bibliothekslandschaft singulär sind. Einen Schwerpunkt bildete dabei der Nachlass von Wim Koops.

Weitere Unterstützung kam durch drei engagierte Praktikantinnen und Praktikanten. Dr. des. Christopher Folkens leistete im Rahmen des Masterstudiengangs „Bibliotheks- und Informationswissenschaft“ an der Humboldt-Universität zu Berlin vom 12. Februar bis zum 15. März sein Pflichtpraktikum in der Landschaftsbibliothek ab. Er trieb selbstständig die Erschließung alter Drucke voran und unterstützte den Bibliotheksleiter bei der Entwicklung des Projekts der Buchpaten. Daria

Finger absolvierte im Zuge ihres Studiums an der Universität Vechta vom 29. Juli bis zum 4. Oktober 2024 ein Pflichtpraktikum in der Landschaftsbibliothek. Sie bewertete und erfasste einen größeren Musikaliennachlass des Norder Männergesangsvereins und die seit Jahrzehnten von der Landschaftsbibliothek gepflegte Zeitungsausschnittsammlung zu ostfriesischen Personen der Zeitgeschichte, zu der nun ein digitales Sonderfindbuch vorliegt. Ole Marten Kegler vom Gymnasium Ulricianum Aurich unterstützte als Schülerpraktikant für einen Zukunftstag am 25. April das Team bei der Digitalisierung von alten Drucken.

Öffentlichkeitsarbeit, Ausstellungen und Führungen

Im Lauf des Berichtsjahres wurde die Menüführung der Internetseite der Landschaftsbibliothek umfassend angepasst. So wurde ein Menüpunkt „Besondere Bücher“ eingeführt, um einen schnellen Zugriff auf das Buch des Monats und die Buchpaten zu ermöglichen. Ein Menüpunkt „Projekte“ führt zu aktuellen Forschungs- und Ausstellungsprojekten. Unter dem Stichwort „Digitales“ finden sich digitale Publikationen der Bibliothek sowie die Datenbanken (Flurnamen, Historische Ortsnamen, Biographisches Lexikon) und digitale Ausstellungsformate.

In den Räumen der Landschaftsbibliothek war vom 20. August bis zum 27. September die Ausstellung „Zeitreise über Ostfriesland.

Die Region von Emden bis Wilhelmshaven in alten Luftaufnahmen (1927–1938)“ zu sehen. Im Landesarchiv NRW, Abteilung Rheinland in Duisburg haben sich fast dreihundert Schrägluftbilder erhalten, die die ostfriesische Halbinsel von Emden bis Wilhelmshaven zeigen, von denen eine Auswahl präsentiert wurde. Am 27. August führte Axel Heinze, Autor der Bildtexte des Buches „Zeitreise über Ostfriesland“ durch die Ausstellung.

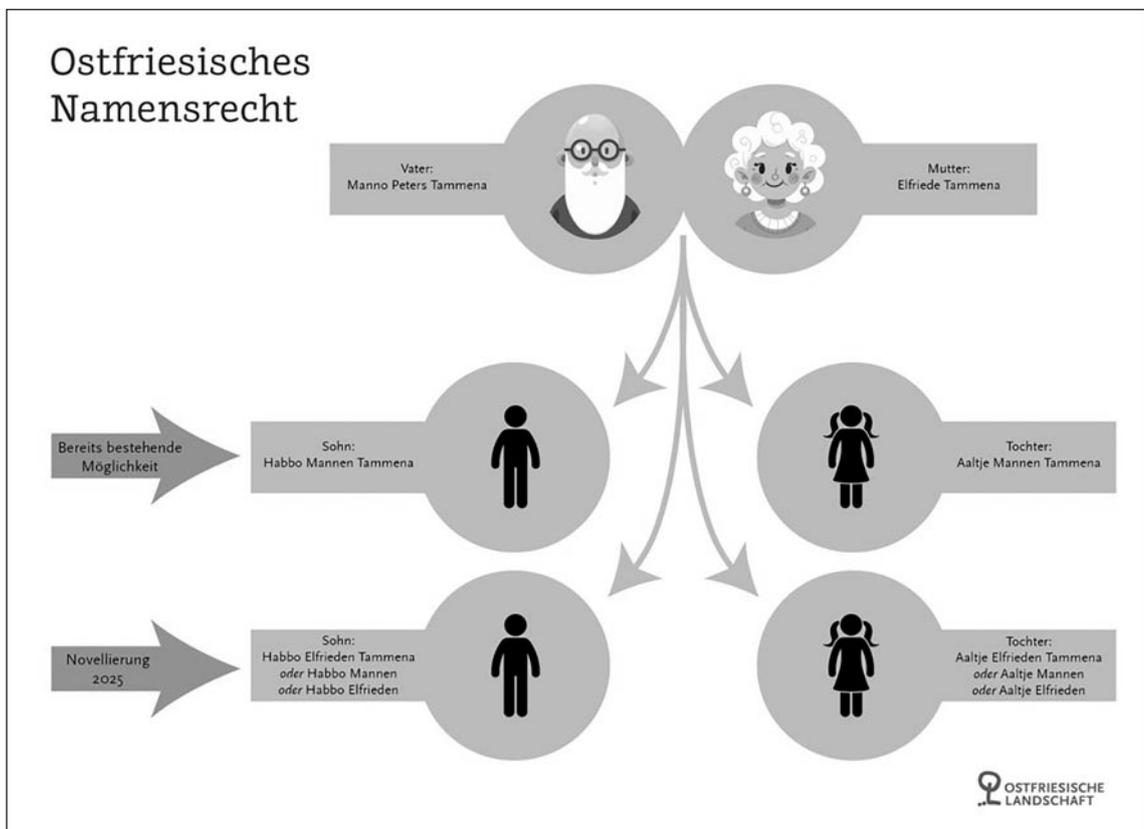
Es fanden 22 Bibliotheksführungen statt, die von insgesamt 423 Personen besucht wurden. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer blieb damit im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich. Zu insgesamt sechs Vorträgen kamen 316 Besucherinnen und Besucher, was einem leichten Rückgang (2023: 384) entspricht. Es fanden elf kleine Ausstellungen im Rahmen des „Buchs des Monats“ statt. Der Bibliotheksleiter bot für fast dreihundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer zudem zwölf historische und bibliotheksfachliche Führungen in den Gebäuden der Ostfriesischen Landschaft an.

Ausleihen aus dem Bibliotheksbestand erfolgten an das Historische Museum Aurich im Rahmen der Ausstellung „Das Genie von Aurich – Conrad Bernhard Meyer: Baumeister, Künstler, Tausendsassa“ sowie an die Johannes a Lasco Bibliothek Emden für die Ausstellung „Die Zeit der Aufklärung in Ostfriesland“. Die Ausstellung zur Weihnachtsflut 1717 wurde drei Mal verliehen, an die Gemeinde Bunde (Dollartmuseum Bunde 24.4. –14.6.), das Bürgerhaus Jemgum e. V. (15.6.–23.8.) und das

Leinerstift e. V. in Großefehn (ab 1.11. im Begleitprogramm der Theateraufführung „Stille Nacht – Weihnachtsflut 1717“).

Die Landschaftsbibliothek gab 15 Newsletter heraus, die sich vor allem mit dem jeweiligen Buch des Monats, der gemeinsamen Vortragsreihe mit dem Niedersächsischen Landesarchiv – Abteilung Aurich und Terminankündigungen zu Ausstellungen, Vorträgen und Tagungen befassten.

Als Reaktion auf den Beschluss des Bundestages vom 12. April zur Liberalisierung des Namensrechts verfasste der Bibliotheksleiter einen Leitfaden hierzu. Hintergrund ist, dass das reformierte Namensrecht jeder Ostfriesin und jedem Ostfriesen das Recht gibt, den eigenen Familiennamen wieder nach friesischer Tradition zu bilden. Die mitunter durchaus komplexen historischen Wurzeln der patronymischen und die neu hinzugekommene ma-



Leitfaden zum ostfriesischen Namensrecht (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

tronymische Namensbildung sind so einfach nachzuschlagen und übersichtlich zusammengefasst. Auf der Homepage der Landschaftsbibliothek findet sich zudem ein Namensgenerator, der basierend auf Eingaben von Nutzerinnen und Nutzern die jeweiligen patronymischen oder matronymischen Namensformen generiert.

Heiko Suhr nahm als Vertreter der Ostfriesischen Landschaft an den Sitzungen der AG Holocaustgedenktag teil. Am 27. Januar hielt er während der Gedenkveranstaltung im Auricher Güterschuppen den Festvortrag „Vom Brand der Synagogen bis zum Krematorium in Auschwitz“.

Bücherflohmärkte

Die Bücherflohmärkte fanden wieder im Frühjahr (19.3.–5.4.) und im Herbst (8.–25.10.) statt. Die hohe Attraktivität der angebotenen Bücher sowie die große Bekanntheit und Beliebtheit der Verkaufsaktionen wurden durch abermals gesteigerte Erlöse unterstrichen.

Buch des Monats

Die Reihe „Buch des Monats“ wurde mit leicht verändertem Konzept fortgeführt und auf verschiedenen Medienkanälen präsentiert. Mit ihr wird nun verstärkt auf Jubiläen oder historische Ereignisse hingewiesen. Im Berichtsjahr wurden elf besondere Objekte durch begleitende Veröffentlichungen von

Heiko Suhr und Christopher Folkens gewürdigt. Dazu fanden kleine Ausstellungen und digitale Präsentationen in der Landschaftsbibliothek statt. Folgende Beiträge wurden dazu von Januar bis Dezember 2024 in der Heimatbeilage „Unser Ostfriesland“ der Ostfriesen-Zeitung und auf der Website der Landschaftsbibliothek veröffentlicht:

- Vor 150 Jahren erblickte der Heimatforscher Dodo Wildvang das Licht der Welt – „Die Geologie Ostfrieslands“ von Dodo Wildvang (1938) (Heiko Suhr).
- Das Schachbuch Herzog Augusts von Braunschweig-Lüneburg von 1616 war das erste deutschsprachige Fachbuch über das Spiel der Könige – Das Schach- oder König-Spiel ... in vier unterschiedene Bücher ... abgefasst. Auch mit dienlichen Kupfer-Stichen gezieret ... Diesem ist ... angefüget ein sehr altes Spiel genandt Rythmo-Machia (1616) (Heiko Suhr).
- Aus Alt mach Neu: Spätmittelalterliche Liturgiehandschriften und frühneuzeitliche Wissenskultur – Dictionarium historicum, ac poeticum: omnia gentium, hominum, deorum, regionum, locorum, fluuiorum, ac montium antiqua recentioraque, ad sacras & profanas historias, poetarumque fabulas intelligendas necessaria, vocabula, optimo ordine complectens (1579) (Christopher Folkens).
- Vom Volksschullehrer zu einem der bedeutendsten Ostfriesen des 20. Jahrhunderts – Jann Berghaus erzählt. Lebenserinnerungen von Jann Berghaus (1967) (Heiko Suhr).

- Aus der Wiege der Drucktechnik: Der älteste Inkunabeldruck der Landschaftsbibliothek Aurich aus dem späten 15. Jahrhundert – Anton Koberger, Biblia latina (Locus libro[rum] numerus dinoscitur ordo) (1480) (Christopher Folkens).
- Os[t]friesische Tauf- und Eigen-Namen – gesammelt als Standesbeamter und beim hiesigen Magistrate vom Jahre 1874 an von J. D. Müller (1874–1880) (Heiko Suhr).
- Rede zur Gedächtnißfeyer des verewigten Grafen E. M. zu Inn- und Knyphausen – nebst einigen geschichtlichen Denkwürdigkeiten aus dem Leben Desselben, G. H. Ledding (1824) (Heiko Suhr).
- Seegens-Fustapffen der auch lebenden und waltenden Güte Gottes zu Esens in Ostfriesland – angemercket So wohl bey dem Bau des Wäysen-Hauses daselbst als auch Verpflegung etlicher Armen-Kinder darinnen, Und zur Stärckung des Glaubens und Beschämung des Unglaubens, Auffgesetzt von Wilhelm Christian Schneider, Pastore Primario der Gemeinde zu Esens daselbst Jm Jahr Christi 1715 (1715) (Heiko Suhr).
- Von guten und schlechten Jägern. Ein vergnüglich geschriebenes Büchlein von 1869 schlägt auch kritische Töne an – Ein ostfriesisches Jagdbuch, dem Jagdvergnügen und „guten Jägern“ mit besonderer Vorliebe gewidmet von einem unbekanntem Verfasser (1869) (Heiko Suhr).
- Christentum, Volkstum und Kaisertum in der Krise? 1913 erscheint ein Volkskalender zur propagandistischen Belehrung des Rheiderlandes – Christlich-nationaler Volks-Kalender für's Rheiderland, 1. Jahrgang (1914) (1913).
- Der Pionier der Erforschung ostfriesischer Laubmoose – Oberlehrer Christian Eberhard Eiben (1830–1895) und sein Herbarium: Ostfrieslands Laubmoose / gesammelt und herausgegeben von C. E. Eiben, Präceptor in Aurich (1866) (Heiko Suhr).

Vortragsreihe der Landschaftsbibliothek und des Niedersächsischen Landesarchivs – Standort Aurich

Die wissenschaftliche Reihe der „Landeskundlichen Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands“ von Landschaftsbibliothek und Niedersächsischem Landesarchiv – Abteilung Aurich im Landschaftsforum wurde erfolgreich fortgesetzt. Der Zuspruch lag mit insgesamt 316 und somit durchschnittlich knapp über fünfzig Besucherinnen und Besuchern geringfügig unter den Zahlen des Jahres 2023. Folgende Vorträge wurden geboten:

- 15.1.: Dr. Heiko Suhr (Ostfriesische Landschaft), Der Spion, der aus Ostfriesland kam. Eine biografische Annäherung an Hilmar Dierks (1889–1940) aus Leer durch Briefe aus der niederländischen Haft (1915).
- 19.2.: Rieke Becker (Universität Paderborn), Fürstin Christine Charlotte (reg. 1665–1690) und die Außenbeziehungen Ostfrieslands.
- 11.3.: Titus Blecken (Lüneburg), Wer war Balthasar von Esens?

- 16.9.: Prof. Dr. Thomas Steensen (Nordstrand), „Friesland ruft“. Zur Geschichte der interfriesischen Verbindungen zwischen Ost-, Nord- und Westfriesen.
- 4.11.: Dr. David Reinicke (Stiftung niedersächsische Gedenkstätten Celle), Die „Moor-SA“. Siedlungspolitik und Strafgefangenenlager im Emsland 1934–1942.
- 2.12.: Kirsten Hoffmann (Niedersächsisches Landesarchiv – Abteilung Aurich), Ein Ostfrieser in Indien. Aus den Briefen von Hilko Wiardo Schomerus während seiner Zeit als Missionar der Leipziger Mis-

sionsgesellschaft in Indien (1902–1912).

Außerhalb der Reihe fand am 19. September eine Lesung aus den Tagebüchern von Ludwig Freiherr von Vincke (1774–1844) statt, aus denen der münstersche Schauspieler Markus von Hagen prägnante Passagen über Ostfriesland rezitierte. Die Lesung wurde gemeinschaftlich vom Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Münster, dem Landesarchiv NRW, der Historischen Kommission für Westfalen, dem Niedersächsischen Landesarchiv – Abteilung Aurich und der Landschaftsbibliothek organisiert.



Kirsten Hoffmann (r.) referierte am 2. Dezember über den Missionar Hilko Wiardo Schomerus. Dessen Urgroßneffe Kai Nilson (M.) übergab an den Leiter der Landschaftsbibliothek, Heiko Suhr (l.), Schriftstücke aus dem Familiennachlass (Foto: Wolfgang Mauersberger).

Tag der ostfriesischen Geschichte

Zum 24. „Tag der Ostfriesischen Geschichte“ am 16. November mit dem Thema „Auf in die Welt: Auswanderung aus Ostfriesland im 19. Jahrhundert“ hatten die Landschaftsbibliothek und die Abteilung Aurich des Niedersächsischen Landesarchivs eingeladen. Fast einhundert Personen waren in das Landschaftsforum gekommen, um folgende Beiträge zu hören und zu diskutieren:

- Jürgen Hoogstraat (Ev.-luth. St.-Victor-Kirchengemeinde Victorbur), Von Strackholt in Ostfriesland nach Fiebing in Nebraska. Emigration und Mission aus einer Landgemeinde im 19. Jahrhundert.
- Marten Hagen (Papenburg), Und sollte ich Dich benachrichtigen über die geschickten Sachen. Briefe aus der alten Heimat an ostfriesische Auswanderer in den USA von 1870 bis 1880.
- Raoul-Philip Schmidt (Ostfriesische Landschaft), Theodore Thomas. Wie ein ostfriesischer Dirigent die amerikanische Musik- und Orchesterlandschaft im 19. Jahrhundert prägte.

Dr. Michael Hermann und Dr. Heiko Suhr präsentierten im Anschluss daran Neues aus Wissenschaft und Forschung zur ostfriesischen Geschichte.

Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2024

In Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landesarchiv – Abteilung Aurich hat die Ostfriesische Landschaft am 9. Dezember zum 14. Mal den „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“ verliehen. Für den diesjährigen Wettbewerb wurden 19 Bewerbungen eingereicht: vier von Schülern, 15 von Schülerinnen. Elf Arbeiten kamen alleine vom Ubbo-Emmius-Gymnasium Leer. Dazu kamen je drei Arbeiten vom Ulricianum Aurich und vom Niedersächsischen Internatsgymnasium Esens sowie je eine von der IGS



Die Organisatoren und Mitwirkenden des Tages der ostfriesischen Geschichte (v. l. Dr. Michael Hermann, Jürgen Hoogstraat, Dr. Heiko Suhr, Marten Hagen, Raoul-Philip Schmidt, Rico Mecklenburg) (Foto: Miriam Klapproth, Ostfriesische Landschaft).

Aurich und der KGS Wiesmoor. Der thematische Schwerpunkt – mit zehn von 19 eingereichten Arbeiten – lag auf der Geschichte des Nationalsozialismus.

Für ihre Arbeit zum Thema „Der 09. November 1938 in Ostfriesland – Ein Vergleich der Ereignisse in der Reichspogromnacht und mit deren Umgang in den Städten Leer und Aurich“ erhielt Johanna Henrieke Brahm



Johanna Henrieke Brahm wurde am 9. Dezember mit dem Schülerpreis ausgezeichnet. (v. l.) Dr. Michael Hermann, Leiter des Niedersächsischen Landesarchivs – Abteilung Aurich, Landschaftspräsident Rico Mecklenburg, Dr. Matthias Stenger, Landschaftsdirektor und Juryvorsitzender (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

vom Ubbo-Emmius-Gymnasium Leer den ersten Preis.

Das „Blog für ost-friesische Geschichte“

Im Blog wurden 43 Beiträge veröffentlicht, darunter 22 historische Abhandlungen. Die durchschnittliche Anzahl der eindeutigen Seitenaufrufe lag bei rund 1.450 pro Monat. Der meistaufgerufene historische Beitrag mit 415 Besucherinnen und Besuchern stammt von Dr. Hajo van Lengen (†) und behandelt „Die älteste bildliche Darstellung des Upstalsboom“. Im Blog werden auch viele Artikel zum Buch des Monats in einer erweiterten und wissenschaftlich abgesicherten Fassung veröffentlicht. Alle Beiträge des Blogs werden im Katalog der Landschaftsbibliothek erschlossen. Christopher Folkens hat im Rahmen seines wissenschaftlichen Praktikums drei Beiträge von Dr. Hajo van Lengen redaktionell bearbeitet.

Netzwerk- und Gremienarbeit, wissenschaftliche und redaktionelle Tätigkeiten sowie Vorträge

Dem Abteilungsleiter oblag die Redaktion des Jahresberichts der Ostfriesischen Landschaft. Es begannen die Redaktionsarbeiten am Heft zum Oll' Mai 2022 („Bürgerliches Erwachen in Ostfriesland im 19. Jahrhundert“).

Heiko Suhr hielt im Berichtsjahr insgesamt neun wissenschaftliche Vorträge:

- 15.1.: Vortragsreihe „Landeskundliche Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands“, „Der Spion, der aus Ostfriesland kam. Eine biografische Annäherung an Hilmar Dierks (1889-1940) aus Leer durch Briefe aus der niederländischen Haft (1915)“, Landschaftsforum, Aurich.
- 27.1.: Holocaustgedenktag, „Vom Brand der Synagogen bis zum Krematorium in Auschwitz“, Güterschuppen am Ulricianum Aurich, Aurich.
- 14.3.: Demokratiewoche der Polizeidirektion Osnabrück, „Polizei im Nationalsozialismus. Hilfspolizist Hermann Theesfeld aus Mittegrosbfehn“, Gulfhof Ihnen, Engerhufe.
- 14.4.: AG Museen und Sammlungen in Ostfriesland, „Die Landschaftsbibliothek Aurich – Geschichte, Gegenwart, Zukunft“, Stadtbibliothek Aurich.
- 12.6.: Börger- und Möhlvereine Neermoor i. V., Festvortrag zum 25. Vereinsjubiläum, Mühle Neermoor.
- 8.10.: Grenzkontakte, „Der Spion, der aus Ostfriesland kam“, Ständesaal, Aurich.
- 17.10.2024: Heimatmuseums Leer, „Der Spion, der aus Ostfriesland kam“, Klottje-Huus, Leer.
- 16.11.: Buchvorstellung „Sie haben sich ihre Zeit nicht ausgesucht“ (Gerd und Johanna Klock), Grußworte und Impulsvortrag zur Erinnerungskultur, Rathaus der Gemeinde Moormerland.
- 3.12.: Vortragsreihe des Geschichtsvereins Eisenach e. V., Georg von Eucken-Adden-

hausen (1855–1942), Nachbarschaftszentrum, Eisenach.

Heiko Suhr beteiligte sich an der Redaktion des Emders Jahrbuchs, verantwortete den Jahresbericht zu den geisteswissenschaftlichen Aktivitäten der Ostfriesischen Landschaft und verfasste Buchbesprechungen. Er nahm am digitalen Herausgebertreffen (22.2.) teil und an der Pressekonferenz zur Vorstellung des Jahrbuchs am 14. Mai im Lesesaal des Niedersächsischen Landesarchivs – Abteilung Aurich. Er bereitete außerdem die geplanten Open-Access-Publikationen der Emders Jahrbücher auf den Internetseiten der Landschaftsbibliothek vor.

Heiko Suhr hat als Mitglied des Beirats des Marschenrats zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e. V. an dessen Sitzungen teilgenommen. Er ist als Vertreter der Landschaftsbibliothek Mitglied im Niedersächsischen Beirat für Bibliotheksangelegenheiten – Sektion W (Wissenschaftliche Bibliotheken), der das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur zu Fragen von wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken berät. Hier nahm er an den digitalen Sitzungen (24.5.: Niedersachsen öffnet Wissensräume – Aufbau einer Diamond-Open-Access-Infrastruktur; 1.8.: „NiedersachsenPublishing“; 1.10.: Hochschule.digital Niedersachsen) und an der Präsenzveranstaltung am 8. Februar in Hannover teil. In diesem Rahmen nahm der Bibliotheksleiter auch am 27./28. Mai in Hannover am Workshop „LZA Landesinitiative Niedersachsen“ teil, in

dem Digitalisierungsstrategien der Langzeitarchivierung für Bibliotheken, Archive und Landesmuseen in Niedersachsen besprochen wurden.

Zur Etablierung von Kooperationen im friesischen Raum nahm Heiko Suhr als Vertreter der Ostfriesischen Landschaft am 3./4.6. an einer Visitation der Fryske Akademy in Leeuwarden teil. Am 9./10.9. nahm er als Gast an der Kuratoriumssitzung des Nordfriisk In-

stituuts in Bredstedt teil.

Zur regionalen Vernetzung nahm der Bibliotheksleiter am 26.9. an einer Mitgliederversammlung des Instituts für Regionalgeschichte und Katholizismusforschung e. V. in Vechta sowie am 9.11. am Arbeitskreis „Geschichte für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim“ im Moormuseum Geeste teil.



Kuratoriumssitzung des Nordfriisk Instituut in Bredstedt im September 2024 (Bibliotheksleiter Dr. Heiko Suhr ganz links) (Foto: Claas Riecken, Nordfriisk Instituut).

Steinhausgespräche

Am 10. April fand ein virtuelles Treffen mit Vertretern des Niedersächsischen Landesarchivs – Abteilung Aurich (Dr. Michael Hermann) und der Fryske Akademy Leeuwarden (Dr. Simon Halink und Dr. Han Nijdam) statt, bei dem alle Anwesenden ihre Absicht erklärten, das grenzüberschreitende Historikernetzwerk zu reaktivieren und mit dem Format der Steinhausgespräche im Steinhaus Bunderhee fortzufahren. Diese Gespräche sollen in der Tradition der deutsch-niederländischen Historikertreffen stehen, die seit 2014 im Anschluss an andere grenzübergreifende Aktivitäten wie „Memento Mori“ und „Land der Entdeckungen“ von der Fryske Akademy, der Rijksuniversiteit Groningen, der Ostfriesischen Landschaft und dem Auricher Landesarchiv durchgeführt wurden.

Veröffentlichungen der Ostfriesischen Landschaftlichen Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH

- Rolf Bärenfänger, Das Steinhaus Bunderhee (Hefte zur Ostfriesischen Kulturgeschichte 9), Aurich 2024.
- Emders Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands, Aurich 2024.
- Museumsverbund Ostfriesland (Hrsg.), Van Huus to Huus. Gemeinschaftsausstellung 2024. Häuser und Hausbau in Ostfriesland, Aurich 2024.
- Oll' Mai 2023: Archäologie zwischen Müs-

sen und Wollen (Oll' Mai Schriftenreihe 15), Aurich 2024.

- Ostfriesischer Kunstkalender 2025, Aurich 2024.

Digitale Veröffentlichungen der Landschaftsbibliothek

Aufgrund der Übersichtlichkeit wird auf die Wiedergabe der einzelnen Links zu den digitalen Veröffentlichungen verzichtet. Über die Internetseite <https://bibliothek.ostfriesischelandschaft.de/hist-publ/> sind die Einträge aufrufbar und nach Stichworten recherchierbar.

Digitalisate

- Leding, Gerhard: Rede zur Gedächtnisfeier des verewigten Grafen E. M. zu Inn- und Knyphausen nebst einigen geschichtlichen Denkwürdigkeiten aus dem Leben Desselben, Norden 1824.

Digitale Dokumente

- Hiebenga, Helmut: Stammbuch der ostfriesischen Familien Hiebenga und Franzen. Geschichte und Herkunft der ostfriesischen Familien Hiebenga und Franzen, [Niedersachsen] 2024.
- Recke, Michael: Katalog der Karten, auf denen Ostfriesland abgebildet ist, Aurich [2024].
- Suhr, Heiko: Kleiner Leitfaden zum Ost-

friesischen Namensrecht, Aurich [2024].

Sonstige digitale Publikationen (PDF)

- Heinze, Axel: [Art.] Karl-Heinz Johannes Wiechers, in: Biographisches Lexikon für Ostfriesland.
- Hermann, Michael: [Art.] Josefhermann Höcker, in: Biographisches Lexikon für Ostfriesland.
- Hermann, Michael: [Art.] Dietrich Iden, in: Biographisches Lexikon für Ostfriesland.
- Hermann, Michael: [Art.] Johann Coerd Temmen, in: Biographisches Lexikon für Ostfriesland.

Sonstige digitale Publikationen (HTML)

- Galerie der Landschafts- und Schlossporträts. Die Porträtsammlungen der ostfriesischen Cirksena im Vergleich: neu aufgenommen – und im Direktvergleich den Porträts aus dem Ständesaal gegenübergestellt – wurden alle 18 Porträts aus dem Auricher Schloss. Außerdem wurden in den einzelnen Artikeln Porträts aus dem Heimatmuseum Aurich (Enno Ludwig, Georg Albrecht) sowie Münzporträts aus einer Privatsammlung (Enno II., Edzard II., Carl Edzard, Friedrich der Große) ergänzt: <https://bibliothek.ostfriesischelandschaft.de/cirksena-galerie>

Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

Die Energiewende beeinflusst die Arbeit des Archäologischen Dienstes weiterhin stark. Wurden von 2009 bis 2024 bisher 13 Off-shore-Stromanlandungsprojekte begleitet, werden es laut dem Netzentwicklungsplan bis 2037/2045 mindestens weitere 25 sein.

Zum zweiten Mal nach 2009 wurde für das Berichtsjahr kein Zuwachs in der Zahl der Bauleitverfahren verzeichnet. Inwieweit damit ein Rückgang des Flächenverbrauchs einhergeht, ist noch nicht abzuschätzen, zumal die Einzelmaßnahmen bei den Netzanbindungen erhebliche lineare Eingriffe bedeuten. Unter den Ausgrabungen im Berichtsjahr sind Beispiele für größere Bauprojekte in der Region. Zu nennen sind die Maßnahmen in Marx, Großheide, Hesel, Larrelt, Hinte und Dornum. Hinzu kommen zahlreiche kleinere Maßnahmen.

Der grundlegenden Aufgabe einer fachgerechten und flächendeckenden Dokumentation sowie Sicherung und Auswertung der archäologischen Befunde und Funde, die durch Baumaßnahmen gefährdet sind, konnte entsprochen werden. Allerdings arbeiten sowohl die Archäologen im Bereich Planung und Koordination wie auch die Grabungstechnikerinnen und -techniker an ihren Kapazitätsgrenzen. Neben dem Netzausbau steigt auch die Zahl der Repoweringprojekte und seit 2024 verstärkt auch der Bedarf an Flächen

für Freiflächenphotovoltaikanlagen deutlich an.

Zwei Büros des Archäologischen Dienstes sowie die Handbibliothek wurden renoviert und mit neuer Möblierung versehen. Ebenso wurden Vorbereitungen für einen modern ausgestatteten Fotoraum im Erdgeschoss getroffen.

Nachdem der Hauptraum für die Archäologie im ShoK vollständig mit Regalen ausgestattet ist, sind weitere Teile des Fundmagazins aus den klimatisch nicht mehr der heutigen Zeit entsprechenden Kellerräumen des Institutsgebäudes entnommen worden. Zahlreiche größere Konvolute wurden durch-



Der neue Magazinraum für die Archäologie im ShoK wird mit den für den Transport vorbereiteten Fundkartons gefüllt (Foto: Amelie Meenken, Ostfriesische Landschaft).

gesehen, neu verpackt und in das Sammlungszentrum transportiert.

In den Magazinen der Landschaft werden neben konservierten Hölzern aus den Ausgrabungen auch noch nicht konservierte Nasshölzer in Wasser gelagert. Erstere konnten ohne weitere Maßnahmen in das Sammlungszentrum gebracht werden. Die Nasshölzer wurden zu einem großen Teil in ein neues Bassin im Keller des Sammlungszentrums überführt. Die in den alten Magazinen verbliebenen Nasshölzer wurden gereinigt und wieder in Wasser eingelagert. Zudem wurden die Verzeichnisse aller Hölzer überprüft und ergänzt. Mittelfristig müssen jedoch nachhal-

tigere Wege gefunden werden, die Stücke zu konservieren und wissenschaftlich zu erschließen.

Im Rahmen des Notfallverbundes wurden der Bestand der bei der Feuerwehr gelagerten Notfallcontainer geprüft und einige Ersatzbeschaffungen getätigt. Die Anschaffung von zwei weiteren Containern ist notwendig, um die Materialien unbeschadet aufbewahren und zügig nutzen zu können.

Großen Zeitaufwand bedingte weiterhin die Betreuung der zahlreichen Metallsondengänger. Sie werden beraten und geschult in den Bereichen Dokumentation und Fundansprache. Hinzu kommt die Prüfung und Bereitstellung von neu beantragten Flächen.

Die Umstellung der Bauleitverfahren auf rein digitale Abläufe hat zum einen zu einem größeren Aufwand für den Abruf der Daten durch unterschiedlichste Portale und Anmeldeverfahren geführt, zum anderen mussten auch neue Speicherkapazitäten und Zeiten für die Datenablage konfiguriert werden. Die Geschwindigkeit der Abläufe hat sich zwar erhöht, da die Abgabefristen kürzer sind, hingegen hat sich der Arbeitsaufwand in der Abteilung für die einzelnen Leitverfahren vergrößert.

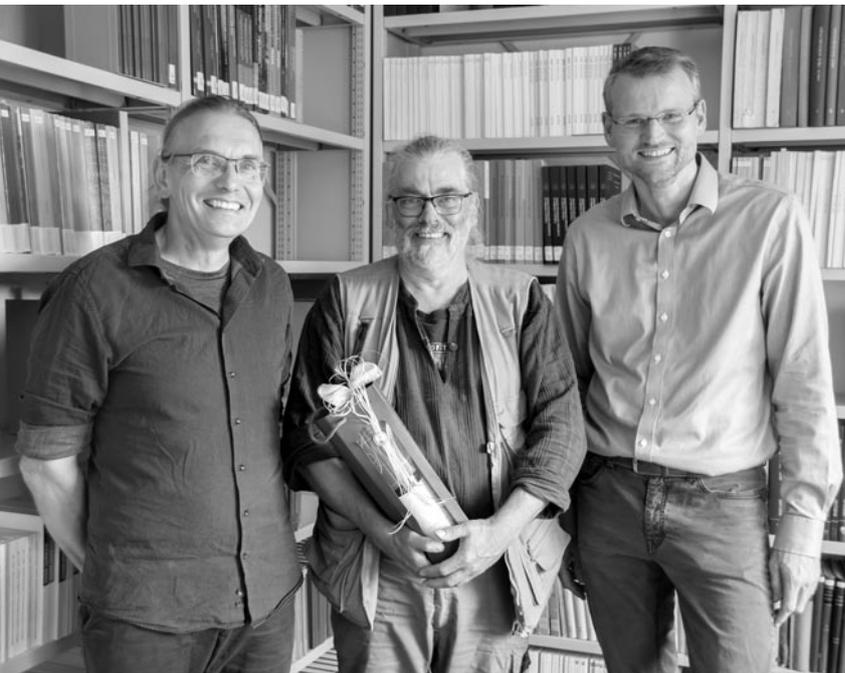
Der Umstieg des Denkmalinformationssystems des Niedersächsischen Landesamts für Denkmalpflege ADABweb auf das neue System NFIS wurde vorbereitet.

Im Rahmen der AG Baukultur, Projekt Ortsbildanalyse, fanden unter der Leitung von



Im Magazin wird eine große Zahl von Objekten als Nassholz gesichert und für eine spätere Konservierung aufbewahrt. Im Bild ist ein in das hohe Mittelalter datierendes Brett mit einem eingeritzten Mühlespiel aus Leer zu sehen (Foto: Christopher Zlotos, Ostfriesische Landschaft).

Kai Nilson insgesamt fünf Arbeitstreffen statt, bei denen ein Kurzaufnahmebogen entwickelt und getestet wurde.



Jan Kegler (l.) und Matthias Stenger (r.) überbrachten Axel Prussat (m.) am 3. September Glückwünsche zu vierzig Jahren im Öffentlichen Dienst (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Öffentlichkeitsarbeit

Laufend wurde in der regionalen Tagespresse über die durchgeführten Prospektionen und Ausgrabungen berichtet.

In den letzten Jahren fanden verschiedene

Aktivitäten an historischen Friedhöfen in Ostfriesland statt. Beginnend mit den Friedhöfen in Timmel, Großefehn Scharhörstraße und Mittegrosbefehn wurde ein offener Austausch über die kulturhistorische und ortsgeschichtliche Einordnung der Grabdenkmäler begonnen, da diese Friedhöfe und Grabsteine erfreulicherweise als Kulturgut erkannt worden sind.

Gemeinsam mit der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Medienproduktion der Ostfriesischen Landschaft wurden die Social-



Entnahme eines Metallbohrkerns bei der Magdeburger Firma DeltaSigma durch Mitarbeiter der Materialprüfanstalt (Foto: Jan F. Kegler, Ostfriesische Landschaft).

Media-Kanäle (Instagram, Facebook und die Internetseite) mit Beiträgen aus den laufenden Projekten bedient. Dies hatte einen erheblichen Widerhall in der Bevölkerung. Vor allem der als Reiseblog gestaltete Auftritt, in dem ein in der Nordsee geborgener historischer Anker zu Analyselaboren und Restauratoren begleitet wurde, erreichte hohe Klickzahlen.

Die Krypta auf dem reformierten Friedhof in Leer ist der Überrest der um 1190 errichteten Kirche St. Liudger. Im 15. Jahrhundert wurde diese u. a. um die Krypta erweitert. Nach dem Abriss der Kirche um 1785 blieben

die Krypta und der Kirchhof als Begräbnisstätten erhalten. An wohl keinem anderen Ort Ostfrieslands lässt sich die Bestattungskultur vom 12. bis zum 20. Jahrhundert anhand von Grabsteinen so gut nachvollziehen wie auf diesem Kirchhof. Am Tag des offenen Denkmals am 14. September wurde die Krypta durch Dr. Paul Weßels, Linda Hinrichs, Dr. Stefan Krabath und Dr. Sonja König unter verschiedenen Aspekten in Führungen vorgestellt.

Am 7. Mai fand die Exkursion des Wissenschaftsausschusses statt. Die Mitglieder konnten sich dabei auf der Ausgrabung in Hesel



Blick in die Krypta der ehemaligen Kirche St. Liudger in Leer (Foto: Stefan Krabath, Aurich).



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Exkursion des Wissenschaftsausschusses am 7. Mai an der Ausgrabungsfläche in Hesel (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

über Methoden und Ergebnisse auf dieser frühmittelalterlichen Fundstelle informieren.

Am 15. September fand auf dem jüdischen Friedhof in der Emdener Bollwerkstraße im Rahmen einer jüdischen Bestattungszeremonie die Wiederbestattung der menschlichen Gebeine statt, die bei der Sanierung der Straße am Treckfahrtsweg bei Bauarbeiten entdeckt worden waren.



Wiederbestattung der nach Individuen sortierten Gebeine vom jüdischen Friedhof am Treckfahrtsweg am 15. September in Emden (Foto: Jan F. Kegler, Ostfriesische Landschaft).

Vorträge, Führungen, Exkursionen

Dr. Jan Kegler hielt folgende Vorträge:

- 9. Januar: „Von Leitungen, Münzen und Häusern. Archäologische Denkmalpflege in Ostfriesland. Ein kleiner Rückblick auf die letzten Jahre Bautätigkeit“, 1820die-KUNST in Emden.
- 11. Januar: „Der römische Münzschatz von Filsum. Die Wiederentdeckung einer Entdeckung“, Klottjehus, Leer.
- 18. Januar: zusammen mit Dr. Sonja König „Völkerwanderungszeit und Frühmittelalter in Ostfriesland – Aspekte“ im Rahmen des Expertenmeetings „Redbad/Radbod“ im Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft.
- 21. Februar: „Über den Tellerrand hinaus: Archäologie in Ostfriesland. Ein kleiner Rückblick auf die letzten Jahre Bautätigkeit“, Geschichte vor Acht, Vortrag im Emsland Archäologie Museum, Meppen.
- 11. April: „Der vergessene jüdische Friedhof von Tholenswehr in Emden. Eine archäologische Annäherung“, im Rahmen des Launches des Portals „Jüdisches Niedersachsen online“ im Forum der Ostfriesischen Landschaft.
- 13. April: „Der vergessene jüdische Friedhof von Tholenswehr in Emden. Eine archäologische Annäherung“, Jahrestagung des FAN e. V., „Quaet-Faslem-Haus“ Nienburg.
- 21. Juni: „Der römische Münzschatz von Filsum. Die Wiederentdeckung einer Ent-

deckung“, Jahrestagung der Archäologischen Kommission, Gifhorn.

- 26. September: „Forschungsinstitut und Archäologischer Dienst der Ostfriesischen Landschaft, Aurich“, Vortrag und Tagesexkursion mit Studierenden der Universität Rostock.
- 29. Oktober: „Archäologie jüdischer Orte. Untersuchungen an den Synagogen in Leer, Weener und am Friedhof Tholenswehr in Emden“, 1820dieKUNST in Emden.
- 28. November: „Arbeit und Alltag. Inneres und äußeres Wirken einer kommunalen Archäologie in Niedersachsen“, Workshop „Konfliktort Küste“ im Landesmuseum Natur und Mensch, Oldenburg.

Dr. Sonja König hielt folgende Vorträge:

- 14. Januar: „Die Ausgrabungen in Ardorf – eine Reise ins Mittelalter“, 19. Ardorfer Neujahrsempfang in Ardorf.
- 18. Januar: zusammen mit Dr. Jan Kegler „Völkerwanderungszeit und Frühmittelalter in Ostfriesland – Aspekte“ im Rahmen des Expertenmeetings „Redbad/Radbod“ im Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft.
- 24. Januar: „Archäologie in und um Wittmund – Alte Bekannte und neue Ergebnisse“, Heimatverein Wittmund, Wittmund.
- 18. April: „Der Stackdeich von Jarßum“, Historisches Museum Aurich.
- 31. Mai: zusammen mit Dr. Nina Hennig „Steinhaus und Slingertuin Bunderhee“,

Vorprogramm der Gezeitenkonzerte in Bunderhee.

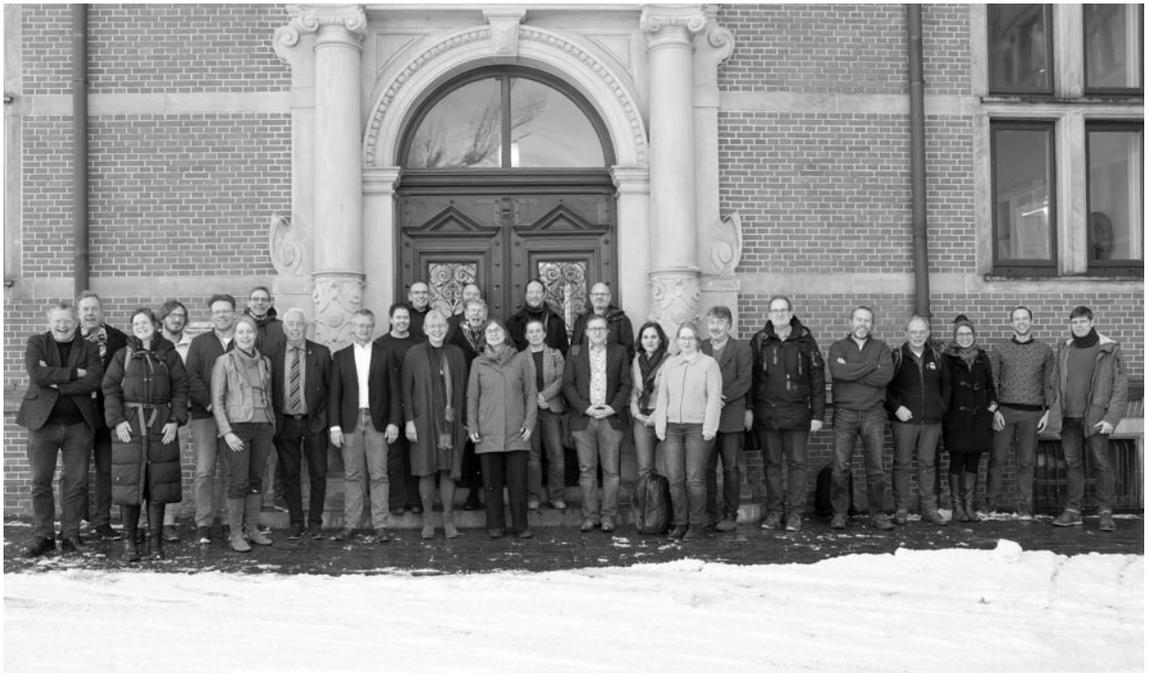
- 11. September: „Die Ausgrabungen Marx Börgerhörn“, öffentlicher Ausschuss für Planung und Umwelt der Gemeinde Friedeburg, Friedeburg.
- 8. Oktober: „Bestattungskultur in Ostfriesland. Von der Steinzeit bis heute“ im Rahmen der Grenzkontakte 2024 im Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft.
- 9. Oktober: „Der Archäologische Dienst der Ostfriesischen Landschaft“. Zusammen mit Dr. Heiko Suhr, Führung und Vorträge für das Evangelische Bildungszentrum Ostfriesland Potshausen im Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft.
- 20. November: zusammen mit Dr. Paul Weißels und Dr. Stefan Krabath „Die Krypta auf dem reformierten Kirchhof in Leer – ein herausragender Erinnerungsort!“, Heimatmuseum Leer, Teilspekt: Historischer Friedhof.

Museen und Ausstellungen

Die im Sommer 2021 ins Leben gerufene Kooperation mit dem Fries Museum in Leewarden wurde fortgesetzt. Insgesamt sollen bis 2026 drei weitere Ausstellungen erarbeitet werden. Die Förderzusage der Ems Dollart Region für den nächsten Ausstellungsblock mit dem Thema „Radbod – Völkerwanderungszeit und Frühmittelalter“ ist erfolgt. Thematisch soll die Ausstellung nicht nur den vor allem für Friesland bedeutenden König

Radbod in den Fokus stellen, sondern die Entwicklungen, Umbrüche und regionalen Unterschiede nach der römischen Zeit über die Völkerwanderungszeit und die Zeit König Radbods bis ins Frühmittelalter aufzeigen. Neben Projekttreffen der Antragsgruppe fand dafür am 18. und 19. Januar ein Expertenmeeting zu den Themen Völkerwanderungszeit und Frühmittelalter in Friesland im Landschaftsforum in Aurich statt. Es nahmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter folgender Institutionen teil: Archeologie West-Friesland

Hoorn, Kreisarchäologie Cuxhaven, Fries Museum Leeuwarden, Fryske Akademy Leeuwarden, Groninger Museum, Katholische Universität Leuven, Königliche Gesellschaft von Zeeland, Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg, Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung Wilhelmshaven (NIhK), Nordfriisk Instituut Bredstedt, Ostfriesisches Landesmuseum Emden, Rijksuniversiteit Groningen, Universität van Amsterdam sowie die Ostfriesische Landschaft.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Expertenmeetings zu den Themen Völkerwanderungszeit und Frühmittelalter in Friesland in Aurich am 18. und 19. Januar vor dem Gebäude der Ostfriesischen Landschaft (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Zusammen mit Dr. Christopher Galler, Leiter des Historischen Museums Aurich, und der Legogruppe „Bricks am Meer e. V.“ mit Sitz in Bad Zwischenahn wird eine Ausstellung mit Legomodellen zur Entwicklung des Areals der Burg Aurich sowie weiterer typischer Burganlagen des Mittelalters für das Historische Museum erarbeitet. Neben der Bereitstellung von Funden sind umfangreiche Recherchen für die Datengrundlagen sowie die Erarbeitung von Plänen bzw. Rekonstruktionen notwendig.

Mit dem Burgmuseum Pewsum besteht ein Austausch, um die Präsentation der archäologischen Objekte in der Ausstellung weiterzuentwickeln. Dabei handelt es sich zum einen um keramische Fundobjekte, zum anderen um Teile einer seltenen Sargdecke des 17. Jahrhunderts aus dem Besitz der Ostfriesischen Landschaft. Diese wird dem 1636 gestorbenen Dodo von Knyphausen zugeschrieben und stammt aus der Gruft in der Kirche in Jennelt.

Eine für die Gemeinde Hesel entwickelte Informationsstation am Dorfplatz in Hesel ist nahezu abgeschlossen. Die Informationsstelen sollen in das Radwegenetz entlang des Ostfrieslandradwanderwegs integriert werden.

Durch wechselnde Wasserstände und Witterungseinflüsse sind die Bodenaufgaben auf dem zum Erhalt des Holzes wieder überdeckten Bereich des 2012/2013 archäologisch untersuchten frühneuzeitlichen Stackdeiches von Jarßum stark angegriffen und z. T. abgetragen

worden. Eine neue Abdeckung wurde geplant. Zeitgleich wurde zusammen mit Nadine Müller, Focko Gerdes und Markus Doden (Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Ems-Nordsee) sowie Philipp Rengers (Stadt Emden) auf Initiative von Heika Ring (Stadt Emden) eine Informationstafel entwickelt.

Schule und Weiterbildung

Im Rahmen von Schulpraktika und des Zukunftstags konnten Elea Noemi Bolhuis, Margo Janssen, Pepe Nothelfer und Bjarne Steinhorst Einblicke in die Bereiche Fotografie, Bearbeitung von Metallsondenfunden und Reinigung sowie Zusammenfügen von keramischen Funden erhalten.

Ehrenamtlich unterstützten auch in diesem Jahr Rolf Brüning, Sebastian Heibült, Gerrit Pohl und Thomas Schlunck den Archäologischen Dienst.

Vom 10. bis zum 12. Juni sowie am 17. und 18. Juni fand zum siebten Mal ein Praktikum für die Auszubildenden des Landesamts für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen Regionaldirektion Aurich (LGLN) im Bereich Archäologie statt. Neben der Vermittlung eines Überblicks über die Einrichtungen der Ostfriesischen Landschaft mit einem Schwerpunkt auf dem Archäologischen Dienst und dessen Arbeit wurden praktische Übungen zur Vermessung einer Grabungsfläche in Großheide und zur Dokumentation auf Ausgrabungen in Marx durchgeführt. Der zweite Schwerpunkt lag auf Übungen zur Ver-

zählung von Archäologie und Geodaten. Hierbei arbeiteten Jens-Uwe Keilmann (LGLN) und Dr. König zusammen.

Am 3. April fand ein ganztägiger Workshop „Archäologie“ mit den Abiturienten der IGS Marienhafte-Moorhusen im Landschaftsforum statt. Begleitet von drei Lehrkräften wurden von den Archäologinnen und Archäologen sowie Grabungstechnikerinnen und -technikern des Archäologischen Dienstes Einblicke in die archäologische Arbeitsweise gegeben. Nach Vorträgen zu Fundstellen und Funden in Ostfriesland sowie zum Ablauf archäologischer Ausgrabungen erfolgten

praktische Übungen. Die Schülerinnen und Schüler konnten in Gruppen selbst Objekte den verschiedenen Wissenschaften (Archäologie, Mineralogie, Paläontologie) zuordnen, maßstabgetreue Profile zeichnen, Keramik reinigen und archäologische Objekte bestimmen.

Am 26. September besuchten Studierende des Fachbereichs Ur- und Frühgeschichte der Universität Rostock das Forschungsinstitut der Ostfriesischen Landschaft. Eine anschließende halbtägige Exkursion führte in das Sammlungszentrum (ShoK), zum Großsteingrab Tannenhausen und in das Ostfriesische Landesmuseum Emden.



Im Rahmen des Workshops für die Abiturienten der IGS Marienhafte-Moorhusen wurden am 3. April Fundstücke gereinigt, angesprochen und sortiert (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).



Besuch von Studierenden der Ur- und Frühgeschichte der Universität Rostock am 26. September im Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Forschungsprojekte

Der Antrag bei der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften für das geplante Projekt „Mensch und Raum – die westgermanische Kulturlandschaft während der römischen Kaiserzeit“ wurde im Berichtsjahr ein letztes Mal stark überarbeitet und soll unter dem Titel: „Westgermanien im Wandel – Edition und multidisziplinäre Erforschung der westgermanischen Kulturlandschaft während der römischen Kaiserzeit (1.-4. Jahrhundert)“ erneut eingereicht werden.

Um das textile Ensemble „Mann von Bernuthsfeld“ zu untersuchen, hat sich die Arbeitsgruppe aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des NihK, des Deutschen Textilmuseums Krefeld, des Ostfriesischen Landesmuseums Emden und des Forschungsinstituts der Ostfriesischen Landschaft entschieden, einen Antrag innerhalb des Pro*Niedersachsen-Programms unter dem Titel: „Qualität und Nachhaltigkeit um 700 AD: die Kleidung des Mannes von Bernuthsfeld“ einzureichen. Der Antrag wurde fristgerecht im Dezember beim Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur eingereicht.

Das vom Ostfriesischen Landesmuseum Emden in Person von Dr. Annette Kanzenbach im Rahmen der Förderprogramme von Pro*Niedersachsen beantragte Projekt zur Dokumentation und Auswertung der Grabsteine, Grabsteinrümpfer und Sarkophagteile sowie der zugehörigen Archivalien in den Be-

ständen des Museums, die anschließende Publikation der Objekte wie auch zu Überlegungen für deren Präsentation wurde genehmigt und ist im Herbst gestartet. Die Abteilung Archäologie der Ostfriesischen Landschaft ist hieran als Kooperationspartner beteiligt.

Bereits 2023 wurde während Kampfmitteluntersuchungen vor der Insel Borkum ein alter Anker gefunden. Mit Unterstützung der TenneT Offshore GmbH konnte nun ein Untersuchungs- und Konservierungskonzept entwickelt werden. Der Anker wurde im November in Magdeburg metallurgisch untersucht. Hier wurden Proben für weitere Untersuchungen in Mannheim entnommen, anschließend wurde der Anker zur Konservierung nach Berlin gebracht. Nach Vorlage der Ergebnisse soll eine abschließende Bewertung und Publikation erfolgen.

In der Abteilung Archäologie werden noch zwei Promotionsvorhaben durch die Wissenschaftler betreut: Hardy Prison M. A.: „Untersuchungen im Bereich der Wurt Jemgumkloster an der Ems“ (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Prof. Dr. Dr. Jan Bemann) und Verena Oltmanns M. A.: „Die Siedlungen von Hattersum und Uttel und der Handel der ostfriesischen Häuptlinge“ (Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Prof. Dr. Eva Stauch).

Weiterhin werden drei Examensarbeiten begleitet: Jannes Röhr (Universität Hamburg) bearbeitet eine kaiserzeitliche Fundstelle in der Gemarkung Uтары, Martin Darr wertet eine frühmittelalterliche Siedlung in Remels

aus, und Ryan Gray untersucht einen Teilaspekt der Siedlung der Römischen Kaiserzeit in Westerholt (beide Georg-August-Universität Göttingen).

Abgeschlossen ist die zusammen mit Sebastian Schatz erfolgte Betreuung der Abschlussarbeiten von Michelle Ramm und Lennart Jannemann, beide Jade Hochschule Wilhelmshaven, mit dem Thema „Erstellung eines archäologischen Blogs und die Vermarktung in sozialen Netzwerken als Auftrag einer fiktiven Content Marketing Agentur“ im Rahmen des Bachelorstudiums. Innerhalb von neun Wochen haben sich die beiden in archäologische Themen eingearbeitet und dabei unterschiedliche Medien für den Archäologischen Dienst erstellt. Neben Ausgrabungen wurden auch noch sichtbare Bau- und Bodendenkmale sowie der Arbeitsalltag thematisiert. Beide haben im August erfolgreich abgeschlossen.

Archäologische Kommission für Niedersachsen e.V.

Dr. Kegler nahm seine Funktion als Vorsitzender der Archäologischen Kommission weiterhin wahr. Die Sitzungen des Hauptausschusses der Archäologischen Kommission fanden am 20. Juni bei der Tagung der Archäologischen Kommission in Gifhorn und im Haus der Region Hannover am 12. Dezember statt. Die Tagung der Archäologischen Kommission zum Thema „Archäologie des Zwischenraums – Übergangsräume in der Ar-

chäologie“ fand auf Einladung des Landkreises Gifhorn vom 20. bis zum 22. Juni im Schloss Gifhorn statt. Daran nahm neben Dr. Kegler auch Dr. König teil. Dr. Kegler war zusammen mit Dr. Heske von der Universität Göttingen als Schriftleiter an der Redaktionsarbeit der Zeitschrift „Archäologie in Niedersachsen“ Band 27 beteiligt.

Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung

Neben der Erstellung des Antrags zu den Textilien des Mannes von Bernuthsfeld wurde der wissenschaftliche Austausch kontinuierlich weiter gepflegt. Für den gemeinsamen Katalog der Burgenfundstellen auf der Ostfriesischen Halbinsel wurden alle Fundstellen anhand der Grabungsdokumentationen, der Ortsakten und des Fundmaterials überprüft.

Marschenrat zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e.V.

Dr. König nahm am 26. April an der Mitgliederversammlung des Marschenrates im Haus des Heimatbundes „Männer vom Morgenstern“ e. V. in Bremerhaven ebenso teil wie an der Sitzung von Vorstand und wissenschaftlichem Beirat des Marschenrates am 24. Oktober im NihK in Wilhelmshaven.

Andere Verbände und Tagungen

Dr. König nahm vom 1. bis zum 3. März an der 36. Jahrestagung des Arbeitskreises für ländliche Hausforschung in Nordwestdeutschland und der Interessengemeinschaft Bauernhaus e. V. zu den Themen „Hausforschung und Museum“ und „Landesherrliches Bauen auf dem Land im Nordwesten“ im Schloss von Celle teil. Ebenso nahm sie am 103. Niedersachsentag des Niedersächsischen Heimatbundes am 21. und 22. Juni in Wildeshausen teil.

Die Zusammenarbeit für das gemeinsame Interreg-Projekt zur Trichterbecherkultur der niederländischen Provinzen Overijssel und Gelderland und der deutschen Denkmalinstitutionen der LWL-Archäologie für Westfalen, des Niedersächsischen Landesamts für Denkmalpflege, Stützpunkt Oldenburg, und der Abteilung Archäologie wurde fortgesetzt.

Gemeinsam nahmen Dr. Kegler und Dr. König am 29. November auf Einladung der Stadtarchäologie Uelzen am 35. Treffen der Arbeitsgruppe Kommunalarchäologie in Niedersachsen im Rathaus der Stadt Uelzen teil.



Die Archäologinnen und Archäologen der Arbeitsgruppe Kommunalarchäologie trafen sich am 29. November 2024 in Uelzen zum jährlichen Arbeitsgruppentreffen (Foto: Ute Bartelt, Region Hannover).

Archäologische Landesaufnahme und Denkmalpflege

Im Berichtsjahr fand in 1.541 Fällen eine Beteiligung am Bauleitverfahren statt. Bei den Verfahren handelt es sich um Bebauungs- (1.237) und Flächennutzungspläne (99), Bodenabbau (14), Flurbereinigungen (7), Windparks, Windenergieanlagen (32), Trassen und Leitungen (25), Planfeststellungs- und Raumordnungsverfahren (14) und sonstige Verfahren (113).

Die daraus resultierende Zahl an archäologischen Maßnahmen im Gelände ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben, hat sich im Verhältnis zu den Eingängen der Leitverfahren zu den vorherigen Jahren jedoch erhöht. So war die Abteilung Archäologie an 113 Aktivitäten beteiligt, darunter waren drei große Flächenausgrabungen, drei große neu überplante Stadt- bzw. Dorfparzellen und 47 Baubegleitungen sowie Untersuchungen und 18 Prospektionen. Hinzu kamen 13 andere Maßnahmen wie Feldbegehungen, Bohrsondagen und Vermessungen sowie 29 Fundmeldungen und Fundstelleneinträge. Darüber hinaus wurden zahlreiche Drohnenflüge und Feldbegehungen im Rahmen der unter den Baubegleitungen aufgeführten Arbeiten an den Offshore-Stromtrassen durchgeführt.

In den regionalen Museen Ostfrieslands werden zahlreiche archäologische Objekte präsentiert. Die Revision der bestehenden Leihverträge und die Sichtung der konservatorischen Bedingungen wurden fortgesetzt.

Neben den unten aufgeführten Ausgrabungen und Fundstellenansprachen wurden geplante Baubegleitungen und kleinräumige baubegleitende Dokumentationen nach Fundmeldungen in Amdorf, Aurich, Bengersiel, Dornum, Emden, Engerhufe, Esens, Filsum, Funnix, Greetsiel, Groothusen, Großoldendorf, Hage, Hamswehrum, Hatzum, Horsten, Leer, Leerhufe, Loga, Marx, Nesse, Norden, Ostbense, Pilsum, Rorichum, Süderneuland I, Thunum, Uphusen, Utarp, Völlen, Weener, Westerbur und Wolthusen durchgeführt. Prospektionen, aufgrund derer Ausgrabungen z. T. noch nötig sind, z. T. aber auch eine Freigabe der Fläche erfolgen konnte, wurden in Brinkum, Bühren, Burhufe, Fulkum, Holtgast, Moorweg, Nüttermoor, Strackholt, Uphusen, Visquard, Westeraccum, Westerhusen, Wiesens, Wymeer und Logabirum durchgeführt.

Ausgrabungen und Funde

Steinzeit/Bronzezeit/Vorrömische Eisenzeit/Römische Kaiserzeit

Bereits im vergangenen Jahr wurden im Zuge des Baus der GWL (Gasanbindung Wilhelmshaven – Leer) bei Nüttermoor drei Fundstellen mit insgesamt zehn Erdbefunden freigelegt. Dabei handelte es sich um eine Gruppe von dunkelbraunen bis schwarzen Verfärbungen, die mit einem stark von Holzkohlen durchsetzten Substrat gefüllt waren. Vereinzelt waren größere Steine nachweisbar, die als Kochutensilien gedient haben mögen.

Die bereits im Vorjahr formulierte Vermutung, es handle sich um einen Lagerplatz mit Feuer-/Herdstellen mesolithischer Jäger- und Sammlergruppen, wie sie bspw. aus Oldenburg-Eversten bekannt sind, ließ sich anhand 14C datierter Proben nun bestätigen. Sie belegen die Anlage der Gruben mit hoher Sicherheit zwischen 6361 und 7045 calBC, also in das 7. und 8. Jahrtausend vor Christus.

Vergleichbare Gruben wurden bei der Baubegleitung des Offshore-Netzanbindungsprojekts BorWin5 bei Georgsfeld angetroffen. Die bei der Untersuchung dokumentierten Gruben und länglichen Verfärbungen zeigen vergleichbare Verfüllungen mit einem stark holzkohlehaltigen Substrat. Von den Befunden wurden Proben entnommen, von denen eine zur Altersbestimmung an ein Fachlabor weitergegeben wurde.

Eine ebenfalls bei den Arbeiten entlang der GWL-Trasse im vergangenen Jahr entdeckte Fundstelle bei Hollen wurde im Rahmen der Nachbearbeitung nun absolutchronologisch datiert. Die anhand der keramischen Funde – äußerst dickwandiger, poröser und grobkörnig gemagerter Wandscherben – geäußerte Vermutung, es handle sich um eine bronzezeitliche Anlage, konnte nicht bestätigt werden. Nun vorliegende 14C Datierungen belegen die Verfüllung der Grube in einem zeitlichen Intervall zwischen 2195 und 2361 calBC und datieren den Fundplatz somit ins späte Neolithikum.

Bereits 1918 oder 1919 stieß Hajo Kloster beim Bau des Kleinfahrtjer Weges in Colling-

horst auf ein Bronzebeil. Es soll sich danach im Besitz des Lehrers Oltmanns befunden haben, wurde jedoch schon 1965 nicht mehr aufgefunden und galt seitdem als verschollen. Im Berichtsjahr gaben die Nachkommen des Lehrers aus seinem Nachlass archäologische Funde zum Verbleib ab. Darunter befand sich auch das Randleistenbeil mit geschwungener Schneide aus Bronze. Damit vervollständigt sich die Sammlung der Abteilung Archäologie um ein weiteres, seltenes Stück der älteren bis mittleren Bronzezeit.



Bronzezeitliches Randleistenbeil aus Collinghorst aus der Sammlung Oltmanns (Foto: Jan F. Kegler, Ostfriesische Landschaft).

2023 wurden bei einer Voruntersuchung für den Bau einer Windenergieanlage bei Meinersfehn in der Gemeinde Uplengen Teile des Moorwegs Le I aus der Vorrömischen Eisenzeit bzw. Römischen Kaiserzeit entdeckt. 2024 folgte eine Nachuntersuchung an anderer Stelle, an der der Weg wiederum kurz unterhalb der Grasnarbe angetroffen wurde. In Absprache mit den Unternehmern wurde die Zuwegung zur Windenergieanlage daraufhin verlegt und somit das Bodendenkmal vor der Zerstörung geschützt.

Völkerwanderungszeit/frühes Mittelalter

Im Vorfeld der Ausweisung eines Neubaugebiets wurde ein Flurstück im „Warfkamp“, östlich der Ortslage Marx ausgegraben. Bei der über zwei Jahre dauernden Ausgrabung wurden in der knapp 5.000 m² großen Fläche 919 Befunde untersucht. Signifikant war dabei der 42 x 51 m große, nahezu quadratische Graben von 4,0 bis 5,3 m Breite, der ein bebautes Areal umschloss. Damit stellt er eine wehrhafte Befestigung dieses Areals dar, das auch Wohngebäude, aber zumeist Handwerks- oder Wirtschaftseinheiten enthielt. Die dokumentierten Brunnen zeigen zusammen mit dem Graben eine dreiphasige Nutzung im Frühmittelalter. Während die meisten Befunde aufgrund der enthaltenen Keramik in das Frühmittelalter datiert werden können, sind wenige andere in die Römische Kaiserzeit zu datieren. Außerdem zeigt ein Bruchstück einer Flintsichel eine Nutzung des Geländes in der Bronzezeit an.

Hohes und spätes Mittelalter

Auf einem etwa 5.000 m² umfassenden, bislang noch landwirtschaftlich genutzten Gelände in Hesel wurde ein innerörtliches Neubaugebiet geplant. Nordöstlich schließt sich eine etwa gleich große, schon 2017 und 2018 untersuchte Fläche an, die umfangreiche Siedlungsbefunde des frühen und hohen Mittelalters erbrachte. In einer sechsmonatigen Kampagne wurden mit Unterstützung der Vorhabenträger mehrheitlich Pfostengruben, Gräben und Siedlungsgruben unbekannter Funktion dokumentiert. Herauszuheben sind Reste von drei Grubenhäusern, neun Brunnen, einem Ofen sowie von einem Speicherbau. Die Grubenhäuser sind annähernd



Flächenausgrabung mittelalterlicher Befunde in Hesel, direkt am Ostfriesland-Radwanderweg (Foto: Taras Khromushyn, Ostfriesische Landschaft).

west-östlich ausgerichtet. Sie haben Längen von durchschnittlich 4,7 m und Breiten zwischen 3,15 und 3,6 m. In zwei Fällen ließen sich in der Südwestecke die Reste von aus Feldsteinen aufgebauten Kuppelöfen nachweisen; in einem Fall lag unmittelbar nördlich des Ofens der Rest eines ungebrannten Webgewichts. Dies unterstreicht den handwerklichen Charakter der Siedlung. Die Masse der Funde besteht aus Keramik, zu einem großen Teil aus Muschelgrusware. Weitere Funde waren Knochen und Zähne in einem schlechten Erhaltungszustand, wenige bearbeitete Holzreste sowie Reste von Mahlsteinen, Webgewichte und Eisennägel.

Westlich von Emden, im Stadtteil Larrelt, liegt die sogenannte „Japaninsel“. Südlich angrenzend lag eine der beiden Wurten, aus denen sich die Dorfwurt Larrelt entwickelt hat. Im Vorfeld der baulichen Entwicklung der Japaninsel wurden schon 2022 drei Prospektionsschnitte angelegt, die Siedlungsbefunde des frühen Mittelalters erbrachten, so dass eine vollständige Untersuchung einer etwa 550 m² großen Fläche nötig wurde. Es wurden hauptsächlich einzelne Pfostengruben, Siedlungsgruben unbekannter Funktion, Gräben sowie zwei mögliche Brunnen dokumentiert. Bemerkenswert ist die Bergung von vier Kugeltöpfen, von denen nur einer leicht beschädigt war. Außerdem fanden sich Reste weiterer, allerdings zerscherbter Gefäße sowie die Randscherbe eines grünen Glasgefäßes. Auch aus einem weiteren Befund konnten ein

vollständiger Kugeltopf sowie der Rest einer Handdrehmühle geborgen werden. Beachtenswert sind zwei übereinanderliegende Pferdeschädel aus einem Befund, die eine absichtliche Deponierung andeuten könnten.



Bergung mittelalterlicher Gefäßreste in Larrelt (Foto: Taras Khromushyn, Ostfriesische Landschaft).

Die Ausgrabungen im zukünftigen Neubaugebiet von Großheide wurden abgeschlossen. Das insgesamt ca. 2 ha große Areal wurde im Mittelalter im östlichen Teil durch eine quadratische Wehranlage von ca. 20 x 30 m Kantenlänge geprägt. Vor die Palisade aus Rundhölzern ist dabei auf der Ostseite eine

zweite Palisadenwand gesetzt worden. Die übrige Fläche enthielt lediglich Gruben und Gräben der Infrastruktur.

Durch die Auswertung von Laserscandaten wurde bei Upgant-Schott, etwa 350 m östlich des Schottjer Vorwerks, eine Wurt entdeckt, die mit 1,2 m ü. NN etwa 1 m höher liegt als das Umland. Sie misst etwa 70 x 50 m und hat eine Ost-West ausgerichtete, ovale Form. Die ehemalige Graft ist im Nordwesten noch schwach erkennbar. Zudem liegt die Wurt anscheinend an einer ebenfalls im Lidarscan erkennbaren Entwässerungsrinne, die in Nord-Süd-Richtung zieht. Die Wurt liegt am Ost-rand der weitesten Leybuchtausdehnung des 14. Jahrhunderts.

Ebenfalls bei der Auswertung von Laserscandaten wurde eine historische, im Bereich des Tjücher Grashauses bei Upgant-Schott unterbrochene Deichlinie entdeckt. Sie steht im Zusammenhang mit einigen im Zuge der archäologischen Betreuung der DolWin 1- und -2-Trassen entdeckten Siedlungsfunden, die ein interessantes Schlaglicht auf die mittelalterliche Aktivität im Bereich der beiden Tjücher Grashäuser werfen. Der Deich ist im Kontext der Eindeichungen der wohl im 9. Jahrhundert entstandenen Leybucht zu sehen.

Im Zuge von Kanalarbeiten in der Bahnhofstraße in Esens wurden mindestens sieben Körpergräber mit Skeletterhaltung freigelegt. Davon waren einige bereits bei der Errichtung der Bahnhofstraße im 19. Jahrhundert gestört und in Form von Knochenlagern wieder bestattet worden, andere waren noch in ihrer ur-

sprünglich gestreckten Rückenlage vorhanden, wenn auch durch zahlreiche Leitungsgräben teilweise massiv gestört. Die starke Korrosion der in diesem Zusammenhang geborgenen metallenen Artefakte lässt keine Rückschlüsse auf die genaue Zeitstellung zu. Auch der historische Kontext ist nicht ohne Weiteres zu klären. Am ehesten handelt es sich um den Teil eines Armenfriedhofes außerhalb der Stadtmauern von Esens.

Im Rahmen einer archäologischen Baubegleitung bei Sanierungsarbeiten am Fresenhof in Loppersum konnte ein kleiner Bodenaufschluss im Fundamentbereich eines Fachwerkvorbauts näher untersucht werden. Bekannt ist, dass seit dem 14. Jahrhundert auf dem Gelände bereits ein Steinhaus gestanden hat, gefolgt von zwei weiteren Burganlagen. In Handschachtung wurden vier Schnitte im Fundamentbereich angelegt, in denen noch ungestörte Wurtenschichten angetroffen wurden. Die Schichten enthielten eine kleine Menge spätmittelalterlicher Keramik; auch in Bohrkernen aus dem Wurtenkörper befand sich Ziegelmaterial. Es erscheint damit wahrscheinlich, dass der Hügel im Kern mittelalterlich ist und durchaus mit dem spätmittelalterlichen Burgenbau in Verbindung gebracht werden kann.

Neuzeit

Bei Erdarbeiten am Steinhaus von Nesse wurde ein 12 cm langes Messerchen gefunden. Dabei handelt es sich um eine auf 4,5 cm Länge abgebrochene eiserne Messerklinge an

einem knöchernen Griff. Der stabförmige Griff ist in der Mitte gewendelt, aus dem kugeligen Knauf ragt ein Zapfen. Die Herkunft des Messers kann mit den Niederlanden angegeben werden, zu datieren ist es in das 15. bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts. Beachtenswert ist, dass exakt dieser Typ Messer auf dem Gemälde „Stilleben mit Fisch“ von Georg Flegel (*1566, †1638) dargestellt ist.



„Stilleben mit Fisch“, Gemälde von Georg Flegel (*1566, †1638) mit der Darstellung eines dem Fund von Nesse entsprechenden Messertyps (Dank für die Bereitstellung der Abbildung und das Recht zur Publikation gilt dem Auktionshaus Hampel in München, ©Hampel Fine Art Auctions).

Die Auswertung der Laserscandaten für Ostfriesland führte u. a. zu der Entdeckung

einer auf 3,3 km verfolgbaren historischen Deichlinie, die zur Eindeichung des Dollarts diente und dem Dollartdeich des 16. Jahrhunderts, dem sogenannten Sanddeich, in nordwestlicher Richtung vorgelagert liegt und die Fläche des späteren Bunder Interessentenpolders etwa mittig durchläuft. Der Deich ist ab dem Gulphaus Sophiental zu erkennen und zieht nach Norden in einem nach Osten schwenkenden weiten Bogen bis auf Höhe der nördlichen Grenze des Charlottenpolders, macht dann einen kleinen Knick nach Südosten und verläuft ab da gerade in nordöstlicher Richtung parallel zur Steinhausstraße, wo er sich auf Höhe des Sanddeichs verliert. Eine Datierung ist bisher nicht möglich, aber der Verlauf gibt einen Anhaltspunkt: Er bildet in einigem Abstand die Bunder Geestgrenze nach. Daher könnte es sich um eine Art Sommerdeich handeln, der den Viehauftrieb zumindest in den Sommermonaten im Bunder Vorland möglich gemacht hat und gleichzeitig der Landgewinnung diente, indem sich bei Überflutungen im Winter dahinter Sediment ablagerte.

Bei Erdarbeiten für den Bau einer neuen Eisenbahnbrücke auf der „Wunderline“ von Bremen nach Groningen wurden zwei Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg aufgedeckt. Sie befanden sich auf der östlichen Seite der Brücke am südlichen Bahndamm am Wymeerster Sieltief in Charlottenpolder. Die beiden Bunker wurden gemäß der Typologie der Wehrmacht als Ringstände identifiziert. Der erste Ringstand ist vom Typ 58 und besteht aus mit

Armierungseisen verstärktem Beton mit einer Verschalung aus Erde und Holz. Der zweite Bunker liegt 10 m nördlich vom ersten und lässt sich als Typ 58c identifizieren. Er ist weitgehend rechteckig und teilt sich in zwei Bereiche auf: einen Eingang mit einem Mannschaftsraum sowie den Beobachtungs- und Feuerstand. Beide Wehranlagen geben einen kleinen Einblick in die deutschen Kriegshandlungen entlang der deutsch-niederländischen Grenze während des Zweiten Weltkriegs.



Ringstand vom Typ 58 an der Brücke über das Wymeerster Sieltief in Charlottenpolder (Foto: Paul Connor, Ostfriesische Landschaft).

Publikationen

- *Harms, Jette, Christopher Zlotos*, Viele Pfosten, keine Gräber. Zwei bronzezeitliche Grabhügel bei Siebenbergen in Ostriesland. *Archäologie in Niedersachsen* 27, 2024, 118–123.
- *Hüser, Andreas*, Dieler Schanze und Festung Leerort. Studien zum frühneuzeitlichen Festungsbau in Ostfriesland. Mit Beiträgen von P. Fender, H.-Chr. Küchelmann W. Lange und Chr. Schweitzer. *Berichte zur Archäologie Niedersachsen* 23. Rahden/Westf. 2024.
- *Hüser, Andreas*, Die Schlacht von Jemgum. Historische Überlieferung und archäologische Quellen. *Emder Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands* 104, 2024, 67–93.
- *Hüser, Andreas*, „Vermittelst des Ansatzrohrs bläst der Sackpfeifer Luft in den Schlauch...“. Dudelsackklänge im Schloss Leerort? *Archäologie in Niedersachsen* 27, 2024, 163–166.
- *Kegler, Jan F.*, Zum Geleit. In: A. Hüser, Dieler Schanze und Festung Leerort. Studien zum frühneuzeitlichen Festungsbau in Ostfriesland. Mit Beiträgen von P. Fender, H.-Chr. Küchelmann, W. Lange und Chr. Schweitzer. *Berichte zur Archäologie Niedersachsen* 23. Rahden/Westf. 2024, 11–12.
- *Kegler, Jan F., Heinze Axel, und Weßels, Paul*, Hin und her. Rohstoffkreisläufe an der ostfriesischen Nordseeküste. *Archäologie in Niedersachsen* 27, 2024, 109–112.

- *Kegler, Jan F., Meyer, Jessica*, Auf der Suche nach dem vergessenen Friedhof. Untersuchungen am jüdischen Friedhof in Emden-Tholenswehr. *Archäologie in Niedersachsen* 27, 2024, 148–153.
- *Kegler, Jan F.*, Archäologische Kommission für Niedersachsen e. V. – Jahresbericht 2022. *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte* 92, 2023, 345–346.
- *Kegler, Jan F.*, Vorwort. In: *Ostfriesische Landschaft* (Hrsg.): *Archäologie zwischen Müssen und Wollen. Die gesellschaftliche Relevanz der archäologischen Forschung in Ostfriesland*. *Olf Mai Dokumentation* 15, 2023, 5–9.
- *Kegler, Jan F., König, Sonja*, *Ostfriesische Fundchronik 2023*. *Emder Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands* 104, 2024, 237–268.
- *König, Sonja, Krabath, Stefan*, Edles Geschnitzte – Ein Spangenfragment von der Beningaburg in Wirdum. *Nachrichten des Marschenrates zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee* 61, 2024, 47–49.
- *König, Sonja, Krabath, Stefan*, Ein barocker Fayencekachelofen des Jahres 1737. Ein Fund auf Burg Edenserloog im Landkreis Wittmund und vergleichbare archäologische Funde von der ostfriesischen Halbinsel. In: *Wie der Meister so das Werk. Festschrift für Ralph Röber zum 65. Geburtstag*. *Tübinger Forschungen zur Historischen Archäologie* 9, 2024, 403–417.
- *König, Sonja, Krabath, Stefan*, Reformierte Kirche in Uttum, Ldkr. Aurich – Repräsentationsarchitektur ostfriesischer Häuptlinge. *Nachrichten des Marschenrates zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee* 61, 2024, 14–26.

Fundmeldungen

Datum	Fundort	Ldkr.	Fundobjekt	Zeitstufe	FSt.Nr.	Fundmeldung	Anlass
002/24	Emden	EMD	Üller	NZ	2609/1:109	T. Schlunck	Lesefund
02/24	Borkum	LER	Flintklingenfragm.	SZ	2306/4:18	R. Roth	Einzelfund
03/24	Nesse	AUR	Messer	MA/NZ	2311/4:30	K. Nilson	Erdarbeiten
05/24	Uppgant-Schott	AUR	Metallobjekte	unb.	2409/9:22	H. Albrecht	Detektorgang
05/24	Petkum	EMD	Metallobjekte	unb.	2609/5:38	H. Albrecht	Detektorgang
05/24	Collinghorst	LER	Bronzebeil	BZ	2811/4:8	Fam. Götze-Rohen	Abgabe
05/24	Loquard	AUR	Keramikscherbe	MA	2608/1:2	M. Rüsing	Einzelfund
06/24	Neermeer	LER	Metallobjekte	unb.	2610/9:24	J. Köller	Detektorgang

Ausgrabungen und Untersuchungen

Datum	Fundort	Ldkr.	Fundobjekt	Zeitstufe	FSt.Nr.	örtl. Leitung	Anlass
04/24	Hesel	LER	Siedlung	fMA	2611/8:55	C. Neutzer	Bebauung
04/24	Marx	WTM	Siedlung	fMA	2513/4:26	A. Prussat	Bebauung
04/24	Charlottenpolder	LER	2 Bunker	NZ	2809/1:5	P. Connor	Baubegleitung
04/24	Meinersfehn	LER	Bohlenweg Le 1	VEZ/RKZ	2613/7:4	A. Meenken	Baubegleitung
04/24	Dornum	AUR	Dorfwurt	MA	2310/5:6	M. Oetken	Bebauung
05/24	Großheide	AUR	Siedl., Befestigung	MA	2410/1:35	A. Meenken	Bebauung
05/24	Groothusen	AUR	Gruben, Pfosten	unb.	2508/5:2-8	M. Oetken	Baubegleitung
08/24	Moorweg	WTM	Befunde	unb.	2311/8:137	M. Oetken	Aufforstung
08/24	Emden	EMD	Bohrkerne	unb.	2609/1:110	A. Prussat	Neubebauung
09/24	Stapelmeer	LER	Zisterne	NZ	2809/6:72	M. Oetken	Baubegleitung
09/24	Georgsfeld	AUR	Gruben	ML	2510/2:4	P. Connor	Bor-Win-5-Trasse
09/24	Emden	EMD	Jüd. Friedhof	NZ	2609/1:111	J. Kegler	Dokumentation
10/24	Esens	WTM	menschl. Bestatt.	NZ	2311/6:175	I. Reese	Straßenarbeiten
10/24	Larrelt	EMD	Siedlung	fMA	2608/3:12	C. Neutzer	Bebauung
11/24	Loppersum	AUR	Fresenhof	MA/NZ	2509/8:21	I. Reese	Sanierung

Museumsfachstelle/Volkskunde

Museumsberatung

Die Museumsfachstelle/Volkskunde steht allen Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in Ostfriesland für Beratungen zur Verfügung. In diesem Jahr nahmen mehrere Häuser dieses Angebot in Anspruch. Darunter war das Historische Museum Aurich, das in einem Workshop, angeleitet von Anke Schwarzwälder von der Unternehmensberatung Blackforesters, die zukünftige Ausrichtung des Hauses skizzierte. Nach der Wiedereröffnung des Wald- und Moormuseums Berumerfehn besuchten Dr. Nina Hennig und Dr. Sonja König die Einrichtung, die sie auf



*Das Wald- und Moormuseum in Berumerfehn
(Foto: Gemeinde Großheide).*

diesem Weg mit begleitet hatten. Der Verein der Museumsfrünnen konnte bei Fragen den Betrieb des Ostfriesischen Landwirtschaftsmuseum Campen betreffend beraten werden und der Watertoorn Borkum u.a. in Sachen Fördermöglichkeiten.

Volkskundliche Kommission für Niedersachsen

Im Dezember erschien der Band der Kommissionszeitschrift „kulturen“ für das Jahr 2024 mit den Beiträgen der dazugehörigen Jahrestagung zum Thema „Digitale Kulturen zwischen Alltag und Forschung“. Die Tagung fand am 19. April an der Universität Vechta statt und war in Kooperation mit Lina Franken, Professorin für Digital Humanities in den Kulturwissenschaften, vorbereitet worden. Vier Vorträge boten Einblick in das breite Themenfeld und Diskussionsanlass. Lina Franken skizzierte in ihrem Beitrag den interdisziplinär ausgerichteten Studiengang der Digital Humanities, Julia Fleischhack, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie der Georg-August-Universität in Göttingen, warf anhand eines Beispiels aus der Lausitz einen Blick auf digitale Bildung in ländlichen Regionen. Welchen Nutzen können digitale Möglichkeiten für kleinere Museen in nicht urbanen Räum haben, fragte Astrid Vettel, Museumsberaterin beim Landschaftsverband Südniedersachsen, während Sönke Friedreich vom Institut für Sächsische Geschichte und

Volkskunde den Digitalisierungsprozess dieses Instituts und seiner Sammlungen vorstellte. Abschließend kam Ina Dietzsch, Professorin für Empirische Kulturwissenschaft an der Philipps-Universität Marburg, auf eine grundsätzlichere Ebene zurück und fragte nach den Gewöhnungsprozessen an das Digitale. Die Vorbereitungen für die Jahrestagung 2025, die im April in Uelzen stattfinden wird, waren bis zum Jahresende weit vorangeschritten.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jahrestagung der Volkskundlichen Kommission für Niedersachsen an der Universität Vechta am 19. April (Foto: Nina Hennig, Ostfriesische Landschaft).



Titelblatt der kulturen 2024.

Die Vorsitzende der Kommission, Dr. Nina Hennig, organisierte über das Jahr hinweg fünf „Stammtische“ für die Mitglieder, die im Online-Format stattfanden. Themen und Termine waren:

- 22.2., Dr. Torsten Näser, Institut für Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie der Georg-August-Universität Göttingen und Oliver Becker M.A., Filmemacher: „Haus Elfert“, ein Filmprojekt in Kooperation mit dem Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum
- 28.5., Florian Friedrich, Niedersächsischer Heimatbund: „Banal oder Denkmal. Die Kulturlandschaftserfassung des NHB“
- 16.9., Dr. Klara von Lindern, Kustodin der Sammlung Textile Alltagskultur am Institut

für Materielle Kultur der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg: „Zwischen Couture und Futtersack?! Forschen und Lehren mit (vermeintlich) abseitigen Universitätssammlungen: Das Beispiel Sammlung Textile Alltagskultur/STAK (Oldenburg)“

- 21.10., Prof. Dr. Christine Aka, Kultur-anthropologisches Institut Oldenburger Münsterland, Lucia Sunder-Plassmann, Universität Vechta: „Missionarinnen aus dem Oldenburger Münsterland“
- 5.12., Prof. Dr. Regina Bendix, Institut für Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie der Georg-August-Universität Göttingen, Lehrforschungsprojekt „Krieg entschärfen? Was wir alles nicht sehen (wollen)“

Als Vorsitzende der Kommission nimmt Dr. Nina Hennig teil an der Mitgliederversammlung des Kulturanthropologischen Instituts für das Oldenburger Münsterland.

Nach der Förderzusage durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur begann zum Ende des Jahres die Arbeit an einem eigenen Webauftritt der Volkskundlichen Kommission für Niedersachsen, der zur Jahresmitte 2025 freigeschaltet werden soll.

Gremienarbeit, Gutachter- und Beratungstätigkeiten

Dr. Nina Hennig nimmt als Beraterin regelmäßig an den Vorstandssitzungen der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer seit 1820 in Emden sowie an den Beiratssitzungen des Ostfriesischen

Teemuseums Norden teil. Neues Mitglied ist sie im Beirat des Marschenrates zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e. V. Als Mitglied im Beirat der Arbeitsgemeinschaft der Museen und Sammlungen in Ostfriesland nimmt sie teil an deren Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen und Fortbildungen. Zudem hält sie Kontakt zur Arbeitsgemeinschaft Museen und Sammlungen der Oldenburgischen Landschaft.

Zum Sommer übernahm Sandra Weferling, Lehrerin am Ulricianum in Aurich, die Koordination der ostfriesischen Museumslehrkräfte. Zusammen mit Prof. Dr. Frauke Grittner begleitet Nina Hennig sie und nimmt an den Sitzungen des Kreises der Museumslehrkräfte teil, die am 28. August im RPZ und am 19. November im Deutschen Sielhafenmuseum in Carolinensiel stattfanden.

Für den Notfallverbund Aurich bereitete sie eine Fortbildung mit vor und hielt auf dieser am 17. September ein Kurzreferat zu den Notfallcontainern und -boxen.

Zusammen mit Landschaftsrat Helmut Markus bereitete Nina Hennig das Treffen der ostfriesischen Heimat- und Kulturvereine am 3. September im Steinhaus Greetsiel, der Geschäftsstelle der Ländlichen Akademie Krummhörn, vor. Themen waren das Digitale Dorfarchiv Ihlow, das Holger Kruse, Mitarbeiter für Digitalisierung der Gemeinde Ihlow, vorstellte und die Möglichkeiten des Kulturportals „KultinO“, auf die Dr. Welf-Gerrit Otto, Leiter der Regionalen Kulturagentur der Ostfriesischen Landschaft, hinwies.



Treffen der ostfriesischen Heimat- und Kulturvereine am 3. September im Steinhaus Greetsiel (Foto: Nina Hennig, Ostfriesische Landschaft).

Nina Hennig beteiligte sich an der Bewertungskommission des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ auf der Ebene des Landkreises Aurich. Am 19. September fand die Bereisung der Ortschaften, die sich um die Auszeichnung beworben hatten, statt, und am 7. November konnten Macardsmoor und Spetzerfehn mit dem ersten und zweiten Platz geehrt werden. Beide können sich nun auf Landesebene weiterqualifizieren.

Projekte

Über das Jahr verteilt gab es mehrere Abstimmungsgespräche zur Vorbereitung eines Antrags im Rahmen der „Zukunftsregion Ostfriesland“, der zusammen mit der Ostfriesland Touristik GmbH und in Kooperation mit der Hochschule Emden-Leer erarbeitet werden soll. Ziel ist es, die Bild- und Tondokumente, die in Ostfriesland vorhanden sind, digital zusammen zu bringen, ggf. auch erst einmal zu digitalisieren, um ein „digitales Gedächtnis“ für die Region zu erhalten.

In das Sammlungszentrum für historisches ostfriesisches Kulturgut (ShoK) wurden weitere Bildbestände übernommen, die bisher im Bereich der Landschaftsbibliothek gelagert waren. Mit dem Aufstellen von Klebefallen und deren regelmäßiger Kontrolle wurden im ShoK in allen Bereichen präventive Schutzmaßnahmen vor evtl. Schädlingen aufgebaut.

Nina Hennig nahm an folgenden Tagungen, Workshops und Fortbildungen teil:

- 1.-3.3., Tagung „Hausforschung und Museum / Landesherrliches Bauen auf dem Land“, Arbeitskreis für ländliche Hausforschung in Nordwestdeutschland, Residenzschloss Celle
- 7.-8.3., „Vom Fach. Museumspersonal heute und morgen“, Jahrestagung des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen e. V., Nordwestdeutsches Museum für IndustrieKultur Delmenhorst
- 11.4., Online-Fortbildung „Einführung in

das Inventarisieren mit kuniweb und das Portal Kulturerbe Niedersachsen“, Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e. V.

- 18.4., Workshop „BIG WE – Das Bildgedächtnis Weser-Ems“, Oldenburgische Landschaft, Oldenburg
- 24.6., Online-Workshop „Open Access Zweitveröffentlichungen“, Deutsche Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft (DGEKW)
- 18.9., Tagung „Digitale Methoden und Daten in Ethnographie und qualitativer Forschung“, Kommission Digitale Anthropologie in der DGEKW zusammen mit den Digital Humanities in den Kulturwissenschaften, Universität Vechta
- 17.-18.10., Tagung „Vom Trend zum Tagesgeschäft. Transformationen in Geschichtsmuseen“, Fachgruppe Geschichtsmuseen im Deutschen Museumsbund, Historisches Museum Bremerhaven

Kulturbereich

Regionale Kulturagentur

Kulturportal KultinO

2024 wurde das Kulturportal KultinO als zentrale Plattform für kulturelle Aktivitäten und Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren aufgebaut und veröffentlicht. In der ersten Hälfte des Jahres begann das Onboarding der Kulturtätigen, das, unterstützt durch Marketingmaßnahmen, fortgeführt wird. Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler, Kulturvereine und -institutionen wurden in das Netzwerk



Startseite des Kulturportals KultinO (Foto: Welf-Gerrit Otto, Ostfriesische Landschaft).

einbezogen und haben ihre Profile und Veranstaltungen mit Unterstützung der Kulturreferentin Maike Nordholt auf KultinO angelegt. Dieser Prozess wurde durch verschiedene Schulungen und Workshops unterstützt, die darauf abzielten, den Kulturtätigen die Nutzung der Plattform zu erleichtern und ihnen die Vorteile der digitalen Vernetzung aufzuzeigen.

KultinO bietet eine breite Palette an Inhalten, wie Veranstaltungsankündigungen, Künstlerporträts, Berichte über kulturelle Ereignisse und Hintergrundinformationen zu verschiedenen Kulturinitiativen. Das Portal enthält eine umfangreiche Datenbank mit Kontaktinformationen zu Künstlern, Kulturschaffenden und Institutionen. Besucherinnen und Besucher können sich über aktuelle und zukünftige Veranstaltungen informieren. Daraus bilden sich die drei zentralen Säulen von KultinO: Veranstaltungen, Kulturatlas und Magazin. Der Veranstaltungskalender bietet eine umfassende Übersicht über kulturelle Events in der Region, von Theateraufführungen über Ausstellungen bis hin zu Konzerten. Im Kulturatlas werden Kulturtätige vorgestellt, um Künstlerinnen und Künstlern sowie Kulturakteuren eine Bühne zu bieten und sie zu vernetzen. Der Kulturatlas listet überdies Veranstaltungsstätten und kulturelle Hotspots auf, die das vielfältige Kulturangebot beherbergen. Das Magazin schließlich liefert spannende Artikel, Interviews und Hintergrundberichte zu aktuellen Kulturthemen, fördert

den Diskurs und informiert die Leserinnen und Leser über das kulturelle Geschehen in Ostfriesland.

Die offizielle Veröffentlichung von KultinO fand am 28. Oktober im Rahmen einer Pressekonferenz statt. Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war die Preisverleihung der Splash Awards an das neue Kulturportal. Bei der feierlichen Verleihung des Preises in Berlin wurde KultinO für seine herausragende Benutzerfreundlichkeit und seinen bedeutenden



KultinO-Schulung mit Maike Nordholt und der Künstlerin Tine Blom (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Beitrag zur Förderung der Kultur in Ostfriesland ausgezeichnet. Die Plattform wurde für ihre innovative Gestaltung und ihren erfolgreichen Ansatz, Kulturtätige, Veranstaltungen und Kulturorte zu vernetzen und zu präsentieren, gewürdigt.

Gegenwärtig wird intensiv daran gearbeitet, das Projekt langfristig zu verstetigen. Ziel ist es, KultinO als dauerhaftes und zentrales Element der Kulturförderung in Ostfriesland zu etablieren und dadurch den Austausch und die Vernetzung in der Kulturszene zu fördern.

Netzwerk „Jüdisches Leben in Ostfriesland“

Das Netzwerk „Jüdisches Leben in Ostfriesland“, ehemals „Reise ins jüdische Ostfriesland“ der Regionalen Kulturagentur ist ein Projekt, das sich der Sichtbarmachung und Förderung des jüdischen Erbes in der Region widmet. Anlässlich des 85. Jahrestages der Pogromnacht hat sich der Kreis über die Grenzen Ostfrieslands beträchtlich erweitert und kooperiert seitdem deutschlandweit und international, insbesondere mit den niederländischen Nachbarn. 2024 fanden insgesamt sieben Netzwerktreffen an verschiedenen Orten statt. Außerdem wurde die Zusammenarbeit mit den jüdischen Gemeinden in Groningen und Oldenburg intensiviert, um so die historischen Verbindungen zu Ostfriesland zu stärken. Im Rahmen dieser Kooperation wurden mehrere Exkursionen organisiert, etwa

ins jüdische Aurich am 23. März und zur Gedenkstätte Esterwegen am 1. Juni.

Die internationale Kooperation mit jüdischen Erinnerungsorten in den Niederlanden, dem Leo-Baeck-Institute in New York und der Austausch mit der israelischen Botschaft in Berlin sind wichtige Bestandteile der Erinnerungsarbeit und des interkulturellen Dialogs, insbesondere vor dem aktuellen Hintergrund eines erstarkenden Antisemitismus und der kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten.

Die Kooperation zwischen der Kulturagentur und dem Israel Jacobson Netzwerk hat zwei bedeutende Projekte hervorgebracht: die Themenseite „Jüdische Friedhöfe“, die am 11. April gelauncht wurde, und die Themenseite



Redaktionssitzung von „Frisia Judaica“.

V. l. n. r.: Dr. Welf-Gerrit Otto, Matthias Süßen, Stephan Horschitz

(Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

„Jüdische Frauen“, die am 2. Mai veröffentlicht wurde. Beide Themenseiten bieten detaillierte Informationen und historische Hintergründe, wobei erstere die bedeutenden jüdischen Ruhestätten in Ostfriesland dokumentiert und letztere die Lebenswege und Beiträge jüdischer Frauen in der Region beleuchtet.

Ein wichtiges Ereignis war zudem die Veröffentlichung des neuen Online-Portals „Frisia Judaica“ am 21. Oktober. Dieses Portal vereint ehrenamtliche Initiativen mit wissenschaftlichen Ansprüchen und bietet umfassende Informationen über das jüdische Leben in Ostfriesland und den angrenzenden Regionen. Es enthält Artikel, historische Dokumente, Bildergalerien und interaktive Karten, die das kulturelle Erbe und die bewegte Geschichte der jüdischen Gemeinschaften lebendig darstellen. Die Inhalte auf „Frisia Judaica“ sind dem Engagement des Netzwerks zu verdanken. Großer Dank gilt auch dem Redaktionsteam, insbesondere Matthias Süßen, der das Portal maßgeblich vorangebracht hat.

Das Portal „Frisia Judaica“ ist ein wichtiger Schritt zum Erhalt und zur Verbreitung des Wissens über das jüdische Leben in der Region und trägt zur Förderung von Toleranz und Verständnis in einer pluralen Gesellschaft bei. Derzeit wird daran gearbeitet, das Projekt nachhaltig zu etablieren.

KulTour-Innovationen für Ostfriesland (KIO)

2024 hat die Kulturagentur ihr geplantes Vernetzungsprojekt zur Entwicklung innovativer Ideen in Kultur und Tourismus zu Klimawandel und Nachhaltigkeit mit digitalen Lösungen und einem Marketing der Zukunft erfolgreich weiterentwickelt. Dieses Projekt, im letzten Jahresbericht mit „Klima-Kunst-Kulturtourismus“ bezeichnet, wurde in enger Zusammenarbeit mit der Ostfriesland Tourismus GmbH konzeptuell konkretisiert und trägt nun den Namen „KulTour-Innovationen für Ostfriesland“ (KIO). Die Antragsstellung für das Projekt wurde im November bei der NBank erneut eingereicht, unterstützt von MCON Management Consulting Oldenburg. Die Ostfriesland Tourismus GmbH ist Hauptantragssteller dieses Projekts. Am 10. Dezember erreichte die Ostfriesische Landschaft der Zuwendungsbescheid, so dass das Projekt starten kann.

Graphotek

Die Graphothek der Ostfriesischen Landschaft befindet sich derzeit in einem umfassenden Digitalisierungsprozess, der darauf abzielt, die Bestände online zugänglich zu machen. Fünf engagierte Ehrenamtliche arbeiten intensiv an der Reaktivierung der Graphothek. Ihre Aufgaben umfassen nicht nur die Digitalisierung der Grafiken und der zugehörigen Hintergrundinformationen, sondern

auch die Klärung der Bildrechte, um die Werke im Internet sichtbar zu machen. Seit Januar wird im Newsletter der Kulturagentur monatlich ein ausgewähltes Bild aus den Beständen der Graphothek vorgestellt.



Rubrik „Bild des Monats“ im Internetauftritt der Kulturagentur (Foto: Welf-Gerrit Otto, Ostfriesische Landschaft).

Kostümfundus

Der von Anke Friedewold betreute Kostümfundus der Ostfriesischen Landschaft hat 2024 seine Öffentlichkeitsarbeit erheblich intensiviert. Durch die „Tage der Offenen Tür“ am 7. März, 16. Mai und 21. November konnten zahlreiche Interessierte Einblicke in die umfangreiche Sammlung gewinnen. Zusätzlich wird im Newsletter der Kulturagentur monatlich ein „Kostüm des Monats“ vor-

gestellt. Durch diese Maßnahmen hat sich der Radius der ausleihenden Institutionen erweitert und ist die Anzahl der entliehenen Kostüme angestiegen.

Veranstaltungsprogramm

Die Kulturagentur organisierte im Berichts-jahr ein Veranstaltungsprogramm, das im Vergleich zu vorhergehenden Jahren sowohl an Umfang als auch an Vielfalt gewonnen hat. Inhaltlich reichten die Veranstaltungen von Workshops, Konzerten und Theatervorstellungen bis hin zu Vorträgen und Exkursionen. Besonders hervorzuheben ist, dass die überwiegende Zahl dieser Veranstaltungen in Kooperation mit anderen kulturellen Institutionen, Partnerinnen und Partnern durchgeführt wurde, was die Netzwerkarbeit entscheidend vorantrieb.



Auswahl von Veranstaltungen der Kulturagentur (Foto: Welf-Gerrit Otto, Ostfriesische Landschaft).

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Kulturagentur hat ihr Team um weitere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erweitert. Insgesamt sind nun 16 Personen in der Kulturagentur tätig, von denen dreizehn ehrenamtlich arbeiten. Diese engagierten Freiwilligen bringen ihre Fähigkeiten und ihr Wissen in verschiedene Bereichen der Kulturagentur ein, wie KultinO, die Graphothek, den Kostümfundus und „Frisia Judaica“. Das Ehrenamt stellt einen unschätzbaren Wert für die Kulturagentur dar. Es ermöglicht eine breitgefächerte Unterstützung und bringt frische Perspektiven und Ideen in die Projekte ein.

Kulturnetzwerk Ostfriesland

Das Kulturnetzwerk Ostfriesland ist ein Zusammenschluss verschiedener kultureller und touristischer Institutionen in Ostfriesland und den angrenzenden Regionen, die unter der Federführung der Kulturagentur gemeinsam Themen und Projekte erarbeiten. Diese Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch fördern nicht nur die kulturelle Landschaft der Region, sondern stärken auch die Vernetzung zwischen den beteiligten Akteuren. Die beiden derzeit zentralen Themen des Kulturnetzwerkes sind das neue Kulturportal KultinO sowie das anstehende Projekt „Kul-Tour-Innovationen für Ostfriesland“ (KIO).

2024 fanden zwei Netzwerktreffen statt, am

12. Juni und 12. Dezember. Zwei weitere Institutionen, das Deutsche Sielhafenmuseum in Carolinensiel und das Nationalpark-Haus Greetsiel, haben sich dem Netzwerk angeschlossen. Insgesamt sind nun neben der Regionalen Kulturagentur 13 Institutionen im Kulturnetzwerk Ostfriesland vertreten:

- Kunsthalle Emden
- Kunsthalle Wilhelmshaven
- Landesbühne Niedersachsen Nord
- Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum
- Nationalpark-Haus Greetsiel
- Oldenburgische Landschaft
- Organeum Weener
- Ostfriesische Landschaft
- Ostfriesisches Landesmuseum Emden
- Ostfriesland Tourismus GmbH
- Park der Gärten Bad Zwischenahn
- Schloss Evenburg Leer
- Schlossmuseum Jever

Weitere Netzwerkarbeit

Neben den dargestellten Arbeitsbereichen begleitet die Kulturagentur eine Vielzahl kleinerer Projekte und Aktionen z. B. durch die Initiierung von Kulturprojekten, durch Beratung bei Förderanträgen, mit Informationen zu Fördermöglichkeiten etc. Mit dieser Vernetzungsarbeit wird auf der gesamten Ostfriesischen Halbinsel die Kulturarbeit koordiniert, die Kultur der Region gestärkt, und es werden Synergieeffekte geschaffen.

Regionale Kulturförderung und weitere Förderprogramme 2024

Im Rahmen des Investitionsprogramms für kleine Kultureinrichtungen für energetische Maßnahmen wurden 70.800,22 Euro und für sonstige Investitionen 118.572,36 Euro vergeben. Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung konnten 157.000 Euro vergeben werden. Antragsschluss für dieses Programm war der 31. Oktober. Insgesamt wurden 64 Anträge (68 Anträge im Jahr 2023) mit einem Gesamtantragsvolumen von 325.387,71 Euro (377.529,50 Euro im Jahr 2023) bei der Ostfriesischen Landschaft eingereicht. Davon wurden vom Kollegium der Ostfriesischen Landschaft, nach eingehender Beratung der Anträge und Empfehlung durch die beteiligten Fachreferentinnen und -referenten und den Landschaftsdirektor, 57 Anträge d.h. 89 Prozent bewilligt (2023: 60 Anträge d.h. 88 Prozent).

Geförderte Projekte der Regionalen Kulturförderung 2024

- TAG Theater: Moby Dick – Eine Geschichte vom Wesen des Meeres
- Menno Ehme Aden: Dokumentierung der friesischen Sprache Ostfrieslands in Form eines Online-Wörterbuchs
- Zollhausverein e. V.: Kultur für Kinder
- Haus der Kulturen Leer e. V.: 23. Fest der Kulturen Leer vom 31. August bis zum 1. September
- Plattdüütskbüro: Septembermaant is Plattdüütskmaant
- Plattdüütskbüro: Platt is cool mit Platt-sounds
- Plattdüütskbüro: Erweiterung des Hochdeutsch-Plattdeutschen Online-Wörterbuchs für Ostfriesland
- Landschaftsforum: Gezeitenkonzerte 2024 vom 18. Mai bis 14. Juli
- Regionale Kulturagentur: Europa der Regionen – Kulturelles Rahmenprogramm für eine Fachtagung
- Jazz Norden e. V.: Jazzwind Festival Norden 2024
- Förderkreis Musik an der Ludgerikirche Norden: Internationale Sommerkonzerte 2024 an der Arp-Schnitger-Orgel der Ludgerikirche Norden
- Mehrgenerationenhaus Norden der KVHS Norden gGmbH: 15. Musikalischer Sommerworkshop Ostfriesland vom 22. bis 30. Juni
- Filmfest Emden gGmbH: 34. Internationales Filmfest Emden-Norderney vom 5. bis 12. Juni
- Heimat- und Kulturverein Hage und Umgebung e. V.: Immersives Theater- und Hörspielprojekt im öffentlichen Raum
- Singverein Emden e. V.: Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach – Jubiläumskonzert am 18.2. zum 300-jährigen Bestehen des Werkes
- Dorfverein „Uns Timmel“ e. V.: Timmel unner Strom – Historisches Theaterstück im Reitsport-Touristik-Centrum in Timmel

- Volkstanz- und Trachtengruppe Wiesmoor: 70 Jahre Volkstanz- und Trachtengruppe Wiesmoor
- Ostfriesische Landschaft: Ausstellungen und Veranstaltungen im Steinhaus Bunderhee
- Ostfriesische Landschaft: Öffnung der Ostfriesischen Landschaft durch neue Medien
- Casa Musica Musikschule: Bands für Langgeoger Kinder
- Bürgerverein Herrlichkeit Dornum e.V.: Dornumer Kulturtag 2024
- Collegium Musicum Leer e. V.: Konzert am 28. Januar im Theater an der Blinke in Leer
- Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Volkstheater e. V.: Dat Märken van de twalf Maanten – Plattdeutsches Kinder- und Jugendtheaterprojekt
- Puppets in Minutes Production: Kindertheater „Robbe & Krabbe“ – Umweltbildung Wattenmeer
- Kunst und Kultur in Ostfriesland e. V.: Festival Zwischen den Jahren
- Kunst und Kultur in Ostfriesland e. V.: Wolken, Wind und Lieder über alle Grenzen
- Förderverein Kantorei Leer e.V.: Aufführung des Oratoriums „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn
- Ländliche Akademie Krummhörn-Hinte e. V.: Geld oder Leben – Ein Projekt mit Chor, Theater, Musik und bildender Kunst
- Volkshochschule Emden e.V.: 36. Internationales Fest Emden am 13. September
- Förderverein Kultur und Musik an der Lutherkirche e.V.: Discovering the World – Begegnungsräume für einen gesellschaftlichen Dialog über Frieden, Freunde und Erinnerung
- Ostfriesischer Kunstkreis e. V.: 3. Literaturfest Wittmund
- Ostfriesischer Kunstkreis e.V.: Retrospektive anlässlich des 100. Geburtstags des Malers Jürgen Müller Dühring
- Niederdeutsches Theater Aurich e.V.: Lat de Sau rut – Niederdeutsches Theaterstück im Büttreden-Charakter
- Deutsches Sielhafenmuseum in Carolinensiel: Häuser am Hafen – Geschichten von Mauern und Menschen
- Heimatverein Schottjer Dreesche e.V.: Aufführung eines plattdeutschen Theaterstücks
- Bürgerhaus Jemgum e.V.: Een Huus för uns all – mit Plattdüütske Kultur för all
- Kultur und Mehr Moormerland e.V.: Legenden up Platt
- Kultur und Mehr Moormerland e.V.: Konzert des barocken Chors und Orchesters „Collegium Frisia Vocalis“ unter der Leitung von Keno Brandt
- NOMINE – Norddeutsche Orgelmusikkultur in Niedersachsen und Europa e.V.: Finanzierung der Koordinierungsaufgaben von NOMINE
- Förderverein des Musikalischen Sommers in Ostfriesland e.V.: Str8voices meets Schulchor – Teil IV
- Ostfriesisches Landesmuseum Emden: HELMA ihr Leben, ihr Schaffen, ihr Deutschland

- Let The Bad Times Roll e.V.: Let The Bad Times Roll Open-Air
- Theater Lazarett: Aufführung von „20.000 Meilen unter dem Meer“ nach dem Roman von Jules Verne
- Förderverein für das Historische Museum der Stadt Aurich e.V.: Das Genie von Aurich – Conrad Bernhard Meyer: Baumeister, Künstler, Tausendsassa
- De Beid'n GbR: Nobiskroog – Een ernsthaftig Spill in een Akt van Ivo Braak
- Kunstschule Norden e.V.: Bewegte Bilder – Ein Tanztheater der Kunstschule Norden
- Initiative für Kunst-Handwerk und Design in Ostfriesland: Atelierroute Ostfriesland
- Dr. Klaus Siewert: Landschreiber-Wettbewerb
- Verein Gedenkstätte KZ Engerhufe e.V.: 1944 und 80 Jahre danach
- Schnurrpfefferey GbR: Musik zur Zeit der Ostfriesischen Häuptlinge
- Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Volkstanz- und Trachtengruppen e.V.: Forty Years of Fun – Buch mit Noten, Hintergründen, Tanzbeschreibungen und Tanzworkshop
- Aurich zeigt Gesicht e.V.: Alte Klänge treffen neue Töne – Drehorgelavantgarde in Ostfriesland
- Arbeitskreis Greetsieler Woche e. V.: 52. Greetsieler Woche vom 30. Juni bis 7. Juli
- ORGANEUM: Musikalische Zeitreisen
- Irene Sohns: Ich will tanzen – Ein Volkstanz-Multiplikations-Lehrgang
- Kulturring Wittmund e.V.: Konzert „Joker Quartett“ am 21. April
- Touristik GmbH Krummhörn-Greetsiel: 21. Krummhörner Orgelfrühling vom 7. Bis 12. Mai – „Et in terra“

Landschaftsforum – Gezeitenkonzerte

Gezeitenkonzerte 2024

Die zwölften Gezeitenkonzerte präsentierten vom 18. Mai bis zum 14. Juli insgesamt 40 Konzerte auf der gesamten ostfriesischen Halbinsel. Bewusst wurden für das Festival zahlreiche internationale Künstlerinnen und Künstler aus den Kriegsgebieten der Ukraine und in Nahost eingeladen. So war Michael Barenboim gemeinsam mit Gipfelstürmern der Barenboim-Said-Akademie (2. Juli) ebenso zu Gast wie der Mandolinist Avi Avital



Am 2. Juli spielte Michael Barenboim in der St. Mauritiuskirche Reepsholt mit Gipfelstürmern der Barenboim-Said-Akademie, die aus dem gesamten Nahen Osten stammen (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

(6. Juni), die Klarinettenvirtuosin Sharon Kam (16. Juni) oder das ukrainische Exilorchester MRIYA (18. Juni). Zudem wurde in mehreren Konzerten der Reichtum der jüdischen Kultur gewürdigt und ein Zeichen gegen Antisemitismus gesetzt. Damit haben die Gezeitenkonzerte einen offenen und verbindenden Blick weit über die Region hinaus ermöglicht und sich unter dem Saisonmotto „Miteinander!“ für gesellschaftlichen Zusammenhalt und kulturelles Miteinander eingesetzt. Mit 13.024 Besucherinnen und Besuchern verzeichneten die Gezeitenkonzerte das zweitbeste Ergebnis ihrer Geschichte und bekräftigen damit ihre Bedeutung für Ostfriesland sowie ihre Strahlkraft als größtes Flächenmusikfestival in Niedersachsen.

Das Auftaktkonzert (18. Mai) bestritt die Norwegerin Ragnhild Hemsing gemeinsam mit der Württembergischen Philharmonie Reutlingen unter der Leitung von Ariane Matiakh im frisch eröffneten Festspielhaus am Wall in Emden. Für weitere große Orchestermomente sorgten im Verlauf der Spielzeit eine Gipfelstürmer-Operngala mit den Gesangstalenten der Musikhochschulen Hannover und Rostock und dem Philharmonischen Orchester Bremerhaven unter der Leitung von Marc Niemann (26. Juni) sowie beim traditionellen Schlusskonzert auf dem Polderhof in Bunderhee (14. Juli) das Junge Philharmonische Orchester Niedersachsen unter der Leitung von Daniel Beyer mit Matthias Kirschnereit als Klaviersolisten vor 1.500

Besucherinnen und Besuchern in der ausverkauften Reithalle.



Schlusskonzert am 14. Juli auf dem Polderhof Bunderhee mit Matthias Kirschnereit und dem Jungen Philharmonischen Orchester Niedersachsen unter der Leitung von Daniel Beyer (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

Auch die internationale Musikerprominenz gab sich bei den Gezeitenkonzerten erneut die Ehre: Der Violinen-Superstar Daniel Hope (23. Juni), die Pianisten Fazil Say (28. Mai), Kit Armstrong und Michael Wollny (12. Juni), die Geigerinnen Franziska Hölscher (3. Juni), Viviane Hagner (4. Juni), Liv Migdal (9. Juni) und Noa Wildschut (19. Juni), der Flötist Maurice Steger (6. Juni), die Cellisten Julian Steckel (8. Juni) und Jan Vogler (4. Juli), der Tenor Julian Prégardien (24. Juni), „Mr.

Swing“ Tom Gaebel (30. Juni), die Komponistin Konstantia Gourzi (3. Juli) und das Vokalensemble amarcord (30. Mai), das gemeinsam mit dem Klenke Quartett auftrat, boten unvergessliche Konzertabende. Matthias Kirschnereit selbst war neben dem Schlusskonzert noch gemeinsam mit Florian Krumpöck (11. Juni) und dem Stamitz Quartett (28. Juni) zu erleben.



Daniel Hope und das Ensemble Air spielten am 23. Juni in der St. Magnuskirche Esens (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

Für die Vielseitigkeit im Festivalprogramm standen das arcis_collective (23. Mai), das mit der Weltpremiere seiner Produktion „Quirky Nightclub Chronicles“ erstmals zeitgenössischen Tanz zu den Gezeitenkonzerten brachte, The Sazerac Swingers (31. Mai) mit ihrem

New-Orleans-Jazz, ein Filmmusik-Komponistenporträtkonzert mit Martin Rott, gemeinsam mit dem Internationalen Filmfest Emden-Norderney (7. Juni), die international besetzten New York Gypsy All-Stars (21. Juni), das multikulturelle Percussion-Ensemble Drums United (27. Juni) und die Hamburger Musik-Comedians Bidla Buh (11. Juli).

Darüber hinaus wurden Wort-Musik-Programme mit prominenten Schauspielerinnen präsentiert: Barbara Auer blickte gemeinsam mit Pianistin Olena Kushpler „Übers Meer“ (24. Mai) und Katja Riemann präsentierte mit Geigerin Franziska Hölscher und Pianistin Marianna Shirinyan (3. Juni) eine musikalische Lesung mit Texten von Roger Willemssen.



Franziska Hölscher, Marianna Shirinyan und Katja Riemann am 3. Juni in der Kirche Zum guten Hirten Münkeboe mit ihrem musikalisch-literarischen Programm „Karneval des Glücks“ (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

Mehr denn je legten die Gezeitenkonzerte den Fokus auf die Präsentation ihrer „Gipfelstürmer“. Zu Gast waren unter anderem das Anima Posaunenquartett (21. Mai), die Vagabund Klezmerband (22. Mai), das Rhapsody in School Jazz Collective (7. Juni), Klarinetissimo (1. Juni), das Duo Aliada (13. Juni), das Bundesjazzorchester (30. Juni), das KamBrass Quintet (9. Juli) oder der Hamburger Knabenchor (12. Juli). Auch das „Piano Panorama“ in der Evenburg (26. Mai) und die „Langen



Beste Stimmung beim „magischen“ Familienkonzert mit den Hanke Brothers am 15. Juni im Energie Erlebnis Zentrum Aurich (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

Nächte der Gipfelstürmer“ (5./6. Juli) durften nicht fehlen.

Rund die Hälfte der Konzerte war ausverkauft. Erfreulicherweise galt dies nicht nur für die Konzerte mit großen Namen, sondern insbesondere für fast alle Gipfelstürmer-Konzerte. Ein Erfolg war auch das ausverkaufte „magische Familienkonzert“ mit den Hanke Brothers am 15. Juni: dreihundert vorwiegend junge Besucherinnen und Besucher ließen sich von den vier Brüdern mit Musik rund um die vier Elemente und passenden Zaubertricks begeistern. Darüber hinaus wurde das übergreifende Angebot für junge Leute, bei dem für jedes Gezeitenkonzert unkontingentiert und für alle Plätze Karten für 5,50 Euro erworben werden können, erneut hervorragend angenommen: Der Anteil an Karten für junge Leute konnte auf dem Rekord-Niveau des Vorjahres gehalten werden, was den Erfolg der Musikvermittlungsaktivitäten zeigt.

Auch im Radio waren die Gezeiten vertreten: NDR Kultur übertrug das Konzert mit Sharon Kam aus Remels. Der Deutschlandfunk sendete eine Konzertaufzeichnung von Lucile Boulanger. Die kulturtouristischen Streifzüge und die mitreisende Gastronomie des neuen Cateringpartners Tammenshof rundeten das Konzerterlebnis ab. Die Schirmherrschaft hatte erneut Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil inne.

Positives Fazit und wachsende Zahl an Förderern

Auch wirtschaftlich waren die Gezeitenkonzerte ein Erfolg. Erneute Kostensteigerungen konnten trotz nicht erhöhter Ticketpreise durch den erfolgreichen Kartenverkauf sowie zusätzlich akquirierte Drittmittel aufgefangen werden. Weiterhin äußerst positiv entwickelt sich die finanzielle Basis der Gezeitenkonzerte. Neben dem Hauptförderer Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse und dem Freundeskreis der Gezeitenkonzerte mit seinen inzwischen gut 900 Mitgliedern ermöglichten insgesamt 152 weitere Förderer das diesjährige Festival. Zusätzlich zu den 19 Festivalförderern und 36 Konzertförderern ist der Unterstützerkreis als weitere bedeutende Säule der Finanzierung der Gezeitenkonzerte auf inzwischen 98 Mitglieder angewachsen.

Epilogkonzertreihe

Zwischen August und Dezember veranstalteten die Gezeitenkonzerte eine facettenreiche Epilog-Konzertreihe. Das MIAGI Orchestra aus Südafrika spielte mitreißende Konzerte in Emden und Papenburg, die Songwriterin Sabine Hermann begeisterte mit ihrer Band im Rahmen des Plattdүүtskmaants im Tammenshof Bunderhee sowie im Landschaftsforum, und das Trio Popp.Roß.Dohrmann schloss mit seiner außergewöhnlichen, gezupften Kammermusik mit Konzerten im Steinhaus



Standing Ovations für das südafrikanische MIAGI Orchestra nach dem Konzert am 21. August im Festspielhaus am Wall Emden (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

und dem Landschaftsforum das Gezeiten-Konzertjahr ab.

Musikvermittlungsprojekte

Der Herbst stand im Zeichen der Musikvermittlung: Im September realisierten die Gezeitenkonzerte in Kooperation mit dem ev.-luth. Kirchenkreis Aurich das Projekt „SingBach“, bei dem 250 Auricher Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Projektwoche mit der Musikpädagogin Friedhilde Trüün Musik von Johann Sebastian Bach erarbeiteten und im abschließenden Konzert in der ausverkauften Lambertikirche gemeinsam mit einer professionellen Jazzband auf die Bühne brachten.



Eindruck vom Abschlusskonzert des Musikvermittlungsprojekts „SingBach“ am 13. September in der Lambertikirche Aurich (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

Im November schloss sich eine ereignisreiche Woche mit der Oldenburger Kinderrockband „Die Blindfische“ an. Neben den öffentlichen Familienkonzerten im EEZ Aurich und im Zollhaus fanden Schulkonzerte in Leer, Weener, Larrelt und Emden statt. Insgesamt erreichten die Gezeitenkonzerte mit diesen beiden Musikvermittlungsprojekten über 3.000 Kinder und Jugendliche – so viele wie nie zuvor.

Weitere Veranstaltungen im Landschaftsforum und im Steinhaus Bunderhee

Im Landschaftsforum wurden insgesamt 102 Veranstaltungen durchgeführt. Diese können wie folgt zugeordnet werden: 19 Besprechungen und Pressekonferenzen, 48 Veranstaltungen des Regionalen Pädagogischen Zentrums, sieben Ausschusssitzungen, 24 Konzerte, Schulungen und Tagungen sowie vier Vorträge und Tagungen der Landschaftsbibliothek. 3.698 Personen haben das Landschaftsforum besucht. Das Steinhaus Bunderhee haben im Berichtszeitraum 1.987 Personen im Rahmen von Konzerten, Trauungen und Führungen besucht.

Abschied von Hilde Meenken

Nach über 20 Jahren wurde zum Jahresende Hilde Meenken in den Ruhestand verabschiedet. Sie hat unzählige Veranstaltungen kulinarisch betreut – seien es Landschaftsver-

sammlungen, Ausschusssitzungen, Pressekonferenzen, Besprechungen, Vorträge, Feierlichkeiten oder Konzerte. Darüber hinaus hat sie insbesondere für das Gezeitenkonzerte-Team unschätzbar wertvolle Dienste geleistet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ostfriesischen Landschaft dankten ihr am 13. Dezember mit einem Überraschungs-Abschiedsfrühstück für ihre Sorgfalt, ihre Aufgeschlossenheit und ihre Bereitschaft, immer viel mehr zu geben, als eigentlich ihre Aufgabe war, und wünschten ihr alles Gute für den Ruhestand.



Das Team des Landschaftsforums verabschiedet Hilde Meenken in den Ruhestand (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Regionalsprachliche Fachstelle Plattdüütskbüro

Zu Gast beim Bürgerfest des Bundespräsidenten

Das Plattdüütskbüro präsentierte sich beim Bürgerfest des Bundespräsidenten im Schlosspark von Bellevue in Berlin vom 13. bis zum 14. September mit einem eigenen Stand. Da Niedersachsen das „Partner-Bundesland“ war, hatte die Niedersächsische Staatskanzlei die Fachstelle für regionale Sprachen dafür vorgeschlagen, ihre Arbeit zur Förderung der

plattdeutschen Sprache vorzustellen. Den rund 13.000 Gästen sowie dem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und seiner Frau Elke Büdenbender wurden unter anderem die Plattlern-App PlattinO, das Kulturportal KultinO, die Gezeitenkonzerte sowie die ostfriesische Teezeremonie nähergebracht. Darüber hinaus lasen Grietje Kammler und die Kinderbuchautorin und Illustratorin Andrea Reitmeyer auf der Gartenbühne des Bundespräsidenten im Wechsel auf Hoch- und Plattdeutsch das Kinderbuch „Emily und das Meer“ – „Emily un de See“ vor.

Sprachpolitische Aktivitäten

Seit März 2024 teilen sich der Niedersächsische Heimatbund und die Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN) die Leitung der Interministeriellen-Interfraktionellen Arbeitsgruppe im Niedersächsischen Landtag. Aufseiten von ALLviN liegt die Verantwortung beim Sprecher der Arbeitsgemeinschaft, Olaf Martin, Geschäftsführer des Landschaftsverbandes Südniedersachsen, und bei Grietje Kammler, Sprecherin der Arbeitsgruppe Platt is cool. Im Verbund mit Vertreterinnen und Vertretern der Fraktionen des Niedersächsischen Landtages und anderen Akteurinnen und Akteuren aus der Niederdeutschszene wurde damit begonnen, einen Entschließungsantrag zu erarbeiten, der der Landesregierung als Grundlage zur Förderung der niederdeutschen Sprache dienen soll.



Elke Büdenbender, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Landschaftsdirektor Dr. Matthias Stenger, Landschaftspräsident Rico Mecklenburg, Grietje Kammler, Leiterin des Plattdüütskbüros, und die Kinderbuchautorin Andrea Reitmeyer beim Bürgerfest (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Im Fokus dieses Antrages stehen die Kernpunkte der Europäischen Sprachencharta: Plattdeutschförderung in den Kindergärten und Schulen, in der Kulturszene, in der Verwaltung und in den Medien. Besonderes Augenmerk wird auf den Bildungsbereich gelegt: Der Entschließungsantrag zielt darauf ab, bisher etablierte Strukturen in allen Bildungszweigen zu verstetigen.

Grietje Kammler ist zudem aktives Mitglied in der Fachgruppe Niederdeutsch des

Niedersächsischen Heimatbundes. Jährlich liefert das Plattdöötskbüro Beiträge für die Rote Mappe. In diesen geht es thematisch unter anderem um den Einsatz von Plattdeutschbeauftragten in allen niedersächsischen Kommunen. Ein entsprechendes Netzwerk von Plattdeutschbeauftragten, die von den Kommunen bestellt werden, besteht flächendeckend ausschließlich in Ostfriesland, womit die Region der Europäischen Sprachencharta hinsichtlich der Forderungen für den Bereich „Verwaltung“ nachkommt. Das Netzwerk wird vom Plattdöötskbüro verwaltet und organisiert. Es traf sich am 13. März online und am 7. August in Präsenz in der Ostfriesischen Landschaft. Gemeinsam wurde der Plattdöötskmaant im September organisiert und durchgeführt.

Plattdeutsch in Kindergarten und Schule

Seit vielen Jahren unterstützt das Plattdöötskbüro Bildungseinrichtungen in Ostfriesland bei der Implementierung von Plattdeutsch in Kindergärten und Schulen. Dafür arbeitet das Büro eng mit dem Niedersächsischen Kultusministerium, den Landesämtern für Schule und Bildung und den Beraterinnen und Beratern für den Erlass „Die Region und die Sprachen Niederdeutsch und Saterfriesisch im Unterricht“ zusammen, um feste Strukturen für ein Unterrichtsfach Niederdeutsch und ein Wahlpflichtangebot Niederdeutsch zu etablieren.



Die Plattdeutschbeauftragten der Kommunen in Ostfriesland am 7. August zu Gast in der Ostfriesischen Landschaft (Foto: Anita Willers, Ostfriesische Landschaft).

Auf dem Weg dahin war der Start des Zwei-Fächer-Bachelor-Studiengangs Niederdeutsch an der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg, mit dem seit dem Wintersemester 2023/24 Niederdeutsch auf Lehramt studiert werden kann, ein wichtiger Meilenstein. Weitere folgten im Berichtsjahr mit der Herausgabe der Curricularen Vorgaben für ein Unterrichtsfach Niederdeutsch sowie mit der Anerkennung der niederdeutschen Schreibweisen für das Nordniedersächsische nach den Regeln von Johannes Sass sowie für das ostfriesische Plattdeutsch nach den Regeln der Ostfriesischen Landschaft. Zudem finanzierte das Niedersächsische Kultusministerium die zweite Auflage des Lehrbuches „Snacken. Proten. Kören. Plattdüütsk Lehrbook för de Sek I“ von Heike Hiestermann und Katrin Konen-Witzel für das ostfriesische Plattdeutsch, das kostenlos an interessierte Schulen in Ostfriesland vergeben wird.

Das Plattdüütskbüro erarbeitete gemeinsam mit den Beraterinnen für den Erlass „Die Region und die Sprachen Niederdeutsch und Saterfriesisch im Unterricht“, Frauke Müller und Imke Schöneboom, eine Handreichung mit dem Titel „Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule“. Diese Handreichung enthält über 80 Bewegungsspiele mit plattdeutschem Sprachanteil und bedient vom Kindergarten bis zum Abitur alle Altersgruppen. Sie wird ebenfalls kostenlos an alle interessierten Bildungseinrichtungen verteilt und wurde von den Regionalen Landesämtern für Schule und

Bildung sowie dem Verein Oostfreeske Taal i. V. finanziert. Da die erste Auflage von 100 Exemplaren schnell vergriffen war, finanzierte das Plattdüütskbüro eine zweite Auflage von 50 Exemplaren.

Für das Netzwerk „Tweesprakigheid in d' Kinnergaarn“ („Zweisprachigkeit im Kindergarten“) organisierte das Plattdüütskbüro am 13. Januar ein Kiga-Café im Forum der Ostfriesischen Landschaft, das zum lockeren Austausch einlud; ca. 30 Erzieherinnen und Erzieher nahmen daran teil. Außerdem organisierte das Büro zwei Fortbildungen für die plattdeutschen Kindergärten: Am 10. April erprobten die Beraterinnen Frauke Müller und Imke Schöneboom die Handreichung „Maak mit! Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule“; am 18. September fand ein Workshop zum Thema „Frühe mehrsprachige Erziehung mit plattdeutschen Bilderbüchern“ mit der Kinderbuchautorin und Illustratorin Andrea Reitmeyer statt. Beide Fortbildungen wurden von jeweils rund 40 Erzieherinnen und Erziehern besucht.

Plattdeutsche Sprachlehrangebote: PlattinO – Die Plattlern-App

2021 gab das Plattdüütskbüro die erste App für Smartphone und Tablet heraus, mit der Plattdeutsch systematisch als Fremdsprache erlernt werden kann. Am 23. Oktober 2024 veröffentlichte das Plattdüütskbüro den dritten und letzten Teil der App. Insgesamt können die Nutzerinnen und Nutzer ostfriesi-

sches Plattdeutsch nun für das Sprachniveau B1 nach dem Europäischen Referenzrahmen erlernen. Die Autorin der App, Elke Brückmann, verfasste für den dritten Teil insgesamt 57 Lesetexte, die von verschiedenen Sprech-

rinnen und Sprechern aus Ostfriesland eingespochen wurden. Auf diese Weise können Interessierte die plattdeutsche Sprache auch über das Hören erlernen. Zudem handeln alle Texte von historisch und touristisch relevanten Orten sowie von ostfriesischen Bräuchen und Traditionen, sodass der dritte Teil von PlattinO eine „Ostfriesland-App“ geworden ist.

PlattinO wurde bis Ende 2024 über 90.000 Mal in den Stores von Apple und Google heruntergeladen. Finanziert wurde der dritte Teil der App vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, der Regionalen Kulturförderung des Landes Niedersachsen und Oostfreeske Taal.

Septembermaant is Plattdüütskmaant

Die Ostfriesische Landschaft feierte gemeinsam mit den Plattdeutschbeauftragten der Kommunen in Ostfriesland den 19. Plattdüütskmaant im September. Dieser stand unter dem Motto „Mitnanner för Platt!“ Mit den Plattdeutschbeauftragten hatte das Plattdüütskbüro über 80 Veranstaltungen in ganz Ostfriesland organisiert. Ein besonderes Highlight waren die „Moije Weken up Platt“ auf Borkum mit Angeboten, auf Platt durch das Watt zu laufen, Yoga zu machen oder durch die Kneipen zu ziehen.

Es konnten bestehende Kooperationen verstetigt werden: Der Musikpädagoge Remmer Kruse komponierte für die Grundschule



Dr. Matthias Stenger, Direktor der Ostfriesischen Landschaft, Rico Mecklenburg, Landschaftspräsident, Herma C. Peters, Plattdeutschbeauftragte der Stadt Aurich, Hans Freese, 1. Vorsitzender des Vereins Oostfreeske Taal, Elke Brückmann, Autorin der Plattlern-App PlattinO, Grietje Kammler, Leiterin des Plattdüütskbüros der Ostfriesischen Landschaft, und Bernd Grünefeld, Referent für Plattdeutsch bei der Emsländischen Landschaft, präsentieren gemeinsam den dritten Teil der erfolgreichen Plattlern-App PlattinO (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Egels eine eigene, mehrsprachige Schulhymne. Am 6. September wurde das Lied mit allen Kindern der Schule gemeinsam einstudiert. Die Dr. Becker Klinik in Norddeich beteiligte sich mit plattdeutschen Aktionen für die Patienten. Darüber hinaus war das Büro wieder mit der Kinderbuchautorin Andrea Reitmeyer unterwegs. Die Schülerinnen und Schüler der Berufsbildenden Schulen in Emden, Leer, Esens und Norden wurden darüber informiert, welche Vorteile Kinder durch eine frühe mehrsprachige Erziehung haben und wie diese mit entsprechenden Formen von Bilderbuchbetrachtungen ergänzt werden können.

Es kamen aber auch neue Kooperationen zustande: Die Kunsthalle Emden hatte Grietje Kammler am 3. September in die Talk-Runde „Auf ein Bier mit ...“ eingeladen und die Gezeitenkonzerte nahmen am 4. und 5. September zwei plattdeutsche Konzerte mit Sabine Hermann und Band in ihr Epilog-Programm auf. Der Kinderbuchautor Alexander Steffensmeier las am 25. September gemeinsam mit Grietje Kammler sein Buch „Lieselotte lauert“ – „Lieselotte luurt“ zweisprachig für eine zweite Klasse aus Moordorf.

Das mediale Interesse war sehr hoch: Knapp 200 Mal war der Plattdüütskmaant in den regionalen und überregionalen Printmedien und als Posts in Online-Zeitungen; zudem war das Projekt durch verschiedene Interviews und extra produzierte Radioserien über 150 Mal im Hörfunk vertreten.

Finanziert wurde der 19. Plattdüütskmaant

durch die Regionale Kulturförderung des Landes Niedersachsen, durch die Kommunen in Ostfriesland, die ostfriesischen Sparkassen, die Stiftung für heimatkulturelle Jugendbildung in Ostfriesland und durch den Verein Oostfreeske Taal.

Platt is cool mit Plattsounds

Die Arbeitsgruppe „Platt is cool“, bestehend aus den Landschaften und Landschaftsverbänden in Niedersachsen, dem Niedersächsischen Kultusministerium und den Regionalen Landesämtern für Schule und Bildung, realisierte für die Aktion „Fredag is Plattdag“ kostenlose Unterrichtsmaterialien für interessierte Schulen zum Thema „Mittanner“. Diese bestanden aus einem Lernkarton, mehreren Postkarten und einem Poster. Darüber hinaus konnte in Kooperation mit dem S. Fischer Sauerländer Verlag und dem Kinderbuchautor Alexander Steffensmeier der erste Band der „Lieselotte“-Reihe „Lieselotte lauert“ in den Sprachvarianten Nordniedersächsisch, Ostfälisch, ostfriesisches Plattdeutsch und auf Saterfriesisch herausgegeben werden. Dieses Minibuch wird kostenlos an interessierte Schulen verteilt. Auf der Website der Arbeitsgruppe, www.platt-is-cool.de, wird umfassendes Begleitmaterial für den Unterricht in Form von Audioaufnahmen, einem Bilderbuchkino oder einem Begleitheft angeboten.

Auftakt für die Aktion „Fredag is Plattdag“ war der Besuch der Arbeitsgruppe mit mehre-

ren Schülerinnen und Schülern bei Ministerpräsident Stephan Weil in der Staatskanzlei in Hannover am 4. September; Ministerpräsident Weil übernahm zum achten Mal die Schirmherrschaft für die Aktion.

Der plattdeutsche Bandwettbewerb „Plattsounds“ wurde zum 14. Mal ausgerichtet; Organisator war in diesem Jahr die Emsländische Landschaft. Grietje Kammler war 2024 erstmals Mitglied der Jury. Die Band Majanko aus Wilhelmshaven konnte sich mit dem Titel „Un de Nacht is noch jung“ gegen neun weitere Bands durchsetzen und gewann 1000

Euro. Den zweiten Platz und damit 600 Euro gewannen ZecondZ aus Lingen mit ihrem Lied „Monumenten“. Den dritten Platz mit 300 Euro belegte Alloycation aus Göttingen mit dem Lied „Angst“. Den mit 300 Euro dotierten Publikumspreis gewannen Heldenspuuren aus Celle mit „Geev dat keen Morgen mehr“. Im Alten Schlachthof konnten am 1. November knapp 110 Gäste gezählt werden, zudem sahen knapp 600 Menschen das Finale des Wettbewerbs im Livestream. Finanziert wurde das Projekt durch die Regionale Kulturförderung des Landes Niedersachsen.



Ministerpräsident Stefan Weil inmitten der Arbeitsgruppe „Platt is cool“ (Foto: Staatskanzlei Niedersachsen).



Alle Finalisten von Plattsounds gemeinsam im Alten Schlachthof in Lingen auf der Bühne (Foto: Karl-Heinz Berger).

Übersetzungsarbeiten und Lektorat

Hauptaufgaben des Plattdöötskbüros bleiben weiterhin die Übersetzung und das Lektorat plattdeutscher Texte sowie die Vernetzungsarbeit verschiedener Gruppen und Akteure. Unvermindert hoch und vielfältig war die Anzahl der Anfragen. Highlights bei den Übersetzungen waren in Kooperation mit der Ostfriesland Tourismus GmbH ein EM-Spielplan auf Platt sowie in Kooperation mit dem Moormuseum in Moordorf Texte für Audio-guides, die die Besucherinnen und Besucher nun in der ostfriesischen Regionalsprache durch das Museum führen. Zudem wurden

verschiedene Kinderbücher, wie „Pitje gehört zu uns“ – „Pitje hört to uns“ von Andrea Reitmeyer ins ostfriesische Platt übersetzt.

Netzwerkarbeit

Grundlegend für die Arbeit des Plattdöötskbüros ist die Zusammenarbeit mit zahlreichen Netzwerkpartnerinnen und -partnern. Unter anderem wurden regionale Kontakte zum Verein Oostfreeske Taal, zu den Plattdeutschbeauftragten oder zu den mit Plattdeutsch arbeitenden Kindergärten und Schulen gepflegt. Überregional erfolgte ein regelmäßiger Austausch mit den Regionalen

Landesämtern für Schule und Bildung, mit der Fachgruppe Niederdeutsch des Niedersächsischen Heimatbundes, mit dem Länderzentrum für Niederdeutsch, dem Institut für niederdeutsche Sprache sowie mit den mit Niederdeutsch arbeitenden Universitäten in Deutschland. Das Plattdüütskbüro steht stets in Kontakt mit allen Landschaften und Landschaftsverbänden in Niedersachsen, die Plattdeutsch fördern sowie mit allen relevanten Ministerien. Es bestehen diverse Kontakte zur regionalen und überregionalen Presse. Das Vereinsblatt „Plattbladd“ von Oostfreeske Taal i. V. wurde regelmäßig mit Beiträgen versorgt. Das Projekt „Äsop – Der klingende Sprachatlas“, eine Kooperation mit der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, wurde weiter beworben und bestückt. Für Hit Radio Antenne wurden diverse Audios aufgenommen, die bei einer Hörerschaft von fast 5 Millionen Menschen fortlaufend gesendet werden.

Verabschiedung von Anita Willers

Nach über 30 Jahren im Plattdüütskbüro ist Anita Willers zum 1. Januar 2025 in Rente gegangen. Damit hat die regionalsprachliche Fachstelle eine Kollegin verloren, die von Anfang an im Plattdüütskbüro mitgearbeitet hat. Am 13. Dezember wurde sie von der Ostfriesischen Landschaft in den Ruhestand verabschiedet.



Anita Willers vom Plattdüütskbüro zusammen mit Landschaftspräsident Rico Mecklenburg am 13. Dezember (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Publikationen

- Brandau, Nicole u. Drecktrah, Stefanie: An der Schule mag ich ... – An de School mag ik ... Ins ostfriesische Plattdeutsch übertragen vom Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft. Offenburg 2024.
- Hiestermann, Heike u. Konen-Witzel, Katrin: Snacken. Proten. Kören. Plattdüütsk-Lehrbook för de SEK I in oostfreesk Platt. 2. Auflage. Hamburg 2024.
- Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule. Ostfriesische Landschaft. Aurich 2024.

- Ostfriesische Landschaft: PlattinO – Die Plattlern-App für das Niveau B1 zum kostenlosen Download verfügbar bei Google und Apple.
- Reitmeyer, Andrea: Pitje gehört zu uns – Pitje hört to uns. Ins ostfriesische Plattdeutsch übertragen vom Plattdöötskbüro der Ostfriesischen Landschaft. Hamburg 2024.
- Steffensmeier, Alexander: Lieselotte luurt. Ins ostfriesische Plattdeutsch übertragen vom Plattdöötskbüro der Ostfriesischen Landschaft. Herausgegeben von der Arbeitsgruppe Platt is cool in Kooperation mit dem S. Fischer Sauerländer Verlag. Frankfurt a. M. 2024.

Vorträge

Grietje Kammler hielt am 23. Januar im Rahmen des Kiga-Cafés im Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft, am 11. März im Bürgerhaus Jemgum, am 17. September an der Berufsbildenden Schule I in Emden, am 18. September an der Berufsbildenden Schule I in Leer, am 19. September an den Berufsbildenden Schulen für den Landkreis Wittmund, Außenstelle Esens, und am 20. September an der Berufsbildenden Schule Conerus-Schule Norden einen Vortrag zum Thema „Vorteile statt Vorurteile. Die Chance Mehrsprachigkeit!“ Am 2. November hielt sie den Festvortrag auf dem Münsterlandtag in Bösel vor knapp 500 Gästen zum Thema „Lüst up Platt?! Imagearbeit für Platt in der Ostfriesischen Landschaft“. Eingeladen hierzu hatte der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland.

Bildungsbereich

Regionales Pädagogisches Zentrum

Das RPZ unterstützt mit seinen Arbeitskreisen, dem Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung und der Bildungsregion Ostfriesland seit fünfzig Jahren Bildungsarbeit in Ostfriesland. Es vernetzt in seinen Fortbildungsangeboten Pädagoginnen und Pädagogen vom Kindergarten bis zu den Abschlussklassen der verschiedenen Schulformen. Darüber hinaus bringt das RPZ zu vielfältigen Bildungsthemen die Akteurinnen und Akteure unterschiedlicher Institutionen der Region zusammen und unterstützt ihre Kooperation. Seine Veranstaltungen dienen der Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht und – durch die Entwicklung von eigenem Unterrichtsmaterial – auch der Einbindung der Region Ostfriesland in den Unterricht (Sprache, Geschichte, Kultur).

Im Berichtsjahr stellte das RPZ sein breites Angebotsspektrum der Öffentlichkeit beim Oll' Mai im Strandportal Benersiel vor. Die Präsentationen fanden großes Interesse bei den zahlreichen Gästen (Vgl. Kapitel „Aus der Tätigkeit der Organe und Ausschüsse“).

Im Laufe des Jahres erstellte ein Team, bestehend aus den Arbeitskreisleiterinnen für Plattdeutsch und der Leiterin des RPZ, Prof. Dr. Frauke Grittner, in enger Kooperation mit dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung (RLSB) und in Rücksprache mit den Fachstellen für Plattdeutsch der anderen Landschaften und Landschaftsverbände,

Handreichungen zur Durchführung des Plattdeutschen Lesewettbewerbs. Diese sollen interessierte Personen bei der Organisation des Wettbewerbs auf Schul-, Kreis- bzw. Stadtebene sowie auf Bezirksebene unterstützen. Rechtzeitig zum Start des Lesewettbewerbs im Schuljahr 2024/25 wurden sie niedersachsenweit online zur Verfügung gestellt.

Personell gab es im Februar ein informelles Dienstjubiläum im RPZ zu feiern: Uwe Probol trägt seit 30 Jahren mit seiner Expertise für Verwaltung und Organisation maßgeblich zum Erfolg der Lehrkräftefortbildungen bei.

Gremienarbeit

Prof. Dr. Frauke Grittner ist Mitglied in der Jury des „Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte“, der von der Ostfriesischen Landschaft in Verbindung mit dem Niedersächsischen Landesarchiv – Abteilung Aurich ausgelobt wird. Ebenso ist sie Beiratsmitglied der Jakob-Petersen-Stiftung. Ihre Kooperationstätigkeit mit der Universität Oldenburg wird institutionell insbesondere durch den jährlich tagenden Expertenrat sowie den wieder aktivierten „Gesprächskreis Schule und Universität“ gerahmt. Auf Landesebene gehört sie zum Team der Sprecherinnen und Sprecher des Arbeitskreises niedersächsischer Kompetenzzentren für Lehrkräftefortbildung und nahm an mehreren digitalen Treffen sowie dem Zukunftstag am 19./20. September in Bad Bederkesa teil. Auf Bundesebene ist sie Mitglied in der Arbeitsgruppe

„Phasenübergreifende Lehrer*innenbildung“ der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts. Auf bilateraler Ebene ist die RPZ-Leiterin Mitglied der Planungsgruppe für die kommende Ausstellung des Fries Museums in Leeuwarden zum frühen Mittelalter im friesischen Raum. Auf internationaler Ebene unterstützt sie eine Forschungsk Kooperation der Länder Japan, Taiwan, Großbritannien und Deutschland.



Prof. Dr. Nobuyuki Harada und Prof.in Dr. Tomoko Tamura am 16. September zu Besuch in der Ostfriesischen Landschaft mit Prof.in Dr. Frauke Grittner (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Bildungsregion Ostfriesland (BRO) – „Übergänge gestalten“

Im November wurden Karin Scheffermann, Leiterin des Dezernats für Soziales, Bildung und Kultur des Landkreises Leer, und Thomas Sprengelmeyer, Fachbereichsleiter der Stadt Emden für Jugend, Schule und Sport, mit großem Dank aus der Steuergruppe der BRO verabschiedet. Beide unterstützten während ihrer Tätigkeit die Einrichtung des Überganges Grundschule – Sek I und insbesondere die Entfristung der BRO. Thomas Sprengelmeyer gilt als maßgeblichem Wegbereiter und Unterstützer der BRO von der Idee bis zu ihrer Einrichtung und den konsolidierenden Anfangsjahren der besondere Dank des RPZ.

Übergang: Kindergarten – Schule Ostfriesland stärkt den Kinderschutz

Im Berichtsjahr wurde die Fortbildungsreihe „Aspekte sexueller Gewalt im Handlungsfeld von Schule“ fortgesetzt und zahlreich besucht. So setzten sich am 16. August 50 Personen mit dem Thema „sexuelle Gewalt unter Kindern und Jugendlichen“ auseinander. Da etwa die Hälfte aller Jugendlichen in Deutschland sexuelle Gewalt erlebt, besteht hier hoher Handlungsbedarf. Den darauffolgenden Online-Vortrag von Prof. Dr. Jörg M. Fegert hörten ca. 280 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Prof. Dr. Fegert ist Kinderschutzexperte und Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie am

Universitätsklinikum Ulm. Er legte den Fokus auf die Kommunikation und Kooperation bei vermuteter sexueller Gewalt an Kindern und sprach über die Medizinische Kinderschutthotline, Kooperationsnetzwerke, Entwicklung einer gemeinsamen Sprache, sowie gemeinsame Fortbildungen. Die Reihe wird am 12. Februar 2025 mit dem Thema „sexuelle Bildung – Prävention“ fortgesetzt.

Forum Kinderschutz

Die Fortbildungsoffensive „Ostfriesland stärkt den Kinderschutz“ wird unterstützt durch den RPZ-Arbeitskreis „Forum Kinderschutz“. Fach- und Lehrkräfte aus Kita und Schulen sowie Expertinnen und Experten außerschulischer Einrichtungen und Träger befassen sich gemeinsam mit aktuellen Themen. Ziel der Bildungsregion ist es, neben dem fachlichen Austausch unter den Fach- und Lehrkräften, weitere Akteurinnen und Akteure für die aktive Mitgestaltung zu gewinnen, um so den Arbeitskreis langfristig zu sichern.

Der Schwerpunkt „Bedeutung von Bindung in pädagogischen Kontexten“ wurde vertieft. So setzten sich am 13. Mai 120 Personen mit Bindungstheorien und ihrer Relevanz in pädagogischen Kontexten auseinander. Hauptreferent war Prof. Dr. Karl Heinz Brisch, der Experte für Bindungsforschung und Begründer des Babywatchings ist. Das Seminar beinhaltete sowohl die Auswirkungen fehlender Bindungsorientierung als auch Methoden,

wie Bindungsdefiziten in pädagogischen und therapeutischen Settings entgegengewirkt werden kann. Am 24. September folgte ein weiteres Seminar zum Babywatching, das mit 28 Anmeldungen ausgebucht war. Insgesamt ca. 60 Fach- und Lehrkräfte sind somit in den vergangenen vier Jahren für die Durchführung des Babywatchings zertifiziert worden. Die Bildungsregion bietet in Kooperation mit Christoph Moormann (B.A.S.E.[®]-Trainer) begleitende Meetings an.



Prof. Dr. Karl Heinz Brisch begeisterte am 13. Mai mit seinem Vortrag zur Bindungstheorie über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Ostfriesischer Bücherkoffer

Das Pilotprojekt „Ostfriesischer Bücherkoffer“ befindet sich seit August im letzten Projektjahr. Die acht ostfriesischen Schulen hatten großes Interesse auch im letzten Bü-

cherkofferjahr dabei zu sein. Die teilnehmenden Schulen werden mit den mehrsprachigen Bilderbüchern für den Schulanfang versorgt und können darüber hinaus auf eine digitale Plattform mit fundiertem Material zum Thema Mehrsprachigkeit sowie fachlichen und organisatorischen Hinweisen zugreifen. Die Arbeit der Arbeitskreise des Projekts richtet sich zurzeit sowohl auf die abschließende Dokumentation und Präsentation des Projekts als auch darauf, Ideen für ein Anschlussprojekt zu konkretisieren.

Ostfriesisches Netzwerk Übergang: KiTa – Grundschule

Die Arbeit des Netzwerkes wird bei den Arbeitskreisen vorgestellt.

Übergang: Grundschule – Sekundarstufe 1

Die BRO führte die Kooperation im 2023 gegründeten „Netzwerk Schulentwicklung im 21. Jahrhundert Nord/West“ in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) und der Bildungsregion Friesland erfolgreich fort. Gemeinsam wurden Veranstaltungen geplant, so z. B. der Fortbildungstag „Neue Wege der Leistungsermittlung im digitalen Zeitalter“ in Kooperation mit den Medienberatungen des RLSB. Die Fortbildung bot Lehrkräften aus der Region und anderen Teilen Niedersachsens theoretische und praxis-

bezogene Impulse. Die positive Resonanz führte im Anschluss zur Einrichtung von Arbeitsgruppen, die sich mit der Weiterentwicklung innovativer Ansätze der Leistungsermittlung auseinandersetzen werden.

Der „5.-Klasse-Tag“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung für den 4. Juni konzipiert. Geplant waren ein Plenarvortrag von Prof. Dr. Bärbel Kopp, Universität Erlangen-Nürnberg sowie Workshops zu übergangsbezogenen Themen wie z. B. Gesprächsführung, Beziehungsaufbau, Klassendynamik und Differenzierung. Aufgrund organisatorischer Herausforderungen musste die Veranstaltung jedoch auf den 30. Juni 2025 verschoben werden.

Die Zusammenarbeit mit den Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren Inklusive Schule (RZI) wurde weitergeführt. Das RZI Wittmund verabschiedete einen Leitfaden, der als wichtige Orientierungshilfe für den Übergang zwischen den abgebenden Grundschulen und aufnehmenden weiterführenden Schulen dient und unter Beteiligung der Bildungskordinatorin entwickelt wurde.

Das Gymnasium Ulricianum Aurich wurde bei einer schulinternen Lehrkräftefortbildung (SchiLF) unterstützt. Mit einer Lehrkraft wurde ein Workshop angeboten, der den Übergang zur weiterführenden Schule hinsichtlich psychologischer und pädagogischer sowie formeller und organisatorischer Anforderungen beleuchtete.

Übergang: Schule – Beruf

Bei der Beruflichen Orientierung (BO) lag der Fokus auf der Erkundung von (Ausbildungs-)Betrieben. So wurde in Kooperation mit Chance:Azubi e. V. eine ganztägige Betriebserkundung in Leer angeboten. Der Zusammenschluss Leeraner Reedereien, der Landkreis Leer und die Bunting Unternehmensgruppe stellten aktuelle Ausbildungsmöglichkeiten vor. Den intensiven Austausch in den jeweiligen Firmen nutzten 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unterschiedlichen Schulformen.

Auch das „Netzwerk Berufliche Orientierung Ostfriesland“ erkundete bei seinen Treffen Ausbildungsorte, wie z. B. bei dem Besuch



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Betriebserkundung im Hauptlager der Bunting Unternehmensgruppe in Nortmoor am 10. April (Foto: Gerda Mülder, Bildungsregion Ostfriesland).

des Inklusionsbetriebes der Jugendherberge in Leer. In enger Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung wurden folgende zwei Fachtage geplant, die als bildungspolitischer Schwerpunkt vom Niedersächsischen Kultusministerium finanziell gefördert wurden.

Der Fachtag „Wirksame Gestaltung und Begleitung von Betriebspraktika“ fand am 28. August im Business Campus Leer statt. Nach dem Eingangsreferat von Prof. Dr. Katja Driesel-Lange, Universität Münster, wurden die Perspektiven von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten, Unternehmensvertretungen, Beratungskräften und Wissenschaft auf Praktika zusammengetragen. Das Kultusministerium stellte online aktuelle Entwicklungen und den rechtlichen Rahmen vor. In vier Workshops wurde anschließend zur kooperativen Gestaltung des Praktikums für unterschiedliche Schulformen und Bedarfe gearbeitet. Vierzig Lehr- und Beratungskräfte u. a. von Ober-, Gesamt-, Förder- und Berufsbildenden Schulen aus der Region und zwanzig Referentinnen und Referenten tauschten sich intensiv aus. Planung und Umsetzung wurden in enger Zusammenarbeit mit den fünf Beraterinnen und Beratern der Beruflichen Orientierung des RLSB vorgenommen.

Unter dem Titel „Berufliche Orientierung in Gastronomie und Hauswirtschaft“ fand am 19. September der vierte Fachtag zur Veranstaltungsserie 2023/2024 statt. Dieser

Schwerpunkt wurde in Kooperation mit dem Gastronomischen Zentrum Ostfriesland der KVHS Aurich (GAZO) und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) umgesetzt. Prof. Dr. Sascha Skorupka, Hochschule Fulda, hielt den Eingangsvortrag mit dem Titel „Mit Hauswirtschaft die Zukunft managen!“. Zudem gab es Informationen zu den jeweiligen Ausbildungsbereichen von Referentinnen und Referenten der Agentur für Arbeit, der LWK, dem Zentrum Ernährung und Hauswirtschaft Niedersachsen sowie Praxisworkshops durch das GAZO. Mit 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmern von fünf Berufsbildenden Schulen aus ganz Ostfriesland war die Veranstaltung ausgebucht.

Querschnittsthemen der Bildungsregion

Die fünf Treffen der professionellen Lerngemeinschaften zur Sprach- und interkulturellen Bildung in Kooperation mit dem Sprachbildungszentrum Aurich fanden mit einer Ausnahme online statt. Dabei stand der neue Erlass „Schulische Förderung von Deutsch als Zweit- und Bildungssprache“ im Fokus. Zudem standen u. a. leicht umsetzbare Methoden für das Sichtwortschatztraining und zur Förderung der Leseflüssigkeit sowie praxiserprobte Ideen und Materialien auf der Agenda.

Das Netzwerk der Schulamtsleitungen der vier Gebietskörperschaften und der Bildungsregion Ostfriesland traf sich halbjährlich in

den Gebäuden des Landkreises Aurich bzw. Wittmund, um sich über gemeinsame Themen auszutauschen, wie z. B. die Schulentwicklungsplanung.

Regionale Bildungsarbeit in Arbeitskreisen

Sprachen

AK „Plattdeutsches Lesen“

Leitung: Anke Janssen (GS Constantia Emden) und Imke Rieken (IGS Ihlow)

Die Arbeitskreisleiterinnen widmeten sich vor allem den Vorbereitungen des Plattdeutschen Lesewettbewerbs für das Schuljahr 2024/25. So mussten Schulen für die Austragung der Wettbewerbe auf Kreis- und Bezirksebene gefunden und besichtigt werden. Ebenso wurden die Verantwortlichkeiten zwischen den Sparkassen und den AK-Leiterinnen bzw. dem RPZ neu geregelt. Planung und Durchführung liegen nun komplett in den Händen der AK-Leiterinnen mit Unterstützung des RPZ. Die Sparkassen sind an der Durchführung nicht mehr aktiv beteiligt, stellen dafür aber weiterhin einen festen Betrag zur Verfügung. Auch waren die AK-Leiterinnen an der Vorbereitung der Handreichungen für die Organisation der Wettbewerbe auf Schul-, Kreis- und Bezirksebene beteiligt. Diese stehen allen Interessierten auf www.schoolmester.de zur Verfügung.

AK „Deutsch – Mein Lieblingsfach“

Leitung: Julia Alberts (GS Strackholt)

Im Fokus der AK-Treffen stand der Austausch von Unterrichtsmaterialien und -ideen zu den vielfältigen Themen des Deutschunterrichts. Dies wurde ergänzt durch didaktisch-methodische Inputs der AK-Leiterin. Besondere Schwerpunkte wurden auf die Themenbereiche Inklusion und Sichere Basis gelegt. Auch eher fächerübergreifende Aufgaben wie die Stärkung von sozial-emotionalen Kompetenzen wurden mit Blick auf die Potenziale des Deutschunterrichts bearbeitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des AK stehen in ganz unterschiedlichen Phasen ihrer beruflichen Biografie und bringen Unterrichtserfahrungen aus verschiedenen Schulformen ein, was sich gewinnbringend auf den Austausch auswirkt. Die Angebote sind insbesondere ausgerichtet auf Berufseinsteigerinnen und -einsteiger, auch im Quereinstieg.

AK „Tweesprakig Unnerricht in de Grundschool/Bilingualer Unterricht in der Grundschoole“

Leitung: Anke Meyer (GS Wiesmoor Mitte) und Evelin Westerbur (GS Moordorf)

Ein Arbeitsschwerpunkt dieses AK lag auf der kompletten Überarbeitung der Handreichung und Unterrichtskiste zum Themengebiet Wattenmeer in Zusammenarbeit mit dem Museumspädagogen des Deutschen Sielhafenmuseums und der ehemaligen Leiterin des Nationalparkhauses Wattenmeer, beide Carolinensiel. Darüber hinaus machten die

AK-Leiterinnen Angebote für Plattdeutschlehrkräfte zur Umsetzung der Themenbereiche Ostern (Lieder und Gedichte) und Frühling (Sachunterricht) sowie zum Einsatz von Bilderbüchern im Plattdeutschunterricht.

AK „Lüst op Platt“

Leitung: Mareike Kuiper (OBS Uplengen), Imke Schöneboom (KGS Hage-Norden)

Die Treffen dienten insbesondere der Vorstellung der Curricularen Vorgaben und darauf bezugnehmend der Entwicklung, Sichtung und Zusammenschau von Material für die Sek I. Darüber hinaus dient der AK auch dem Austausch über Ideen für die Integration von Plattdeutsch in den Schulalltag über den eigentlichen Unterricht hinaus sowie der Sammlung von Ideen für besondere Platt-Aktionen und Projektstage. Besondere Schwerpunkte wurden auf die Einbindung der schulübergreifenden Aktionen „Platt is cool“, „Septembermaant“ und Plattdeutscher Lesewettbewerb in den Plattdeutschunterricht gelegt. Auch waren die AK-Leiterinnen an der Vorbereitung der Handreichungen für die Organisation der Wettbewerbe auf Schul-, Kreis- und Bezirksebene maßgeblich beteiligt (siehe AK „Plattdeutsches Lesen“).

AK „Nederlands voor beginners“ (1.–4. Sprachenjahr)

Leitung: Aaltje Strauß (KGS Großefehn)

Ein Schwerpunkt der Arbeitskreis-Treffen lag erneut auf der kritischen Auseinandersetzung mit der Eignung außerschulischer Lern-

orte für den Niederländisch-Unterricht, diesmal am Beispiel Festung Bourtange. Weitere Schwerpunkte waren die Entwicklung von Unterrichtsmaterial für den Roman bzw. das Theaterstück „Sonny Boy“ (Annejet van der Zijl) sowie die Entwicklung von Unterrichtsideen zur Einbindung von jahreszeitlichen und religiösen Festen im deutsch-niederländischen Vergleich. Darüber hinaus besuchten die AK-Mitglieder gemeinsam verschiedene Fortbildungen zum Niederländisch-Unterricht wie z. B. den Fachtag Niederländisch in Kloster Frenswege und den EDR-Studentag zur Leseförderung.

Unterrichtsbezug

AK „Ernährungs- und Verbraucherbildung“

Leitung: Gerda Mülder (Diplom Oecotrophologin, Lehrerin an der OS Bunde, Fachberaterin für das Profil Gesundheit und Soziales, Bildungskoordinatorin), Dörte Wegmann-Wardenbach (Schule am Osterfehn, Ostrhauderfehn)

Der AK kooperiert eng mit der Bildungsregion Ostfriesland. In diesem Jahr stand weiterhin die landesweite Erprobung und Ausgabe des neu aufgelegten didaktischen Materials „Die Marktkiste – frische Spielideen für den Unterricht“ im Fokus. 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Niedersachsen besuchten die Erprobungstermine in Oldenburg und Aurich. Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit der landesweiten Fachmoderation „Arbeit Wirtschaft Technik“

der RLSB systematisch nahezu alle Gesamtschulen Niedersachsens mit dem Material versorgt. Auch in der landesweiten Qualifizierung „Hauswirtschaft unterrichten“ des NLQ hielt „Die Marktkiste“ Einzug. Der Abschluss des langjährigen Projekts wurde mit allen an der Entwicklung und Förderung Beteiligten im Gastronomischen Ausbildungszentrum für Ostfriesland mit einer Verkostung ausgewählter Rezepte des Kartensets „In die Töpfe der Welt“ begangen.

Weitere Angebote im AK waren ein Besuch des „Lernortes Bauernhof“ in Kooperation mit dem landwirtschaftlichen Hauptverein Aurich, die „Unterrichtsplanung in der Hauswirtschaft mit KI“ in Kooperation mit der Medienberatung des NLQ sowie der Online-Praxisworkshop „Einführung in die Welt der wilden Fermente – Mehr als Sauerkraut und Kimchi“.

AK „Museumspädagogik“

Leitung: Christine Pahlow, Fenna Rinke (beide Ulrichsgymnasium Norden) bis Juli 2024, ab

August 2024 Dr. Sandra Weferling (Gymnasium Ulricianum Aurich)

Im August übernahm Dr. Sandra Weferling die Leitung des AK. Zudem konnten Museumslehrkräfte für die Gedenkstätte Gnadenkirche Tidofeld in Norden und für das Museum Nordseeheilbad Norderney gewonnen werden. So diente das erste Treffen im August vor allem dem gegenseitigen Kennenlernen und der Vorstellung von zwei museumspädagogischen Projekten aus der Gruppe. Darüber hinaus fand ein reger Austausch über Chancen und die Bewältigung von Herausforderungen bei der Umsetzung unterrichtsbezogener Projekte statt.

Bei dem Treffen im November im Deutschen Sielhafenmuseum in Carolinensiel standen die 2023 neugestaltete Ausstellung und ihre museumspädagogischen Potenziale für Schulklassen im Zentrum. Darüber hinaus bezog sich der Austausch auf die Herausforderungen bei der Projektarbeit zu den Themenbereichen Nationalsozialismus und Flucht.



Rezepte aus dem Unterrichtsmaterial „Die Marktkiste“ wurden vom GAZO für die Abschlussveranstaltung des Projekts am 15. August appetitlich zubereitet (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

AK „Kunst aktiv – Kunsthalle Emden“

Leitung: Christine Rah (GS Bockhorn) und Beate Reichmann (Möörkenschule Leer)

Ziel des AK ist die Planung und Durchführung von methodisch-didaktischen Workshops zu den Sonderausstellungen der Kunsthalle Emden sowie die Vernetzung von Kunst unterrichtenden Lehrkräften aller Schulformen. Dies geschah auf drei Wegen: Es wurden mehrere Workshop-Angebote zu den Ausstellungen „Kunststoff: Textil als künstlerisches Material“, „Energemaschinen – van de Loo zum Hundertsten“ und „Die Schönheit der Dinge“ umgesetzt. Das Angebot der kurzen Abendveranstaltungen mit Führungen durch die Kunsthalle, angereichert durch fachpraktische Anregungen für den Unterricht, wurde fortgeführt und die Kooperation mit dem Studienseminar für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen in Aurich vertieft. Die Angebote sind offen für alle Kunst-Lehrkräfte und Kunst fachfremd unterrichtenden Lehrkräfte.

AK „Bewegtes Lernen“

Leitung: Dorthie Missalla (Greta-Schoon-Grundschule, Spetzerfehn)

Der thematische Schwerpunkt dieses AK liegt in der Erarbeitung und Verbreitung von niedrigschwelligen Bewegungsangeboten für den Schulunterricht bzw. die Pausenzeiten. Die AK-Leiterin erarbeitete ein Konzept für schulinterne Fortbildungen zum bewegten Lernen, das interessierte Schulen ab 2025 als Abrufangebot anfragen können. Darüber hi-

naus konzipierte sie einen Workshop für den Erste-Klasse-Tag und führte diesen durch. Ebenso war sie maßgeblich in die inhaltliche Gestaltung und Organisation des Fachtages Sport im September involviert.

AK „Arbeitskreis Musikbrücke“

Leitung: Sabrina von Nuis (GS Flachsmeer und Mitglied der Musikpädagogischen Werkstätten Niedersachsen)

Hauptarbeitsschwerpunkt dieses AK ist die Fortbildung in vier zweitägigen Modulen für Lehrkräfte, die Musik fachfremd in der Grundschule unterrichten sowie das Angebot der Kurstage, die diese Fortbildung ergänzen. Die Kurstage sind offen für alle Personen, die an Grundschulen Musik unterrichten. Ihr Angebot, Inhalte aus den Fortbildungsmodulen aufzufrischen, zu ergänzen und sich mit anderen Musikfachkräften zu vernetzen, wurde rege angenommen. Über den AK hinaus fand Vernetzung auch mit den vier AK zum Übergang Kita – Grundschule statt, indem die AK-Leiterin eine Sitzung der anderen AK zu musikalischen Bausteinen in der Kita und zum Schulanfang gestaltete.

AK „Digitalisierung in der Grundschule“

Leitung: Sebastian Engel (GS Daaler Schule, Leer)

In diesem AK geht es darum, die Lehrkräfte bei der digitalen Entwicklung und Medienbildung in den Grundschulen zu begleiten und neue Impulse zu setzen. So ging es bei den Treffen z. B. um Künstliche Intel-

lizenzen als Unterrichtsthema und als Unterstützung bei der Unterrichtsvorbereitung sowie um lernunterstützende Apps und digitale Quizformate. Zudem erhielten die teilnehmenden Lehrkräfte durch den AK-Leiter Unterstützung bei der Einrichtung und Nutzung der Plattform *moin.schule*, die verschiedene Tools für den Unterricht bereithält. Ein analoges Treffen diente dazu, sich vor Ort mit dem Digitalisierungskonzept der besuchten Grundschule auseinanderzusetzen.

AK „Sachunterricht fachfremd unterrichten“

Leitung: Maren Schmidt (GTS Rüstersiel, Wilhelmshaven)

Der AK wurde zum Anfang des Schuljahres 2024/25 ins Leben gerufen. Dementsprechend ging es zunächst darum, die Interessen der Beteiligten zu erkunden. In den folgenden Treffen wird sich die Gruppe z. B. darüber austauschen, wo und wie man gutes Material für den Sachunterricht findet, wie man zeitlich und finanziell ökonomisch Experimente umsetzen und wie man sich adäquat auf bestimmte Themen wie z. B. sexuelle Bildung vorbereiten kann. Langfristig ist die gemeinsame Planung von Unterrichtsvorhaben sowie die Anlage einer digitalen Ideenbörse geplant.

AK „Neue Lernräume in der Grundschule“

Leitung: Annika Groene und Eva Engel (beide GS Wiegboldsbur)

Der neu eingerichtete AK hat zum Ziel, Fortbildungsvorschläge zur Gestaltung des Ganztags zu entwickeln, die auf die Bedarfe

und Herausforderungen in Grundschulen abgestimmt sind. Der Fokus liegt auf der Förderung multiprofessioneller Teams, der Öffnung des Unterrichts durch lebensweltorientierte Ansätze, dem gezielten Einsatz digitaler Medien sowie der Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedarfen. Folgende Fortbildungen kamen zur Umsetzung „Tools und Apps in Klasse 1?!“ am 5. Juni und „Ergotherapeutische Unterstützungsmöglichkeiten für die Arbeit mit Grundschulkindern“ am 8. November. Für das Frühjahr bzw. den Sommer ist ein erlebnispädagogisches Setting im Wald zum Thema „Umgang mit Misserfolg, Vertrauen, Teambuilding und Führung“ bereits vorbereitet.

AK „Netzwerk Berufliche Gymnasien“

Leitung: Elske Boomgaarden (BBS2, Emden)

Nach dem Netzwerktreffen im November 2023, bei dem sich rund 100 Lehrkräfte der Profulfächer der Beruflichen Gymnasien im EEZ trafen, um nach dem einführenden Vortrag der Fachberaterin für Innovationsvorhaben, Melanie Dahm, zum Themenbereich KI in verschiedenen Workshops zu arbeiten, fokussierte sich die AK-Tätigkeit im Anschluss auf Online-Treffen. Deren Inhalte umfassten die Weiterentwicklung von Vernetzungskonzepten, insbesondere für Lehrkräfte, um Synergien zu schaffen. Dabei wurden u. a. gemeinsam Unterrichtsmaterialien optimiert, Lernsituationen weiterentwickelt und die Öffentlichkeitsarbeit sowie Werbemaßnahmen zur Steigerung der Anmeldezahlen verbessert.



*Die Gäste des Oll' Mai am 25. Mai in Benseniel im regen Austausch mit den RPZ-Arbeitskreisen
(Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).*

Auch der Umgang mit den rückläufigen Schülerzahlen in der 13. Klasse war ein zentrales Thema sowie Fragen zu Verwaltungsabläufen und rechtlichen Sachverhalten.

Kinder stärken

AK „Inklusion“

Leitung: Daniel Köhler (Teletta-Groß-Gymnasium, Leer)

Ziel des schulformübergreifend und multi-professionell ausgerichteten AK ist die bedarfsorientierte Vernetzung von Personen, die mit Inklusion im Schulkontext befasst sind. Er bezieht das RZI Leer sowie weitere außerschul-

liche Institutionen in die Arbeit mit ein. Die Treffen dienen dem Austausch und der gegenseitigen Unterstützung hinsichtlich der Themenbereiche ADHS, Neurodiversität, Autismus, Genderdiversity sowie Förderplanung und Diagnostik. Ein Treffen widmete sich den baulichen Voraussetzungen der Schulen für Inklusion und den damit verbundenen Unterstützungen der Kommunen.

AK „Inklusion an BBS“

Leitung: Valeska Fischer (BBS1, Aurich)

Der AK richtet sich an Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte an Berufsbildenden Schulen. Ziel ist die gegenseitige Unterstüt-

zung bei der Entwicklung von Schulkonzepten, um Inklusion an BBS zu etablieren. Über die Konzeptentwicklung hinaus gibt es einen Austausch zu Materialien, die von allen genutzt werden können. Zudem findet ein ständiger Erfahrungsaustausch zu aktuellen Inklusionsfällen statt. Aus der im Frühjahr durchgeführten Fortbildung zum Themenbereich Multiprofessionelle Teams ging ein Unterstützungsangebot hervor. Es bietet z. B. Informationen darüber, welche Maßnahmen bei welcher Beeinträchtigung ergriffen werden können, wie die Kommunikation über Inklusion in der Schule verbessert werden und wie andere Lehrkräfte für den Themenbereich Inklusion sensibilisiert werden können.

Ostfriesisches Netzwerk Übergang: KiTa – Grundschule

Die Arbeitskreise des „Ostfriesischen Netzwerkes Übergang: KiTa – Grundschule“ tagten regelmäßig zu Themen, die den Übergang betreffen. Im Zentrum der Arbeit stand die Entwicklung eines Flyers zum Übergang KiTa – Grundschule mit unterstützenden Informationen für Eltern, der 2025 fertiggestellt und an den KiTas und Grundschulen verteilt wird.

AK „Kooperation von Kindergärten und Grundschulen (Raum Aurich)“

Leitung: Silke Margner (GS Pfälzerschule, Aurich), Maria Rohring (GS Tannenhausen, Aurich)

Ein roter Faden dieses Arbeitskreises ist

das Kennenlernen verschiedener pädagogischer Konzepte für KiTa und Schule. Dies wurde bei einem Treffen im Frühjahr in der KiTa Pinguin umgesetzt. Zu Beginn des neuen Schuljahres stand der Austausch ganz im Zeichen des Umganges mit Kindern mit herausforderndem Verhalten. Das Thema wird auch Gegenstand der Jahrestagung des Netzwerks im kommenden Jahr sein.

AK „Kooperation von Kindergärten und Grundschulen (Raum Wittmund)“

Leitung: Karin Rippen (GS Sonnensteinschule, Horsten)

Die 2023 begonnene Konzeption von Elternabenden zur Übergangsthematik wurde fortgeführt und umgesetzt. Sie entstand in enger Kooperation mit dem RZI, dem Gesundheitsamt und der Leiterin der Friedeburger KiTa „Glockenturm“. Mit diesem Konzept wurden über 300 Eltern bei Info-Abenden zur Einschulung im Landkreis Wittmund erreicht. Fortgeführt wurde auch das Vorhaben der Materialrucksäcke, die an die Kinder im letzten Kindergartenjahr ausgegeben werden. Die Rucksäcke enthalten ein Aufgabenheft mit Spiel- und Lernimpulsen sowie das für die Umsetzung notwendige Material.

AK „Kooperation von Kindergärten und Grundschulen (Raum Leer)“

Leitung: Ute Heidergott (GS Plytenbergschule, Leer)

Die Arbeit an den Themenbereichen „Sprachförderung“, „Ermittlung schulrelevanter

ter Fähigkeiten“ sowie „Übergänge für inklusive Kinder“ wurde fortgesetzt. Neu aufgenommen wurde das Thema „Musik für Kinder im Übergang“ in Kooperation mit dem AK Musikbrücke. Die 2023 erarbeiteten Ergebnisse zur Thematik „schulrelevante Fähigkeiten“ wurden digitalisiert und auf einer digitalen Plattform allen AK-Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Zur Thematik Sprachförderung wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Sprachbildungszentrum der AWO in Leer eine gemeinsame Veranstaltung zu Sprachentwicklung und Förderung für KiTas und Schulen geplant und durchgeführt, die von 80 Personen besucht wurde.

AK „Kooperation von Kindergärten und Grundschulen (Raum Emden)“

Leitung: Inga Janssen (GS Westerburg, Emden)



Die RPZ-Arbeitskreise präsentierten ihre vielfältigen Angebote am 25. Mai in Bensersiel beim Oll' Mai (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft)

und Miriam Koch (KiTa Barenburg) bis Juli 2024, ab August neue Leitung Kim Bräuer (GS Westerburg, Emden)

Die neue AK-Leiterin setzte die Kooperationen mit den Fachdiensten Kinder und Familien sowie der Jugendförderung der Stadt Emden und mit dem RZI Emden fort. Die inhaltlichen Schwerpunkte Sprachförderung und das Konzept „Brückenjahr“ wurden in mehreren Arbeitstreffen vertieft.

AK „Ostfriesland stärkt den Kinderschutz“

Leitung: Almut Hippen (Bildungsregion Ostfriesland)

Die Arbeit des AK wurde unter Bildungsregion Ostfriesland, Übergang KiTa – Grundschule bereits vorgestellt.

AK „Netzwerk Unterstützte Kommunikation (UK) Ostfriesland“

Leitung: Tina Meinen (Friedrich-Schlosser-Schule Jever) und Ruth Schwarte (Greta-Schoon-Schule Leer)

Das Netzwerk setzt sich aus Personen verschiedener Berufsgruppen zusammen. Die inhaltlichen Schwerpunkte waren der Einsatz von Bildern, sexualpädagogische Arbeit mit Menschen mit Behinderung unter dem Fokus der UK, die Herstellung von Spielen für die UK sowie der Besuch der Wanderausstellung UK. Einige AK-Treffen fanden in Einrichtungen statt, die außerhalb der Arbeits- und Wirkungsstätten der Netzwerkteilbeteiligten liegen, z. B. die Werkstätten für behinderte Menschen Aurich-Wittmund in Burhafe und

die pro familia Beratungsstelle in Emden. So konnte der AK zur Wahrnehmung und Sensibilisierung von UK in der Gesellschaft beitragen und im Gegenzug durch den Austausch Ideen und Anregungen bekommen.

Berufseinstieg

AK „Neu als Lehrkraft in Ostfriesland“ – Grundschule

Leitung: Tim Zurwonne (GS Berumbur) bis Juli 2024, Neubesetzung zum Februar 2025 geplant

Das grundlegende Ziel des AK ist die gemeinsame Unterstützung und die kollegiale Vernetzung von Lehrkräften, die seit ein bis ca. drei Jahren im Beruf stehen. Bei dem Frühjahrestreffen stand der Austausch über die Eignung von Edu-Breakouts für den Grundschulunterricht sowie die Erprobung von verschiedenen Formaten im Fokus. Diese Methode kann das problemlösende Denken und die Zusammenarbeit in der Gruppe fördern. Darüber hinaus wurde die digitale Pinnwand (TaskCard), auf der Informationen und digitale Materialien ausgetauscht werden können, weiter bestückt.

AK „Berufseinstieg als Lehrkraft für Sekundarstufen“

Leitung: Sina Heyen (IGS Emden) und Glency Reiter (Mariengymnasium Jever)

Ziel des AK ist die Unterstützung von Lehrkräften, die seit ein bis ca. drei Jahren im Lehrberuf an weiterführenden Schulen sind. So nehmen an den AK-Angeboten Lehrkräfte

von Gymnasien, Integrierten Gesamtschulen und Oberschulen teil. Im Fokus der AK-Tätigkeit stand eine Begleitung und insbesondere gemeinsame Nachbereitung der RPZ-Fortbildungsreihe zur Berufseinstiegsphase (BEP), die offen für alle Interessierten ist. Frau Reiter gab zum August die AK-Leitung ab. Das erste Halbjahr des neuen Schuljahres wurde von Frau Heyen zur Werbung neuer AK-Mitglieder und der weiteren Begleitung der BEP-Reihe genutzt.

Erasmus

AK „Internationale Kompetenz in der Beruflichen Bildung – ELAN für Berufsbildung“

Leitung: Michael Rust (BBS1, Aurich), Stefan Reichert (BBS1, Leer)

Aufgabe des Arbeitskreises ist es, Berufsbildende Schulen bei der Organisation von Austauschaktivitäten der Schülerinnen und Schüler mit dem europäischen Ausland zu unterstützen und entsprechende Projekte zu planen. Die Treffen dienen dazu, aktuelle Themen und Probleme zu besprechen. Der Fokus lag darauf, die finanzielle Dokumentation zu verbessern. Auch wurde die Zertifizierungsveranstaltung geplant und durchgeführt. Sie fand mit über 70 Personen, darunter auch Ausbilderinnen und Ausbilder der Unternehmen, im Landschaftsforum statt und würdigte die Erfolge der Schülerinnen und Schüler bzw. Auszubildenden bei ihren Auslandsaufenthalten. Insgesamt wurden mit

Unterstützung des AK über 100 Auslandsaufenthalte ermöglicht. Damit liegt die Zahl der Entsendungen sogar über dem Niveau vor der Corona-Zeit.

AK „Willkommen Europa“

Leitung: Gitta Kleen (Gymnasium Ulricianum Aurich)

Die AK-Leiterin setzte die individuelle Beratung der Grundschulen vor Ort fort, die sich erfolgreicher als regelmäßige Treffen von Personen mehrerer Schulen gezeigt hatte. So informierte sie bei Veranstaltungen an Grundschulen über Auslandsaufenthalte wie z. B. Schulhospitationen und Fortbildungen. Zahlreiche einzelne Lehrkräfte konnten so Reisen aufnehmen, und eine Grundschule konnte einen vorbereitenden Besuch für die Fahrt einer Gruppe tätigen. Zudem wurden drei neue Schulen für die geförderten Reisen gewonnen. Für weitere Interessierte gab es eine Informationsmöglichkeit beim Erste Klasse-Tag. Zum Ende des Schuljahres erfolgte zudem die Berichterstattung über den Erasmus+ Antrag für die Jahre 2022-24.

AK „Der Ostfriesische Bücherkoffer“

Die Arbeit der AK wurde im Kapitel „Bildungsregion Ostfriesland, Übergang KiTa – Grundschule“ bereits vorgestellt. Dazu gehören folgende AK:

(August 2023 bis Juli 2024)

AK Aurich: Christina Eden (GS Linteln, Norden), Heike Madlewski-Lang (GS Lamberti, Aurich)

AK Emden: Imke Uden (GS Grüner Weg Emden), Silvana Jung (GS Westerburg, Emden)
AK Leer: Frauke Schneider (GS Weener), Marieke Nolte (Daalerschule Leer)

AK Wittmund: Larissa Ricklefs (Finkenburg Schule, Wittmund), Silke Goldenstein (GS Esens Nord)

(August 2024 bis Juli 2025)

AK Aurich: Clara Bracht (GS Linteln, Norden), Jessica Löschenkohl (GS Lamberti, Aurich)

AK Emden: Monika Weyer (GS Grüner Weg Emden), Katrin Niehues (GS Westerburg, Emden)

AK Leer: Wiebke Rösingh (GS Weener), Andrea Helmers-Brouwer (Daalerschule Leer)

AK Wittmund: Wiebke-Weber-Stelzer (Finkenburg Schule, Wittmund), Maike Meyer (GS Esens Nord)



Die Ostfriesischen Bücherkoffer zur Lese- und Sprachförderung im Schulanfang werden am 22. Mai für das nächste Schuljahr neu gepackt (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung (KomZen)

Im Berichtsjahr nahmen insgesamt 3.406 Personen an den 266 Fortbildungsveranstaltungen des Kompetenzzentrums für Lehrkräftefortbildung teil. 29 Prozent der Veranstaltungen fanden im Onlineformat statt.

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete das Kompetenzzentrum eine leichte Steigerung der Veranstaltungszahlen, wobei ein klarer Trend zu mehr Präsenzformaten zu beobachten ist. Dennoch bleibt die Kombination aus Präsenz- und Onlineveranstaltungen ein zentraler Bestandteil des Angebots, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lehrkräfte gerecht zu werden. Inhaltlich besonders stark nachgefragt waren Fortbildungen in den Bereichen Digitalisierung, Konfliktmanagement, fachfremdes Unterrichten, Umgang mit psychischen Auffälligkeiten und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Neu im Angebot war die mehrteilige Fortbildung „Sport fachfremd unterrichten: Ausgewählte Bewegungsfelder“, die erstmalig in Niedersachsen exklusiv durch das KomZen angeboten wurde.

Ebenfalls großen Zulauf hatten die ein- bis zweistündigen Online-Kurzfortbildungen. Themen wie Deutsch als Zweitsprache, Basiskompetenzen in Mathematik und Deutsch sowie Übungen zur Leseflüssigkeit und zu Lesestrategien stießen auf große Resonanz. Lehrkräfte aus Ostfriesland und ganz Niedersachsen nahmen an diesen Formaten teil.

Alle Fachtage wurden in Präsenz durchgeführt und verzeichneten einen regen Zulauf:

- 1.-Klasse-Tag am 5. Juni mit 87 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Aurich
- Digitale Bildung: Künstliche Intelligenz in Schule und Bildung am 11. September mit 123 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Rahmen der Digitalen Woche in Leer
- Israelbezogenen Antisemitismus im Schulkontext thematisieren am 29. Oktober mit 43 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Leer



Jöran Muuß-Merholz hielt beim Fachtag Digitale Bildung am 11. September im Rahmen der Digitalen Wochen in Leer den einführenden Plenarvortrag (Foto: Jürgen Bambrowicz, Landkreis Leer).

Besonders hervorzuheben ist der Fachtag zur Digitalen Bildung, der u. a. in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Leer und dem Stundenseminar für das Lehramt an Gymnasien

durchgeführt wurde. Der Schwerpunkt lag auf der Nutzung Künstlicher Intelligenz in Schule und Bildung. Jöran Muuß-Merholz von der Agentur für Bildung J&K hielt einen inspirierenden Vortrag mit dem Titel „Was die KI in der Bildung mit Pippi Langstrumpf zu tun hat ...“, der einen intensiven Austausch mit den Gästen anregte. In praxisorientierten Workshops setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und Herausforderungen von KI im Schulalltag auseinander.

Das Kompetenzzentrum unterstützte 22 Schulen in der Region bei der Planung und Umsetzung Schulinterner Fortbildungen. Themen wie KI, Deutsch als Zweitsprache, Amokprävention, Schulentwicklung und Lehrkräftegesundheit standen im Fokus. Insgesamt nahmen 498 Personen an diesen Veranstaltungen teil.

Im kommenden Jahr werden die Themenbereiche Gewalt an Schulen, der Umgang mit herausforderndem Verhalten sowie Radikalisierungsprävention weiter gestärkt, um weiterhin mit dem Fortbildungsangebot die aktuellen Herausforderungen des schulischen Alltags aufzugreifen. Auch die Unterstützung in der Elternarbeit sowie praxisnahe Hilfestellungen für Lehrkräfte im Konfliktmanagement und in der Gesundheitsförderung bleiben zentrale Themen. Weitere Schwerpunkte bilden die Förderung der Lesekompetenz, die Unterstützung bei Dyskalkulie und Legasthenie, der sprachensible Unterricht und der Umgang mit KI im Schulkontext.

Mit diesem vielfältigen Angebot orientiert sich das Kompetenzzentrum eng an den Bedürfnissen der Lehrkräfte in der Region, um praxisorientierte, zielgerichtete und nachhaltige Unterstützung zu gewährleisten.

Pädagogische Fachabteilung der Landschaftsbibliothek

Das RPZ hat die Aufgabe, Fachliteratur für Pädagoginnen und Pädagogen in Ostfriesland bereitzustellen. Im Berichtsjahr ist die pädagogische Abteilung der Landschaftsbibliothek um 242 neue Medieneinheiten erweitert worden, davon wurden 51 Titel käuflich erworben und 191 als Geschenk entgegengenommen. In 22 Führungen wurde die Bibliothek 423 Personen vorgestellt.

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Naturschutz

Ein engagiertes Projektteam, bestehend aus dem Landwirtschaftlichen Hauptverein Ostfriesland e. V., NABU Niedersachsen e. V. (Ökologische NABU-Station Ostfriesland), dem Landkreis Aurich (Amt für Bauordnung, Planung und Naturschutz) und der Ostfriesischen Landschaft, arbeitete intensiv an der Nachsteuerung eines bereits im November 2023 gestellten EU-Förderantrages.

Das Vorhaben wurde im Rahmen der ELER-Maßnahme „Netzwerke und Kooperationen zur Landschaftspflege“ konzipiert und dient als Grundlage für die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit der Arbeitsgruppe in einem Anschlussprojekt. Dank der sorgfältigen Projektsteuerung und Zusammenarbeit der Partner konnte das Vorhaben erfolgreich vorangebracht werden.

Im Dezember wurde das Projekt schließlich für eine Laufzeit von vier Jahren bewilligt. Dieser Erfolg sichert nicht nur die Fortsetzung der bisherigen Arbeit, sondern stärkt auch die Netzwerke und Kooperationen in den Bereichen Landwirtschaft, Naturschutz und Landschaftspflege in Ostfriesland.

Arbeitsgruppe Lokal- und Regionalgeschichte

Die Arbeitsgruppe traf sich zu fünf Arbeitssitzungen. Am 15. März berichtete Reiner Alberts über seine Forschungen zum Ende des

Zweiten Weltkriegs in Ostfriesland im Allgemeinen und in Aurich im Speziellen. Seiner Beschäftigung mit diesem Thema lag auch eine familienhistorische Motivation zugrunde, da sein Vater, Heinrich Alberts, in die vorbereitenden Maßnahmen zur Kapitulation der Stadt Aurich involviert gewesen war. Am 26. April erfolgte ein Besuch im Rathaus Esens. Dort informierte Harald Tobias über die Bestrebungen der Stadt, ein eigenes Stadt- und Samtgemeindearchiv aufzubauen. Bislang werden die kommunalen Unterlagen noch im Niedersächsischen Landesarchiv aufbewahrt. Einen weiteren Außentermin hatte die AG in Wilhelmshaven am 14. Juni. Dort stellte Dr. Stefan Krabath das Niedersächsische Institut für historische Küstenforschung (NIhK) und dessen vielfältige Aufgaben vor. Am 26. Juli präsentierte Miriam Klapproth M. Ed. in Aurich die Ergebnisse ihrer Machbarkeitsstudie zu einem Dissertationsprojekt über „NS-Biographien in Ostfriesland“. U. a. war es ihr gelungen, über 300 NS-Funktionäre (Kreisleiter, Ortsgruppenleiter, SA-Standartenführer etc.) zu ermitteln. Ebenfalls in Aurich befasste sich Christian Röben M. A. am 20. September mit einem wirtschaftshistorischen Thema und ließ die Geschichte der Ostfriesischen Heringsfischerei – mit Schwerpunkt auf Emden – im 20. Jahrhundert Revue passieren. 51 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen die Angebote der AG Lokal- und Regionalgeschichte in diesem Jahr wahr.

Arbeitsgruppe Flurnamendeutung

Die Arbeit des Leiters der Arbeitsgruppe, Axel Heinze, konzentrierte sich primär auf die Gewinnung neuer Bearbeiterinnen und Bearbeiter sowie auf die Erschließung noch un bearbeiteter Gebiete in Ostfriesland. Technische Schwierigkeiten bei der Flurnamendatenerfassung führten zunächst zu mehrmonatigen Eingabeunterbrechungen, die aber schließlich behoben werden konnte. Trotz dieser Herausforderungen gelang es der Arbeitsgruppe, die Flurnamen der Gemarkung Gödens wieder in die Datenbank zu integrieren und eine Reihe neuer Bearbeiterinnen und Bearbeiter zu gewinnen und zu schulen. Auf den Vorschlag hin, den Landkreis Friesland einschließlich der Friesischen Wehde in das Projekt einzubeziehen, wurden Verhandlungen mit der Oldenburgischen Landschaft aufgenommen, auch um ggf. eine gemeinsame – aus Drittmitteln finanzierte – Projektleitung zu realisieren.

Die Arbeitsgruppe traf sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen: Am 23. Februar stellte Georg Stark eine neue Deutung des Ortsnamens Kattrepel vor, am 13. September Axel Heinze historische ostfriesische Luftbilder. Am 22. November behandelte Wiard Hinrichs die Hannoversche Grundsteuervermessung (1817–1826) als Quelle der Flurnamenforschung.

Weiterhin wurde eine mobile Rollup-Ausstellung zur Moorkolonisierung fertiggestellt, die im Folgejahr zunächst in der Sparkasse Aurich-Norden präsentiert wird und in der

Folge für interessierte Vereine und Kulturschaffende zur Ausleihe zur Verfügung steht.

Der Leiter der Arbeitsgruppe unterhielt mit Unterstützung des Leiters der Landschaftsbibliothek einen aktiven Kontakt zur internationalen Flurnamenforschergruppe des Sorbischen Instituts in Cottbus. Für das kommende Jahr ist eine detaillierte Analyse der Campschen und Papenschen Karten für die Flurnamendeutung geplant.

Arbeitsgruppe Baukultur – Kulturlandschaft

Die Arbeitsgruppe traf sich am 29. August im Forum der Ostfriesischen Landschaft, um sich über die Tätigkeiten der drei Projekte seit Beginn des Jahres zu informieren und auszutauschen.

Das Projekt der Ortsbildanalyse macht Gemeinden und Kommunen das kostenlose Angebot, eine Bewertung der „besonders erhaltenswerten Bausubstanz“ vorzunehmen. Kai Nilson, Architekt und Denkmalpfleger, ist Leiter der Projektgruppe. Das Team von Vertreterinnen und Vertretern aus Architektur, Kunstgeschichte, Archäologie, Denkmalpflege und Kommunalpolitik arbeitet mit einem eigens erstellten Dokumentationsbogen. Ziel ist es, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltungen in Gemeinden und Kommunen in diesem Bereich die Arbeit zu erleichtern und externe Kompetenz aus den genannten Bereichen zur Verfügung zu stellen. Ergebnis könnte eine Art „Hausbuch“

zum definierten Bestand mit einer Empfehlungsliste sein. Positiver Effekt der Analyse für Hausbesitzerinnen und -besitzer besonders erhaltenswerter Bausubstanz ist, dass ihnen im Sinn der GEG 2024 eine für deren Erhalt vorgesehene KfW-Förderung offensteht. Eine Einordnung in diese Kategorie kann dementsprechend Erhaltungsmaßnahmen unterstützen. Die erste Gemeinde, der sich die Gruppe im Berichtsjahr widmete, war Neuharlingersee. Zwei weitere haben bereits ihr Interesse bekundet.



Mitglieder des Projekts „Ortsbildanalyse“ der AG Baukultur – Kulturlandschaft testen den Dokumentationsbogen bei einem Rundgang durch Nesse am 10. Februar 2024 (Foto: Sonja König, Ostfriesische Landschaft).

Das zweite Projekt strebt an, Studentinnen und Studenten der Studiengänge Architektur (Städte-/Hochbau), Stadt- und Regionalplanung, Denkmalpflege, Landschafts- und Frei-

raumplanung o. ä. an Universitäten und Hochschulen im Umkreis von ca. 300 km das Angebot zu machen, bei der Suche nach einem Thema für die Bachelor- oder Master-Abschlussarbeit mittels konkreter Ansprechpartnerinnen und -partner behilflich zu sein. Ziel ist es, Themen mit Bezug zu Ostfriesland bearbeiten zu lassen, um Inspirationen und neue Ideen sowohl für die Bereiche Neubau als auch Umbau, Sanierung und Neunutzung, aber auch für Grünanlagen und Siedlungsstrukturen zu gewinnen. Die jungen Menschen, die sich für ein regionales Thema entscheiden, sollen z. B. durch die Vermittlung von Kontakten zu Eigentümerinnen und Eigentümern, Vertreterinnen und Vertretern von Behörden, Architekturbüros oder Vereinen unterstützt werden. Besonders gelungene Abschlussarbeiten sollen über die Bibliothek der Ostfriesischen Landschaft online publiziert und die Themen von den Examenkandidatinnen oder -kandidaten in einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert werden. Jasper Wenk, Architekt, und Andreas Docter, ehemaliger Emdener Stadtbaurat, sind Ansprechpartner für dieses Projekt.

Über das dritte Projekt, die Erfassung der historischen Kulturlandschaft in Ostfriesland mittels der App „KLEKS“ (KulturLandschafts-ElementeKataster), berichtete der Pädagoge und Denkmalbesitzer Jelko Peters. Diese App ist besonders geeignet, sie mit Schülerinnen und Schülern zu verwenden, weshalb in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Pädagogischen Zentrum der Ostfriesischen Landschaft

eine Fortbildung für Lehrkräfte angeboten werden soll.

Kai Nilson und Dr. Nina Hennig traten in Kontakt mit der Arbeitsgruppe zur Dorfentwicklungsplanung für die Sielhafenorte im Landkreis Wittmund und nahmen im August, September und November an Treffen teil, in denen die Verleihung eines Preises für Ortsbild und Baukultur vorbereitet wird.

Jahresbericht der Upstalsboom-Gesellschaft

Die Jahresplanung umfasste die Veröffentlichung und Vorstellung der Ortssippenbücher Osteel von Theodor Voß, Groothusen von Hillert Hillebrand und des ostfriesischen Familienbuchs „Lieber Vater, wenn Du diesen Brief empfängst ... Auf den Spuren von zwei Ostfriesen, die nach 1880 in den mittleren Westen der USA auswanderten“ in Uttum. Alle Buchvorstellungen waren sehr gut besucht und fanden im Mitgliederkreis großes Interesse. Auch das Interesse aus den USA blieb groß; nach jeder Buchvorstellung erreichten die Upstalsboom-Gesellschaften viele Bestellungen. Der leider nicht immer reibungslose Versand der Bücher forcierte die Digitalisierungsbemühungen.

Unter Beachtung der rechtlichen Aspekte wurden einige Ortssippenbücher digitalisiert und stehen nun im Online-Shop unter <https://shop.upstalsboom.org/> zum kostenlosen Download bereit:

- Die Familien der Kirchengemeinde Backemoor
- Die Familien der Kirchengemeinde Buttforde
- Die Familien der Kirchengemeinde Canhusen
- Die Familien der Kirchengemeinde Driever
- Die Familien der Kirchengemeinde Eggingen
- Die Familien der Kirchengemeinde Engerhafe (Teil 1 und 2)
- Die Familien der Kirchengemeinde Esklum
- Die Familien der Kirchengemeinden Grotgaste und Mitling-Mark
- Die Familien der Kirchengemeinde Neuburg
- Die Familien der Kirchengemeinde Reepsholt (Teil 1 bis 3)
- Die Familien der Kirchengemeinde Uphusen
- Die Familien der Kirchengemeinde Völlen (Teil 1 und 2)
- Die Familien der Kirchengemeinde Wiesens

Bis zum Ende des Jahres wurden insgesamt 61 Ortsfamilienbücher über den Online-Shop (<https://shop.upstalsboom.org/>) und 59 Ortsfamilienbücher auf der Internetseite „Ortssippenboken vör elk und een“ (<https://www.ortssippenbuecher.org/>) als PDF-Dateien zum kostenlosen Download angeboten. Dabei handelt es sich jeweils um dieselben Bücher, die auf zwei Plattformen herunterladbar sind. Auf der kostenpflichtigen Internetseite „Ortssippenbücher online“ (<https://shoposb.upstalsboom.org/index.php>)

wurden bis zum Jahresende folgende Publikationen angeboten: 113 Ortsfamilienbücher als PDF-Dateien zum Durchblättern bzw. zum Download und sieben Ortsfamilienbücher im Datenbankformat sowie ein Buch aus der Reihe „Ostfriesische Familienkunde“ als PDF-Datei zum Durchblättern. Auf dieser Seite stehen alle, auch die zuvor genannten von der Upstalsboom-Gesellschaft digital zur Verfügung gestellten Bücher zur Verfügung. Die Ortssippenbücher online werden über ein Abo-System angeboten, um vor allem auch jüngere Familienforscher zu gewinnen.

Parallel wurde die Digitalisierung von fast 3.500 Familienakten abgeschlossen. Diese können im Mitgliederbereich angefordert werden. Ergänzt wurde die Sammlung der Fachzeitschriften durch das Magazin der „Ostfriesen Genealogical Society of America“ (OGSA) und das „Neue Blatt“ von der „Eastfrisian Heritage Society“ (EHS) aus Grundy Center (Iowa). Das Heimatblatt der US-Ostfriesen, die „Ostfriesischen Nachrichten“ und später die „Ostfriesen-Zeitung“, können dank eines Projektes der EHS mittlerweile online gelesen werden. Die ältesten Ausgaben stammen aus der Zeit um 1880. Sie sind unter dem Link <http://ostfriesen.advantage-preservation.com> zu finden.

Die Mitgliederzahl der Gesellschaft ist mit fast 600 Personen stabil geblieben. Nahezu 400 Besucherinnen und Besucher in der Fachstelle, die freitags geöffnet ist, belegen die Relevanz auch dieses Angebots.

Ostfriesland-Stiftung

Museumsverband Ostfriesland

Für das Jahr 2024 ist von mehreren besonderen Ereignissen im Museumsverband Ostfriesland zu berichten. Das Ostfriesische Teemuseum Norden erhielt zum wiederholten Mal das Gütesiegel des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen e. V. verliehen. Dies geschah im Rahmen der Jahrestagung des Verbands im Nordwestdeutschen Museum für IndustrieKultur in Delmenhorst.



Verleihung des Museumsgütesiegels am 7. März im Nordwestdeutschen Museum für IndustrieKultur Delmenhorst durch Falko Mohrs, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur, Dr. Johannes Janssen, Niedersächsische Sparkassenstiftung, und Prof. Dr. Rolf Wiese, Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e. V. (1., 2. und 5. v. l.), an Mirjana Culibrk, Ostfriesisches Teemuseum Norden, und Florian Eiben, Bürgermeister der Stadt Norden (3. und 4. v. l.) (Foto: © Ulrich Pucknat, Hannover).

Am 21. April wurde nach umfangreichen Sanierungsarbeiten und der vollständigen Überarbeitung der Dauerausstellung das vormalige „Küstenmuseum“ als „Inselmuseum Juist“ wiedereröffnet. Den etwa 50 geladenen Gästen erläuterte Sabine Weers, Leiterin des Inselmuseums sowie des Hauptamts und der Personalabteilung der Inselgemeinde, das neue Konzept des Museums, das klaren Struk-

turen folgt und viele interaktive Elemente anbietet. Nahezu zehn Jahre dauerte es von den ersten Ideen und Ansätzen bis zur Verwirklichung. Das Museum wurde dabei inhaltlich und vor allem gestalterisch begleitet von der Bonner Agentur ConCultura. Rund 1,25 Millionen Euro wurden in das Museum investiert, das 90 Jahre zuvor, hervorgegangen aus der naturkundlichen Sammlung der „Schule am Meer“, gegründet wurde.

Gemeinschaftsausstellung „Van Huus to Huus“

Von April bis September eröffneten insgesamt zehn Ausstellungen von Mitgliedern des Verbunds, die sich unter dem Thema „Van Huus to Huus. Häuser und Hausbau in Ostfriesland“ versammelten. Unter unterschiedlichen Blickwinkeln widmeten sie sich der gebauten Umwelt in Ostfriesland – an der Küste, auf den Inseln und im Binnenland – und den Menschen, die sie geplant und bewohnt haben. Sie erzählten von Architekten und Baumeistern, von Häusern für Kaufleute und Händler, für Schülerinnen und Schüler, für Badegäste und für Landarbeiter. Sie fragten nach den Funktionen der Gebäude und ihrem Wandel, nach eindrucksvollen Persönlichkeiten und sich verändernden ästhetischen Wahrnehmungen bis hin zum bürgerlichen Protest gegen den Abriss von Häusern. Und sie stellten Häuser vor, die Ortsbilder prägten und prägen. An dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt waren:

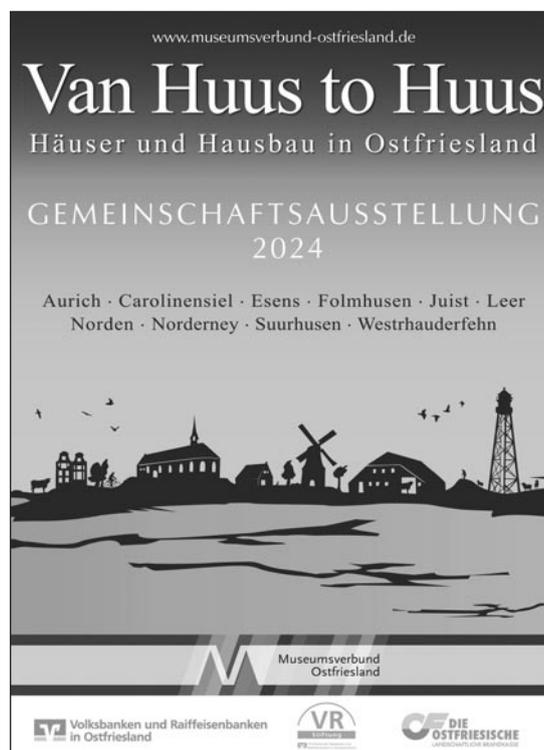


(v. l. n. r.) Thijs Schless, Betriebsleiter von Ørsted Norddeich, Dr. Johannes Janssen, Stiftungsdirektor der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, Landrat des Landkreises Aurich Olaf Meinen, Sabine Weers, Museumsleiterin, Oliver Löseke, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aurich-Norden, Inselbürgermeister Dr. Tjark Goerges, Thomas Koch für den Förderverein Inselmuseum e.V. (Foto: Thomas Hönscheid).

- Historisches Museum Aurich: Das Genie von Aurich – Conrad Bernhard Meyer: Baumeister, Künstler, Tausendsassa
- Deutsches Sielhafenmuseum in Carolinensiel: Häuser am Hafen – Geschichten von Mauern und Menschen
- Museum „Leben am Meer“ Esens: Das Gesicht einer Stadt – Baudenkmale in der Stadt Esens
- Ostfriesisches Schulmuseum Folmhusen: „... einem Schafstall ähnlicher ...“ Schulbauten in Ostfriesland
- Inselmuseum Juist: Bilderbücher an der Wand – Historische Fliesen in friesischen Stuben
- Heimatmuseum Leer: „Die wilden Siebziger“ – Protest und Altstadtanierung Leer 1973-1878
- Ostfriesisches Teemuseum Norden: Das Alte Rathaus von Norden – ein Haus im Wandel der Zeit
- Museum Nordseeheilbad Norderney: Paläste für Gäste – Bäderarchitektur im Seebad Norderney
- Landarbeitermuseum Suurhusen: Steen up Steen – Arbeiterhäuser in der Marsch
- Fehn- und Schiffahrtsmuseum Westrhuderfehn: Was ein Aufriss – Bauzeichnungen von Bernhard Kramer und Gerhard Burlager

Das Ausstellungsprojekt traf in der Presseberichterstattung, aber auch bei den Besucherinnen und Besuchern der Museen auf ein großes Interesse. Es wurde gefördert von der VR Stiftung der Volksbanken und Raiffeisen-

banken in Norddeutschland, den Volksbanken und Raiffeisenbanken in Ostfriesland und der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse.



Plakat zur Gemeinschaftsausstellung „Van Huus to Huus“ (Gestaltung Maike Janssen, Emden).

Projekt „Die Sammlungen des Museumsverbunds Ostfriesland – ins Licht gerückt“

Das Vorhaben mit dem Titel „Die Sammlungen des Museumsverbunds Ostfriesland – ins Licht gerückt“ hat zum Ziel, ausgewählte Sammlungsbereiche der 16 Mitgliedsmuseen

und einzelne Highlight-Objekte der Häuser stärker digital zu präsentieren. Im Antrags-procedure um LEADER-Fördermittel stellte die Geschäftsführerin Nina Hennig das Projekt erfolgreich drei weiteren Lokalen Aktionsgruppen vor, bevor der Antrag Mitte April dem Amt für regionale Landesentwicklung vorgelegt wurde. Ein Start war wegen eines längeren Bearbeitungszeitraums seitens des Amtes leider im Berichtsjahr nicht mehr möglich.

Versammlungen und Fortbildungen

Im Berichtsjahr fanden zwei Vorstandssitzungen (27. März und 10. September, jeweils online) und zwei Mitgliederversammlungen (22. April im Deutschen Sielhafenmuseum in Carolinensiel und 28. Oktober im Heimatmuseum Rheiderland in Weener) statt.

Mit der Frühjahrssitzung in Carolinensiel verbunden war eine Fortbildung von Mitgliedern für Mitglieder zum Thema „Multimedia und interaktive Exponate“. Sabrina Roth, Museumspädagogin am Ostfriesischen Teemuseum Norden, stellte unter dem Aspekt „Besucheraktivierung mit allen Sinnen“ interaktive Exponate in Sonder- und Dauerausstellung des Ostfriesischen Teemuseums vor, Martin Ebert, Lehrer am Niedersächsischen Internatsgymnasium Esens und Museumslehrer am Deutschen Sielhafenmuseum in Carolinensiel, präsentierte schüleraktivierende Ansätze der Museumsarbeit und Martin Kattmann, Museumspädagoge am Deutschen Siel-

hafenmuseum in Carolinensiel, zeigte unter dem Titel „Hausgemacht und handfest“ anhand konkreter Beispiele der Museumsausstellung, wie Besucherinnen und Besucher spielerisch und unterhaltsam mit den Themen und Exponaten in Beziehungen gebracht werden können.

Beratungstätigkeiten

Die Beratungstätigkeit hat einen besonders hohen Stellenwert innerhalb der Aufgaben des Museumsverbands Ostfriesland. Zwischen Juni und September besuchten Sabine Gronewold und Dr. Nina Hennig, zum Teil begleitet von Marcus Neumann aus dem Vorstand, die Mitglieder an ihren jeweiligen Standorten, um anstehende Aufgaben, geplante Ausstellungen und Aktivitäten oder zu lösende Probleme miteinander zu besprechen.

MuseumMagazin(e)

Im Mai erschien die neue Ausgabe des deutsch-niederländischen MuseumMagazin(e)s in einer Auflage von fünfzigtausend Exemplaren. In der Broschüre, die an vielen Orten, nicht zuletzt in den Museen, kostenlos verteilt wird, inserierten insgesamt 34 ostfriesische Museen. Darüber hinaus sind 197 Museen aus den deutschen und niederländischen Regionen Emsland, Oldenburger Land, Elbe-Weser-Dreieck, Groningen, Drenthe und Friesland in dem weiterhin sehr beliebten und durchweg zweisprachigen Heft vertreten.

Die Vorbereitungen zum kommenden Heft
begannen bereits wieder im September.



Titel des MuseumMagazin(e)s 2024/2025.

ORGANEUM Orgelakademie Ostfriesland

Die Arbeit der des ORGANEUMS umfasst neben der Vermittlungstätigkeit und der Ausrichtung von Veranstaltungen und Konzerten auch die Orgelberatung, deren Umfang in den letzten Jahren zugenommen hat. Getragen wird die Leitungsstelle je zur Hälfte von der Ostfrieslandstiftung und der Ev.-ref. Kirche. Viele große Orgelrestaurierungs- und -rekonstruktionsprojekte konnten auf den Weg gebracht werden und wurden durch das ORGANEUM fachlich beraten, das auch die Aufsicht über die Projekte übernahm. Dazu gehören: Leer (Ev.-ref. Große Kirche), Rorichum (Ev.-ref. Kirche), Horsten (Ev.-luth. Kirche), Mitling Mark (Ev.-ref. Kirche), Weener (Ev.-ref. Kirche), Petkum (Ev.-luth. Kirche), Aurich (Ev.-luth. Kirche), Ostrhauderfehn (Ev.-luth. Kirche), Loga (Ev.-ref. Kirche), Blomberg-Neuschoo (Ev.-luth. Kirche), Riepe (Ev.-luth. Kirche), Arle (Ev.-luth. Kirche), Kirchborgum (Ev.-ref. Kirche), Mittegrosbefehn (Ev.-luth. Kirche). Die Orgellandschaft hat durch diese Restaurierungen eine erhebliche Profilierung und Wertsteigerung erlebt. Allerdings gerät die Orgelakademie mit den wachsenden Aufgaben an die Grenzen ihrer Kapazitäten.

Festliche Feiern zum Abschluss von Orgelprojekten

Am 21. Januar wurde in der Petruskirche Ostrhauderfehn die Diepenbrock-Orgel von 1896 mit 14 Registern auf zwei Manualen und Pedal nach umfassender Restaurierung durch die Orgelbauwerkstatt Bente wieder eingeweiht. Die Einweihungsfeier wurde durch Christoph Schönbeck (NOMINE e. V.) mit einer Bildübertragung von der Orgelempore begleitet, der die Gelegenheit am Folgetag für die Aufnahme eines Videos mit Winfried Dahlke für die Serie NOMINE-Liebingsstücke nutzte. Johann Diepenbrock (Norden, 1854-1901) konnte eine Reihe von Neubauten realisieren. Der Klang seiner Orgeln ist tiefromantisch. Die wichtigsten Zeugnisse seiner Tätigkeit sind in Wymeer (1888), Blomberg-Neuschoo (1893), Ostrhauderfehn (1896) und Werdum (1898) erhalten.

Am 10. Februar wurde in der Ev.-ref. Kirche zu Loga die festliche Indienstnahme der erweiterten Ahrend & Brunzema-Orgel von 1969 gefeiert. Die Orgel wurde damals mit neun Registern auf einem Manual und einem freien Pedalwerk neu erbaut. Nun ist es der Kirchengemeinde gelungen, die Erweiterung dieser Orgel um ein zweites Manualwerk als Rückpositiv mit sechs Stimmen zu erweitern und das Hauptwerk mit einem Zimbelstern zu zieren. In einer Feierstunde wurde die Orgel durch den Landeskirchenmusikdirektor in den erweiterten Klangmöglichkeiten präsen-

tiert. Die Erweiterung der Orgel durch die Orgelbauwerkstatt Jürgen Ahrend unter Leitung von Hendrik Ahrend ist gestalterisch bestens an die originale Architektur angepasst.

Die Diepenbrock-Orgel in Blomberg-Neuschoo wurde ebenfalls umfassend restauriert. Die Orgelbauwerkstatt Kirschner aus Weener-Stapelmoor führte die Arbeiten aus. Das Orgelgehäuse erhielt seine ursprüngliche Imitationsfarbfassung zurück. Die Kirchen- und Orgelrestaurierung in Blomberg-Neuschoo wurde so zu einer Neuentdeckung eines bisher unbekanntes Kulturdenkmals. Am Erntedanktag, dem 6. Oktober, wurde die Orgel erstmals in einer Feierstunde der Öffentlichkeit vorgestellt.



Blomberg-Neuschoo, Ev.-luth. Kirche, restaurierte Diepenbrock-Orgel von 1893 (Foto: Winfried Dahlke, ORGANEUM).

Öffentliche Führungen

Von April bis einschließlich Oktober wurde mittwochnachmittags zur öffentlichen Führung in das ORGANEUM eingeladen. Ludolf Heikens führte durch die ORGANEUM-Villa, erzählte zur Geschichte des Hauses und ließ ausgewählte Instrumente der Sammlung erklingen.

Sonntagskonzerte in der Georgskirche Weener

Die Reihe startete im April mit einem Konzert von Léon Berben (Köln), gefolgt von Rüdiger Wilhelm (Braunschweig), Agnes Luchterhandt (Norden), Johann Chung (Essen), Joachim Vogelsänger (Lüneburg), Winfried Dahlke (Weener) und Jan Katzschke (Neustadt a. R.). Die Besuchszahlen sind steigend. Viele Gäste scheuen auch weitere Anfahrten nicht.



Léon Berben an der Arp Schnitger-Orgel der Georgskirche Weener anlässlich des Sonntagskonzerts am 7. April (Foto: Winfried Dahlke, ORGANEUM).

Angebote für Schulen

Am 17. April besuchte eine Klasse der Förderschule Weener das ORGANEUM und erlebte eine Führung mit Schwerpunkt auf der „Orgel im Klassenzimmer“ (OiK). Am 25. April wurde eine Führung für eine Gruppe junger Menschen im Rahmen des Zukunftstages der Stadt Weener gestaltet. Am 29. April wurde für die 5. Klasse der Waldorfschule in Sandhorst eine Doppelstunde mit der OiK angeboten. Die Förderschule Am Deich in Weener kam am 2. Mai mit einer Klasse zu Besuch ins ORGANEUM. Am 24. September wurde in der Grundschule Rajen für die 4. Klasse eine Doppelstunde mit der OiK durchgeführt. Am darauffolgenden Tag wurde mit einer Klasse der Grundschule Rhaudermoor ein ganzer Vormittag zur Orgel gestaltet. Zum Einsatz kamen die OiK und der Bausatz zur Doe-Orgel. Abschließend wurde die große Kirchenorgel in der Hoffnungskirche Rhauderfehn vorgestellt. Am 30. September und am 2. Oktober stand der Besuch der Grundschule Ihren auf dem Plan. Für jeweils zwei Klassen wurde der Zusammenbau der Doe-Orgel angeboten, sodass alle vier Klassenstufen mit dem Projekt erreicht wurden. Am 14. November wurde für rund 50 französische Austauschschülerinnen und -schüler des Ubbo-Emmius-Gymnasiums Leer eine Führung in französischer Sprache angeboten. Die Heimvolkshochschule Potshausen hat das ORGANEUM wiederkehrend in seine Fortbildungsangebote aufgenommen.

Orgelexkursionen

Am 30. August wurde zum romantischen Abendliedersingen in die Gemeinden Esklum, Driever und Grotegaste eingeladen. Edzard Herlyn, Edzard Busemann-Disselhoff und LKMD Winfried Dahlke gestalteten Andachten mit romantischer Orgelmusik, Gemeindegesang und liturgischen Nachtgedanken. Der Abschluss fand bei einem Imbiss in der Ev.-ref. Kirche zu Grotegaste statt.

Kooperationskonzert Bellingwolde

Im Rahmen der Kooperation mit der niederländischen Kirchengemeinde in Bellingwolde gestalteten Winfried Dahlke und Darija Schneiderova am 15. September ein Orgelprogramm an der Schnitger & Freytag-Orgel von 1796 als Benefizkonzert zur Unterstützung der dortigen Orgelkommission.

Pfeifen und Möhren – Marktmusiken in der Mennonitenkirche Leer

Die Veranstaltungsreihe wurde im Zeitraum vom 1. Juni bis zum 17. August mit großem Erfolg durchgeführt. Im Mittelpunkt stand die Brond de Grave Winter-Orgel. Traditionsgemäß wurde die Reihe von LKMD Winfried Dahlke eröffnet. Ewert Cramer, Mitglied der Mennonitengemeinde Leer, hatte sie in Kooperation mit dem ORGANEUM initiiert.

Leeraner Orgelsommer

Der bisherige „Internationale Leeraner Orgelsommer“ wurde aus organisatorischen Gründen in verkleinerter Form durch das ORGANEUM allein organisiert. Als „Leeraner Orgelsommer“ fanden drei Konzerte in der Lutherkirche statt. Die Veranstaltung wurde durch OMGO e. V., das katholische Dekanat Ostfriesland und die Stadt Leer gefördert.

Es konzertierten Stephan Leuthold (Bremen), Wolfgang Kläsener (Solingen),



Werbeposter für den Leeraner Orgelsommer in der Kirchstraße in Leer (Foto: Winfried Dahlke, ORGANEUM).

Lea Suter und Juan González Martínez (Bremen), Léon Berben (Köln), Thiemo Janssen (Norden), Winfried Dahlke und Daria Schneiderova (Weener), Christian Meyer (Leer), Jan Katzschke (Neustadt a. R.) und Gabriel Dissenha (Leer). Die Publikumsresonanz war sehr erfreulich.

Gartenfest des ORGANEUMS

Am 1. September luden das ORGANEUM und der Förderkreis ORGANEUM in Weener e. V. zum Gartenfest ein. Zur Tafelmusik erklang ein orgelverwandtes Instrument: Der aus der Ukraine stammende Künstler Daniil Denisov begeisterte mit seinem virtuosen Spiel auf dem Akkordeon. Winfried Dahlke musizierte im Wechsel auf der Truhenorgel von Jürgen Ahrend und auf dem Kunsthar-



Daniil Denisov spielte beim Gartenfest des ORGANEUMS am 1. September auf dem Akkordeon (Foto: Winfried Dahlke, ORGANEUM).

monium von Victor Mustel. Zum Abschluss versammelten sich die Besucherinnen und Besucher zum Orgelkonzert in der Georgskirche. Joachim Vogelsänger konzertierte auf der Arp Schnitger-Orgel.

Orgeljubiläen in Völlen und Oldersum

Am Freitag, dem 8. November war in der Ev.-luth. Kirche Völlen zu einem musikalischen Abend mit Orgelmusik, Chorgesang und Gemeindegottesdienst aus Anlass des 200-jährigen Bestehens der Wilhelm Eberhard Schmid-Orgel eingeladen. Winfried Dahlke und zwei Organistinnen der Gemeinde präsentierte die Denkmalorgel. Pastor Heino Dirks entwickelte das Konzept, das viele Menschen begeisterte.

Am ersten Advent wurde mit einem Jubiläumskonzert in Oldersum das Format der Oldersumer Wandelkonzerte wiederaufgenommen. Aus Anlass des zwanzigjährigen Bestehens der Ahrend-Orgel in der Ev.-ref. Kirche zu Oldersum spielte LKMD Winfried Dahlke ein Konzert an der Bensmann-Orgel der katholischen Kirche Mariae Himmelfahrt und an der Ahrend-Orgel der Ev.-ref. Kirche.

Themen-Abend in Uttum

Im Rahmen eines von Dr. Sonja König organisierten Themenabends in Uttum erzählten drei Generationen der Familie Janssen von den Restaurierungen der Glocken, der Orgel

und des Kirchturms. Winfried Dahlke ließ die berühmte Denkmalorgel erklingen.



Kulturelle Weihnachtsfeier eines Service-Clubs in der Ev.-ref. Kirche zu Uttum am 9. Dezember (Foto: Winfried Dahlke, ORGANEUM).

Auftakt zu den „Musikalischen Winterreisen“

Am Ende des Jahres fand, unterstützt durch Mittel der Regionalen Kulturförderung, eine Reihe von „Musikalischen Winterreisen“ mit sieben Konzerten statt. Den Auftakt bildete das Adventskonzert mit der Blockflötistin Inka Drengemann-Steudtner (Burhufe) und dem Cembalisten Reinhard Böhlen (Norden). Zwischen den Jahren wurde zu drei Konzerten für Singstimme, Cembalo und Orgel eingeladen. Der Sänger Klaus Mertens (Bariton) trug Arien von Bach und Händel vor und stellte Gesänge aus dem Schemelli-Liederbuch ins Zentrum seines Programms. Reinhard Böhlen

begleitete die Schemelli-Lieder abwechselnd am Cembalo und an der Truhenorgel. Die Orchesterbegleitung der Arien gestalteten Reinhard Böhlen und Winfried Dahlke gemeinsam an Truhenorgel und Cembalo. Winfried Dahlke spielte in den drei Konzerten jeweils auf die Orgeln abgestimmte Solowerke. In der Antonius-Kirche Petkum erklang am 28. Dezember die restaurierte Grotian-Orgel mit frühbarocker Musik, in der Georgskirche Weener erklang am 29. Dezember Musik aus J. S. Bachs „Orgelbüchlein“ und am 30. Dezember wurde in der Ev.-ref. Kulturkirche Bargebur ein Programm mit romantischen Orgelwerken zusammengestellt. Die drei Konzerte klangen jeweils mit Gemeindegang zu vier bekannten Weihnachtsliedern aus.



Reinhard Böhlen, Klaus Mertens und Winfried Dahlke nach dem Konzert am 29. Dezember in der Georgskirche Weener (Foto: Hinrich Kuper, Weener).

Die „Musikalischen Winterreisen“ beinhalten weitere drei Konzerte an den histori-

schen Tasteninstrumenten in der ORGANEUM-Villa, bei denen das fürstliche Cembalo, die Clavichorde und ein historisches Tafelklavier erklangen.

Orgelportraits für NOMINE e. V.

Im Berichtsjahr wurden an drei Orten Orgelvideos aufgenommen. Neben der Orgel in Ostrhauderfehn wurden an der Arp Schnitger-Orgel in Weener und an der historischen Orgel der Großen Kirche in Leer ebenfalls Drehtage verbracht. Christoph Schönbeck hat die Orgeln, die Ausstattung der Kirchen und vor allem das Orgelspiel aus vielen verschiedenen Perspektiven eingefangen. Winfried Dahlke spielte in Weener zwei Orgelchoräle von Johann Ludwig Krebs ein. In Leer wurde das festliche C-Dur-Präludium mit dem Beinamen „Feuerwehr-Präludium“ aufgezeichnet.

Internetseite mit Darstellung der ostfriesischen Orgelkultur

Die Internetseite des ORGANEUMS wurde konsequent genutzt, um das gesamte Spektrum der Orgelkultur in Ostfriesland abzubilden. Dazu wurde der Menüpunkt „Orgelkonzertreihen“ mit Terminübersichten von neun verschiedenen Reihen bestückt. Von den größten Orgeln Ostfrieslands (Leer, Norden, Dornum) und der größten Orgel Niedersachsens (Papenburg) bis hin zu den Perlen der Krummhörn war hier alles vertreten.

Allgemeines

Presseauswertung 2024

Im Berichtsjahr versendete die Ostfriesische Landschaft 89 Pressemitteilungen zu Themen aus allen Abteilungen. Daraus resultierten über 2.100 Beiträge in regionalen sowie überregionalen Medien mit Bezug zur Ostfriesischen Landschaft. Die mit über sechshundert Artikeln meisten Beiträge entfielen auf das Plattdöötskbüro, gefolgt von den Gezeitenkonzerten mit knapp 290, der Landschaftsbibliothek und der Regionalen Kulturagentur mit jeweils über 260 Beiträgen.



Das Landschaftsboßeln am 8. März erfuhr wieder ein reges Presseecho (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Gleich mehrfach griff die dpa Meldungen der Ostfriesischen Landschaft auf und verteilte sie bundesweit an ihre Kunden-Medien. Dies betraf beispielsweise eine Umfrage des Plattdüttskbüros zur plattdeutschen Verstehenskompetenz in der Bevölkerung, die Ankündigung und den Abschluss des Gezeitenkonzerte-Festivals, das traditionelle Landschaftsboßeln mit Ministerpräsident Stephan Weil sowie den Fund von fünf fast vollständig erhaltenen Kugeltöpfen auf der „Japaninsel“ in Emden. Auf besonders großes Interesse stieß als Folge des neuen Namensrechts die Möglichkeit der Bildung traditioneller ostfriesischer Namen. Die Meldung schaffte es auf die Online-Portale des NDR, der Tagesschau und des ZDF sowie zahlreicher Tageszeitungen in ganz Deutschland.

Viele Presseanfragen erreichten die Ostfriesische Landschaft. Dabei ging es um ostfriesische Traditionen wie den umstrittenen Klaasohm-Brauch, archäologische Grabungen, historische Fragen, aber auch um aktuelle Themen. Eher unerwartet kam eine Anfrage vom „Fahrgastfernsehen“: Am 23. Januar waren daraufhin auf Bildschirmen in Bussen, Bahnen und an Haltestellen in Hannover drei Folien zur Handreichung „Maak mit!“ mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule zu sehen.

Auch im Fernsehen war die Ostfriesische Landschaft präsent. So berichtete der NDR in „Hallo Niedersachsen“ und „De Noorden op Platt“ von der Beteiligung des Plattdüttsk-

büros mit einem Infostand am Sommerfest des Bundespräsidenten. Ebenfalls in der Sendung „Hallo Niedersachsen“ aufgegriffen wurden die Umfrage zu den Plattkenntnissen der Ostfriesen und die Beisetzung jüdischer Gebeine, die bei Straßenbauarbeiten in Emden gefunden wurden. „De Noorden op Platt“ sendete einen Bericht über den Bandwettbewerb Plattsounds und „DAS!“ einen zu Plattdeutsch im öffentlichen Raum. SAT1 Regional strahlte einen Bericht über „Platt is cool“ mit dem Schirmherren Stephan Weil aus.



Ein NDR-Team um die Moderatorin Vanessa Kossen im Interview mit Grietje Kammler für die Sendung „Hallo Niedersachsen“ (Foto: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

Insbesondere der Plattdüütskmaant im September war in zahlreichen Radiosendungen präsent. So strahlte Radio Ostfriesland eine vom Plattdüütskbüro produzierte Serie mit plattdeutschen Sprichwörtern aus und die Leiterin des Plattdüütskbüros stand in mehreren Sendern Rede und Antwort. Allein am „Tag der Muttersprache“ am 21. April sendeten Radio Ostfriesland, NDR 1 und Radio Nordseewelle Interviews mit Grietje Kammeler. Weiterhin strahlte Radio Jade ein Interview mit Dr. Welf-Gerrit Otto zum neuen Kulturportal KultinO aus und Radio Bremen eins zum neuen Internetportal Frisia Judaica. NDR Kultur berichtete über die Kugeltopffunde aus Larrelt und der Deutschlandfunk sendete einen knapp sechsminütigen Beitrag zum Ostfriesischen Namensrecht mit Dr. Heiko Suhr.

Newsletter eingeführt

Insgesamt 75 Newsletter versendeten die Abteilungen an über 60.000 Empfängerinnen und Empfänger. Etwas über 57 Prozent öffneten die Newsletter. Dabei wurden die elektronischen Rundbriefe von den einzelnen Empfängerinnen und Empfängern durchschnittlich 2,8 Mal angeschaut. Sie werden also gut angenommen und als inhaltlich relevant wahrgenommen.

Bis zum Ende des Jahres hatten sich 1.950 Personen für die Newsletter der Landschaft angemeldet. Dabei haben sich die meisten Abonentinnen und Abonnenten gleich für

mehrere Newsletter eingetragen, so dass verteilt auf alle Abteilungen insgesamt über 6.800 Newsletter bestellt wurden. Die reichweitenstärksten Newsletter widmeten sich den Themen Veranstaltungen mit über 1.500, den Gezeitenkonzerten mit über 1.300 und der Regionalen Kulturagentur mit mehr als 800 Empfängerinnen und Empfängern.

Social Media

Weiterhin positiv entwickelten sich die Social-Media-Kanäle. Auf Facebook stieg die Zahl der Follower von rund 5.000 auf etwas über 5.400. Dabei stammten knapp 12 Prozent der Follower aus Emden und überraschenderweise auf Platz zwei mit 10 Prozent aus Hamburg. Danach folgten Aurich (8,5 Prozent), Leer (5,2 Prozent) und Norden (2,8 Prozent). Im gesamten Berichtsjahr erzielte die Facebook-Seite eine Reichweite von 380.000 und damit 172 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die Content-Interaktionen (Likes, Kommentare, Teilen von Beiträgen) legten um mehr als 25 Prozent auf 13.650 zu. Der Facebook-Beitrag mit der höchsten Reichweite erreichte fast 61.500 Nutzerinnen und Nutzer mit 553 Reaktionen. Dabei ging es um den Fund eines gut erhaltenen Kugeltopfes bei der Grabung in Hesel. Gut angenommen wurde mit einer Reichweite von insgesamt über 62.500 ebenso ein einwöchiges Reisetagebuch von Dr. Jan F. Kegler. Er brachte einen möglicherweise aus dem Mittelalter stammenden

Anker für Untersuchungen und zur Konservierung nach Magdeburg und Berlin.



Screenshot des Facebook-Posts zum Kugeltopf-Fund (Fotos von der Grabung: Taras Khromushyn, Ostfriesische Landschaft).

Auch der Instagram-Kanal wuchs von etwas über 590 Followern auf über 900. Insgesamt erreichte die Ostfriesische Landschaft auf diesem Weg 9.000 Personen. Die größte Reichweite auf Instagram mit 1.400 erreichte ein Post mit zehn guten Gründen für

das Sprechen von Plattdeutsch. Mit 134 die meisten Reaktionen bewirkte ein Beitrag vom zufälligen Treffen von Grietje Kammler und Otto Waalkes.

Im August wurden für das Kulturportal KultinO zusätzliche Kanäle auf Facebook und Instagram angelegt. Inhaltlich betreuen Maike Nordholt und gelegentlich Sebastian Schatz die Auftritte. Gut entwickelte sich der Instagram-Kanal: Über 240 Follower bewirkten dort eine Reichweite von 1.865 mit 471 Interaktionen.



Screenshot des Instagram-Posts zum Start von KultinO.

Der Landschafts-Kanal auf Youtube verzeichnete eine Steigerung der Abonnentinnen und Abonnenten von 760 auf fast 1.000 – und das, obwohl im Berichtsjahr kein neues Video im Kanal hinzukam. Allerdings sank die Zahl der Impressionen dadurch um 47 Prozent auf

etwas mehr als 200.000 und die Zahl der Videoaufrufe um 21 Prozent auf knapp 26.000 mit zusammen etwas mehr als 680 Stunden Wiedergabezeit. Zugpferd war dabei nach wie vor das Auftaktvideo aus der Serie „Löppt – Ostfriesisches Platt für Anfänger Teil 1“ mit mehr als 8.000 Aufrufen, gefolgt vom Fund eines römischen Münzschatzes bei Filsum mit knapp 3.500 Aufrufen.

Organe der Ostfriesischen Landschaft

Landschaftspräsident

Mecklenburg, Rico, Emden (seit 29.11.2014)

Landschaftskollegium

1. Landschaftspräsident *Mecklenburg, Rico*, Emden (18.04.2009–29.11.2014 Landschaftsrat)
2. Landschaftsrat *Baumann, Dieter*, Moormerland (seit 26.06.1999)
3. Landschaftsrat *Berghaus, Jann*, Aurich (seit 28.11.1998)
4. Landschaftsrat *Bornemann, Bernd*, Emden (seit 18.04.2015)
5. Landschaftsrat *Gerdas, Hilko*, Südbrookmerland (seit 11.06.1988)
6. Landschaftsrat *Groote, Matthias*, Leer (seit 01.12.2018)
7. Landschaftsrat *Heymann, Holger*, Wittmund (seit 22.04.2023)
8. Landschaftsrat *Markus, Helmut*, Norden (seit 12.07.1997)

Mitglieder der Landschaftsversammlung, 17. Wahlperiode von 2022 bis 2027

Landkreis Aurich

1. *Beekhuis, Jochen*, Großefehn (01.12.2012 – 06.05.2020 und seit 17.08.2020)
2. *Buss, Kerstin*, Großefehn (seit 26.11.2022)
3. *Dirksen, Dieter*, Südbrookmerland (seit 06.09.2002)
4. *Fohrden, Siebelt*, Großefehn (seit 26.11.2022)
5. *Harm-Rehrmann, Angela*, Dornum (seit 30.11.2019)

6. *Harms, Antje*, Aurich (seit 02.12.2017)
7. *Joost, Karin*, Norden (26.11.2022 – 18.09.2024)
Krüsmann, Enno, Großefehn (seit 18.09.2024)
8. *Kleen, Joachim, Dr.*, Großheide (seit 26.11.2022)
9. *Langer, Hannes*, Ihlow (seit 26.11.2022)
10. *Ott, Gunnar*, Aurich (seit 02.12.2017)
11. *Reinders, Hermann*, Norden (seit 19.04.2008)
12. *Saathoff MdB, Johann*, Norden (seit 02.12.2017)
13. *Schoone, Friede*, Großefehn (seit 26.11.2022)
14. *Tammen, Harald*, Rechtsupweg (seit 26.11.2022)
15. *Terfehr, Johannes*, Norderney (seit 08.12.2007)
16. *Trauernicht, Hinrich*, Großefehn (28.11.1987 – 08.12.2007 und seit 26.11.2022)
17. *Ubben, Heinrich*, Leezdorf (seit 26.11.2022)
18. *Ubben, Hilde*, Aurich (seit 26.11.2022)
19. *Völler, Friedrich*, Wiesmoor (seit 26.11.2022)
20. *Wimberg, Theo*, Norden (seit 26.11.2022)

Stadt Emden

21. *Eilers, Gerold, Dr.*, Emden (seit 26.11.2022)
22. *Hemken, Harald*, Emden (seit 28.11.2020)
23. *Kronshagen, Heinrich*, Emden (seit 26.11.2022)
24. *Meyering, Johannes*, Emden (seit 26.11.2022)
25. *Noetzel, Sabine*, Emden (seit 26.11.2022)

Landkreis Leer

26. *Bloem, Wilhelm*, Leer (seit 27.06.2023)
27. *Brüggemann, Carl Friedrich*, Leer (seit 22.04.2023)
28. *Buhr, Jann de*, Moormerland (seit 29.11.1997)
29. *Connemann MdB, Gitta*, Hesel (seit 01.12.2018)
30. *Dählmann, Gerd*, Hesel (seit 26.11.2022)
31. *Graalman, Theus*, Bunde (seit 29.11.1997)
32. *Haake, Steffen*, Uplengen (seit 26.11.2022)
33. *Koenen, Hermann*, Rhaudefehn (seit 29.11.1997)
34. *Kramer, Engeline*, Leer (seit 26.11.2022)
35. *Lücht, Gisela*, Moormerland (seit 27.11.1993)
36. *Lüken, Günther*, Ostrhaudefehn (seit 01.12.2012)
37. *Martens, Karl-Heye*, Detern (seit 01.12.2012)

38. *Maschmeyer-Pühl, Frauke*, Leer
(16.04.2016 – 01.12.2017 und seit 14.04.2018)
39. *Meinders, Andreas*, Rhaderfehn (seit 26.11.2022)
40. *Modder, Johanne*, Bunde (seit 27.06.2023)
41. *Troff-Schaffarzyk MdB, Anja*, Uplengen
(seit 27.04.2019)
42. *Tuitjer, Jessika*, Nortmoor (seit 26.11.2022)
43. *Wille, Gerda*, Moormerland (seit 28.11.2015)

Landkreis Wittmund

44. *Hildebrandt, Elke*, Friedeburg (seit 02.12.2017)
45. *Ihnen, Wilhelm*, Wittmund (seit 08.12.2007)
46. *Mammen, Martin*, Esens (seit 02.12.2017)
47. *Mandel, Roswita*, Wittmund (seit 02.12.2017)
48. *Siebelts, Siebo*, Esens (seit 26.11.2022)
49. *Willms, Heiko*, Esens (seit 08.12.2007)

Ehrenmitglieder der Landschaftsversammlung

1. *Adena, Peter*, Norden (seit 12.07.1997)
2. *Bärenfänger, Rolf, Dr.*, Moormerland
(seit 28.11.2020)
3. *Bürjes, Gerhard*, Detern (seit 24.04.2021)
4. Ehrenpräsident *Collmann, Helmut*,
Westoverledingen (seit 29.11.2014)
5. *Lengen, Hajo van, Dr.*, Aurich
(28.11.2020 – 04.11.2024)

Ausschüsse der Landschaftsver- sammlung, 17. Wahlperiode von 2022 bis 2027

Haushaltsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums
Landschaftsrat *Dieter Baumann*

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Siebelt Fohrden* (Kerstin Buss)
2. *Hilde Ubben* (Hermann Reinders)
3. *Johann Saathoff* (Hannes Langer)
4. *Dieter Dirksen* (Antje Harms)
5. *Theo Wimberg* (Friede Schoone)
6. *Harald Tammen* (Dr. Joachim Kleen)
7. *Jochen Beekhuis* (Angela Harm-Rehrmann)

Stadt Emden

8. *Harald Hemken* (Heinrich Kronshagen)
9. *Sabine Noetzel* (Dr. Gerold Eilers)

Landkreis Leer

10. *Gerd Dählmann* (Theus Graalman)
11. *Engeline Kramer* (Jann de Buhr)
12. *Johanne Modder* (Gerda Wille)
13. *Günther Lüken* (Gisela Lücht)
14. *Steffen Haake* (Jessika Tuitjer)
15. *Gitta Connemann* (Carl Friedrich Brüggemann)

Landkreis Wittmund

16. *Heiko Willms* (Elke Hildebrandt)
17. *Wilhelm Ihnen* (Siebo Siebelts)

Berufener Ratgeber

1. Joachim Queck

Kulturausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Matthias Groot*e

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Hannes Langer* (Hinrich Trauernicht)
2. *Gunnar Ott* (Karin Joost bis 18.09.2024, Enno Krüsmann seit 18.09.2024)
3. *Johannes Terfehr* (Siebelt Fohrden)
4. *Dr. Joachim Kleen* (Antje Harms)
5. *Hilde Ubben* (Heinrich Ubben)
6. *Theo Wimberg* (Hermann Reinders)
7. *Harald Tammen* (Angela Harm-Rehrmann)

Stadt Emden

8. *Johannes Meyering* (Harald Hemken)
9. *Dr. Gerold Eilers* (Sabine Noetzel)

Landkreis Leer

10. *Frauke Maschmeyer-Pühl* (Jann de Buhr)
11. *Gisela Lucht* (Carl Friedrich Brüggemann)
12. *Anja Troff-Schaffarzyk* (Steffen Haake)
13. *Gerda Wille* (Günther Lüken)
14. *Engeline Kramer* (Hermann Koenen)
15. *Gitta Connemann* (Theus Graalman)

Landkreis Wittmund

16. *Siebo Siebelts* (Wilhelm Ihnen)
17. *Roswita Mandel* (Martin Mammen)

Berufene Ratgeber/innen

1. *Jens Albowitz*
2. *Ilka Erdwiens*
3. *Dr. Hartmut W. Fischer*
4. *Hans Freese*
5. *Gerhard Frerichs*
6. *Jörg Furch*
7. *Nicolaus Hippen*
8. *Tobias Kokkelink*

9. *Stefan Leja*

10. *Dr. Daniel van Lengen*

11. *Herma Cornelia Peters*

12. *Walter Ruß*

Wissenschaftsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Helmut Markus*

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Kerstin Buss* (Harald Tammen)
2. *Gunnar Ott* (Dieter Dirksen)
3. *Antje Harms* (Hilde Ubben)
4. *Friede Schoone* (Jochen Beekhuis)
5. *Friedrich Völler* (Johannes Terfehr)
6. *Dr. Joachim Kleen* (Hermann Reinders)
7. *Angela Harm-Rehrmann* (Johann Saathoff)

Stadt Emden

8. *Dr. Gerold Eilers* (Sabine Noetzel)
9. *Johannes Meyering* (Harald Hemken)

Landkreis Leer

10. *Carl Friedrich Brüggemann* (Gerda Wille)
11. *Theus Graalman* (Anja Troff-Schaffarzyk)
12. *Jann de Buhr* (Engeline Kramer)
13. *Frauke Maschmeyer-Pühl* (Hermann Koenen)
14. *Gerd Dählmann* (Jessika Tuitjer)
15. *Steffen Haake* (Wilhelm Bloem)

Landkreis Wittmund

16. *Martin Mammen* (Roswita Mandel)
17. *Elke Hildebrandt* (Heiko Willms)

Berufene Ratgeber/innen

1. *Jasmin Alley*
2. *PD Dr. Kestutis Daugirdas*
3. *Helmut Fischer*
4. *Dr. Michael Hermann*

5. Prof. Dr. Hauke Jöns
6. Dr. Bernd Kappelhoff
7. Prof. Dr. Gerhard Kreutz
8. Anke Kuczinski
9. Dr. Hajo van Lengen bis 04.11.2024
10. Helgrid Obermeyer
11. Prof. Dr. Michael Sommer

Bildungsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Bernd Bornemann*

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. Karin Joost bis 18.09.2024, *Enno Krüsmann*
seit 18.09.2024 (Theo Wimberg)
2. *Hinrich Trauernicht* (Kerstin Buss)
3. *Heinrich Ubben* (Gunnar Ott)
4. *Jochen Beekhuis* (Hermann Reinders)
5. *Friedrich Völler* (Hilde Ubben)
6. *Johannes Terfehr* (Dieter Dirksen)
7. *Hannes Langer* (Friedrich Schoone)

Stadt Emden

8. *Sabine Noetzel* (Dr. Gerold Eilers)
9. *Heinrich Kronshagen* (Johannes Meyering)

Landkreis Leer

10. *Hermann Koenen* (Jann de Buhr)
11. *Gerda Wille* (Steffen Haake)
12. *Anja Troff-Schaffarzyk* (Carl Friedrich Brüggemann)
13. *Andreas Meinders* (Theus Graalmann)
14. *Wilhelm Bloem* (Jessika Tuitjer)
15. *Frauke Maschmeyer-Pühl* (Gitta Connemann)

Landkreis Wittmund

16. *Martin Mammen* (Elke Hildebrandt)
17. *Roswita Mandel* (Heiko Willms)

Berufene Ratgeber/innen

1. *Dr. Reinhard Aulke*
2. *Dirk Bleeker*
3. *Annika Gels*
4. *Jan Herrmann*
5. *Jörg Kenter*
6. *Katja Lechner*
7. *Hannchen Mustert*
8. *Detlef Penske*
9. *Dr. Jelko Peters*
10. *Svenja Rastedt*
11. *Andreas Scheepker*
12. *Evelyn de Vries*
13. *Timo Weise* bis 12.08.2024, *Anne Borowski*
seit 12.08.2024

Indigenatsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Holger Heymann*

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Johann Saathoff* (Heinrich Ubben)
2. *Hinrich Trauernicht* (Hannes Langer)
3. *Jochen Beekhuis* (Gunnar Ott)
4. *Hermann Reinders* (Siebelt Fohrden)
5. *Antje Harms* (Hilde Ubben)
6. *Dieter Dirksen* (Dr. Joachim Kleen)
7. *Angela Harm-Rehrmann* (Karin Joost bis
18.09.2024, *Enno Krüsmann* seit 18.09.2024)

Stadt Emden

8. *Harald Hemken* (Johannes Meyering)
9. *Dr. Gerold Eilers* (Heinrich Kronshagen)

Landkreis Leer

10. *Günther Lükken* (Johanne Modder)
11. *Carl Friedrich Brüggemann* (Gerd Dählmann)

12. *Gisela Lücht* (Gerda Wille)
13. *Theus Graalman* (Anja Troff-Schaffarzyk)
14. *Jann de Buhr* (Frauke Maschmeyer-Pühl)
15. *Karl Heye Martens* (Engeline Kramer)

Landkreis Wittmund

16. *Heiko Willms* (Martin Mammen)
17. *Wilhelm Ihnen* (Siebo Siebelts)

Verfassungsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Jann Berghaus*

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Friede Schoone* (Dieter Dirksen)
2. *Siebelt Fohrden* (Harald Tammen)
3. *Hermann Reinders* (Johannes Terfehr)
4. *Hilde Ubben* (Johann Saathoff)
5. *Kerstin Buss* (Angela Harm-Rehrmann)
6. *Hinrich Trauernicht* (Hannes Langer)
7. *Heinrich Ubben* (Antje Harms)

Stadt Emden

8. *Harald Hemken* (Johannes Meyering)
9. *Heinrich Kronshagen* (Dr. Gerold Eilers)

Landkreis Leer

10. *Günther Lükens* (Theus Graalman)
11. *Carl Friedrich Brüggemann* (Wilhelm Bloem)
12. *Hermann Koenen* (Andreas Meinders)
13. *Karl Heye Martens* (Jann de Buhr)
14. *Jessika Tuitjer* (Gisela Lücht)
15. *Gerda Wille* (Johanne Modder)

Landkreis Wittmund

16. Siebo Siebelts (Wilhelm Ihnen)
17. Elke Hildebrandt (Roswita Mandel)

Landschaftsdirektor

Dr. Matthias Stenger (seit 01.01.2021)

Stellvertreter: *Heiko Schwarz* (seit 01.11.2023)

Beschäftigte der Ostfriesischen Landschaft, Ehrenamtliche und Praktikanten

(Eintritt – Austritt)

Landschaftsdirektor

Dr. Matthias Stenger (01.01.2021)

Zentrale Dienste

- Okka Bock* (01.11.2008)
Nicole Brasat (01.05.2009 – 30.04.2024)
Ralf Conrads (15.07.2022 – 30.11.2025)
Aike Fischer (09.06.2009)
Helmut Fröhling (01.04.1989)
Uwe Göldner (01.04.2009)
Frauke Rütther (01.09.2023)
Sebastian Schatz (01.08.2022)
Heiko Schwarz (01.05.2011)
Reno Uden (01.09.2013)

Landschaftsbibliothek

- Hanke Immega* (01.09.2006)
Heidrun Oltmanns (01.07.1983)
Dr. Heiko Suhr (01.11.2023)
Manuela Ulrichs (05.08.2019)
Brigitta Veith-Keshmirian (01.01.1991)
Michael Willms (14.09.2015)

Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

- Kirstin Andreä* (16.10.2009)
Angelika Gerdes (01.03.1995)
Dr. Jan Kegler (01.01.2009)
Barbara Kluczkowski (01.01.2011)
Dr. Sonja König (01.12.2008)

Amelie Meenken (01.03.2021)
Waltraud Menssen (01.01.2011)
Matthias Oetken (01.09.2020)
Axel Prussat (01.04.1992)
Ines Reese (01.09.2016)
Heike Reimann (01.04.2001)

Regionale Kulturagentur

Anke Friedewold (01.11.2019)
Waltraud Menssen (01.01.2011)
Dr. Welf-Gerrit Otto (01.02.2023)

Landschaftsforum

Hilde Meenken (01.07.2003 – 31.12.2024)
Raoul-Philip Schmidt (01.01.2019)
Gert Ufkes (01.05.2010)

Regionalsprachliche Fachstelle – Plattdütskbüro

Ilse Gerdes (01.06.2007)
Grietje Kammler (01.07.2014)
Helmine Wübbel (01.04.2012)

Bildungsbereich – RPZ

Prof. Dr. Frauke Grittner (01.05.2021)
Torsten Klingemann (01.09.2018)
Janina Marques Gonzalez (01.08.2017)
Karin Nanninga (01.03.2007)
Heike Swavink (03.10.1989)
Anita Willers (16.04.1994 – 31.12.2024)

Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung

Christian Friesenborg (Fortbildungsbeauftragter seit 07.08.2023)
Uwe Probol (09.02.1994)

Steinhaus Bunderhee

Marina Jukic (15.02.2024 – 14.02.2026)
Johann Santjer (12.03.2020 – 30.11.2026)

Museumsfachstelle / Volkskunde

Dr. Nina Hennig (01.10.2011)

Bildungsregion Ostfriesland

Julia Haupt (Bildungsmanagerin seit 01.08.2022)
Almut Hippen (Bildungsmanagerin seit 01.02.2018)
Gerda Mülder (Bildungsmanagerin seit 15.08.2011)
Okka Bock (01.03.2022)
Janina Marques Gonzalez (01.03.2022)

Projekte

1. Gezeitenkonzerte

Maren Frerichs-Wallis (01.02.2022 – 31.01.2026)
Victoria Frers (18.05.2024 – 14.07.2024)
Kirsten Mahnke (15.02.2024 – 14.08.2024)
Volker Maurer (17.05.2024 – 19.07.2024)
Merle Meyer (18.05.2024 – 15.07.2024)
Günter Podlich (16.05.2024 – 16.07.2024)
Suana Rebl (01.06.2024 – 31.07.2024)
Berit Sohn (15.09.2022 – 14.09.2026)
Jula Wechselberg (18.05.2024 – 18.07.2024)
Felix Wehmeyer (23.05.2024 – 17.07.2024)

2. Lehrerfortbildungskurse

Uwe Probol (17.10.2023 – 31.05.2024)
Uwe Probol (01.08.2024 – 31.12.2024)

3. NS-Biographien

Miriam Klapproth (01.09.2024 – 31.08.2028)

4. Platt-Sprachlern-App

Elke Brückmann (01.09.2021 – 31.08.2024)

5. OpenCulturas kultinO

Maike Nordholt (21.08.2023 – 31.08.2025)

6. Woordenbook

Elke Brückmann (01.09.2024 – 31.12.2025)

Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Marianne Abrams (Gezeitenkonzerte)
Dr. Jan Amelsbarg (Gezeitenkonzerte)
Matthias Beckmann (Reg. Kulturagentur)
Gabi Block (Gezeitenkonzerte)
Rolf Brüning (Archäologischer Dienst)
Georg Cramer (Gezeitenkonzerte)
Heinz Elsen (Reg. Kulturagentur)
Heide Fritzsche (Gezeitenkonzerte)
Siran Hamo (Reg. Kulturagentur)
Johanna Hangen (Gezeitenkonzerte)
Sebastian Heibült (Archäologischer Dienst)
Birgit Hingst-Lübben (Reg. Kulturagentur)
Uwe Holst (Gezeitenkonzerte)
Katrin Hummerich (Gezeitenkonzerte)
Cornelia Ibbeken (Landschaftsbibliothek)
Nele Janssen (Gezeitenkonzerte)
Helga Jungenkrüger (Reg. Kulturagentur)
Udo Kamphaus (Reg. Kulturagentur)
Friedrich Kumler (Gezeitenkonzerte)
Monika van Lengen (Gezeitenkonzerte)
Jutta Linke (Reg. Kulturagentur)
Margret Meiners (Reg. Kulturagentur)
Tamina Meiners (Reg. Kulturagentur)
Dietrich Nithack (Landschaftsbibliothek)
Angelika Nordhues (Reg. Kulturagentur)
Gerrit Pohl (Archäologischer Dienst)
Joachim Queck (Gezeitenkonzerte)
Susanne Roth (Gezeitenkonzerte)
Norbert Saathoff (Reg. Kulturagentur)
Thomas Schlunk (Archäologischer Dienst)
Reinhard Schmidt (Gezeitenkonzerte)
Marie-Therese Schmidt-Kleinen (Gezeitenkonzerte)
Stefanie Siebels (Reg. Kulturagentur)
Katharina Stark (Reg. Kulturagentur)
Matthias Süßen (Reg. Kulturagentur)

Sonstige Aushilfen, Praktikanten und soziale Maßnahmen

Elea Noemi Bolhuis (Archäologischer Dienst)
Daria Finger (Landschaftsbibliothek)
Dr. des. Christopher Folkens (Landschaftsbibliothek)
Mark Janssen (Archäologischer Dienst)
Pepe Nothelfer (Archäologischer Dienst)
Bjarne Steinhorst (Archäologischer Dienst)

Beschäftigte der Ostfriesland-Stiftung

(Eintritt – Austritt)
Sabine Gronewold (01.01.2001)
Wiebke Schoon (01.05.2009)

Beschäftigte der Ostfriesischen Landschaftlichen Verlags- und Vertriebs- gesellschaft mbH

(Eintritt – Austritt)
Johann Arends (15.03.2024 – 22.03.2025)
Marcel Batzinger (01.12.2022 – 13.03.2024)
Arnold Bolhuis (01.07.2016)
Paul Connor (12.10.2022 – 31.12.2026)
Martin Darr (01.06.2024 – 23.08.2024)
Laura Görke (03.06.2024 – 28.07.2024)
Daniel Haan (15.03.2024 – 14.09.2024)
Jette Harms (14.11.2022 – 31.03.2027)
Viacheslav Hladkyi (15.03.2024 – 22.03.2025)
Heyo Jürgens (01.02.2023 – 31.12.2026)
Ivo Andreas Junghähnel (01.12.2022 – 31.10.2024)
Taras Khromushyn (15.03.2024 – 22.03.2025)
Enno Lübben (01.08.2024 – 31.12.2026)
Andrea Meinerling (01.04.2022 – 31.10.2024)
Mykyta Moravskyy (01.06.2024 – 22.11.2024)
Claudia Neutzer (15.03.2024 – 22.03.2025)
Wiebke Starke (15.08.2023 – 14.01.2024)
Dr. Christopher Zlotos (21.11.2022 – 31.03.2027)

Jahresabschlüsse 2024

(Alle Angaben in Euro)

Bilanz Ostfriesische Landschaft

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	32.959,37	47.048,42
Sachanlagen	9.320.780,08	9.426.745,83
Finanzanlagen	5.121.416,28	5.070.710,54
Umlaufvermögen		
Erzeugnisse und Leistungen	2.336,50	2.336,50
sonstige Vermögensgegenstände	970,94	160,84
Forderungen	21.749,95	91.574,66
Liquide Mittel	1.741.857,31	1.853.086,09
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	515,00
Summe Aktiva	16.242.070,43	16.492.177,88
Passiva	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital und Rücklagen		
Eigenkapital	7.599.575,96	7.599.575,96
Rücklagen	1.273.030,19	1.213.413,98
Ergebnisvortrag Vorjahr	149,32	282,97
Jahresergebnis	255,09	-133,60
Sonderposten aus Zuwendungen	4.088.456,72	4.190.904,73
Rückstellungen	721.959,37	897.226,33
Verbindlichkeiten		
aus Lieferungen und Leistungen	71.789,75	72.467,60
aus Darlehen	1.695.294,83	1.758.380,23
sonstige Verbindlichkeiten	141.147,22	111.533,51
Passive Rechnungsabgrenzung	650.411,98	648.526,17
Summe Passiva	16.242.070,43	16.492.177,88

Gewinn- und Verlustrechnung Ostfriesischen Landschaft

Erträge	2024
Erträge aus Zuwendungen	4.019.214,65
Erlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	737.008,01
Sonstige ordentliche Erträge	848.581,89
Erträge aus Werterhöhungen des Vermögens	52.688,44
Finanzerträge	111.377,92
Außerordentliche Erträge	0,00
Summe Erträge	5.768.870,91
Aufwendungen	
Personalaufwendungen und Sozialabgaben	2.740.356,76
Sachaufwendungen	2.297.169,60
Bilanzielle Abschreibungen	349.170,46
Betriebliche Steuern	3.778,05
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.117,74
Zuwendungen und Finanzierungsausgaben	353.023,21
Außerordentliche Aufwendungen	0,00
Summe Aufwendungen	5.768.615,82
Jahresergebnis	255,09

Bilanz Ostfriesland-Stiftung

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023
Anlagevermögen		
Sachanlagen	581.504,28	580.107,95
Finanzanlagen	4.999.577,17	5.017.816,72
Umlaufvermögen		
Forderungen	0,00	249,40
Liquide Mittel	525.654,10	405.819,86
Summe Aktiva	6.106.735,55	6.003.993,93
Passiva	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital und Rücklagen		
Eigenkapital	4.490.335,05	4.490.335,05
Kapital- und Projektrücklagen	1.476.950,77	1.432.776,03
Rücklage Treuhandstiftungen	160.874,32	158.689,69
Ergebnisvortrag Vorjahr	-113.775,18	-119.906,61
Jahresergebnis	54.378,65	6.131,43
Rückstellungen	31.481,44	31.426,75
Verbindlichkeiten	6.490,50	1.816,59
Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	2.725,00
Summe Passiva	6.106.735,55	6.003.993,93

Gewinn- und Verlustrechnung Ostfriesland-Stiftung

Erträge	2024
Erträge aus Zuwendungen	52.205,16
Erlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	25.981,12
Sonstige ordentliche Erträge	16.800,34
Erträge aus Werterhöhungen	387,84
Finanzerträge	233.357,50
Außerordentliche Erträge	0,00
Summe Erträge	328.731,96
Aufwendungen	
Personalaufwendungen und Sozialabgaben	120.892,98
Sachaufwendungen	87.347,27
Bilanzielle Abschreibungen	5.920,62
Betriebliche Steuern	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00
Zuwendungen und Finanzierungsausgaben	60.192,44
Summe Aufwendungen	274.353,31
Jahresergebnis	54.378,65

Ausschreibung

Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2025

Die Erforschung und die Darstellung der lokalen und regionalen Kultur und Geschichte haben in Ostfriesland immer schon ein breites Interesse gefunden und Ergebnisse von hohem Rang erbracht. Daran waren und sind neben den Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftlern immer auch eine große Zahl von Laien aus allen Berufen und Schichten beteiligt. Auch in den Schulen sind regionale und lokale Themen aus Kultur und Geschichte wiederkehrend Gegenstand von Unterrichtsprojekten sowie von Fach- und Hausarbeiten. Die Erforschung der ostfriesischen Kultur und Geschichte, ihre vermehrte Kenntnis und das vertiefte Verstehen tragen wesentlich bei zur Ausbildung der kulturellen Identität in der Region und zur bewussten Erhaltung der Vielfalt örtlicher und regionaler Traditionen. Dadurch wird insbesondere auch die junge Generation besser in die Lage versetzt, größere historische Zusammenhänge zu verstehen und zugleich die Verhältnisse vor Ort angemessen einzuordnen, Toleranz zu lernen und sowohl die eigene als auch die Heimat anderer stärker zu achten.

Mit dem „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“ sollen herausragende Arbeiten von Schülerinnen und Schülern zu Themen der ostfriesischen Geschichte und Kulturgeschichte ausgezeichnet werden.

Die sich mit diesen Themen beschäftigenden Schülerinnen und Schüler sollen auf diese Weise öffentliche Anerkennung für besondere Leistungen erhalten können.

Es können Arbeiten eingereicht werden, die im Rahmen der schulischen Beschäftigung in der gymnasialen Oberstufe mit ostfriesischer Kultur und Regionalgeschichte z.B. aus den Fächern Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Politik, Religion etc. entstanden sind, die einen Beitrag zur Erforschung der Kultur und Geschichte Ostfrieslands liefern und sich durch einen wissenschaftspropädeutischen Ansatz und Eigenständigkeit auszeichnen. Die Arbeiten müssen die individuelle Leistung erkennen lassen. Der inhaltliche Schwerpunkt der Arbeiten muss auf dem Gebiet des historischen Ostfrieslands liegen. Einreichungen auch von Schulen außerhalb der Landkreise Aurich, Leer und Wittmund sowie der Stadt Emden sind willkommen. Eine Veröffentlichung der ausgezeichneten Arbeit im Internet durch die Ostfriesische Landschaft ist vorgesehen.

Die eingereichten Arbeiten müssen im schulischen Rahmen mindestens mit der Note „gut“ bewertet sein. Ein Nachweis der Bewertung ist beizufügen. Der Vorschlag ist sowohl digital als eine einzige Datei (PDF) als auch in Druckform sowie in Verbindung mit der Angabe der Postadresse, einer Telefonnummer und der E-Mail-Adresse der Bewerberin bzw. des Bewerbers einzureichen.

Über die Bewerbungen und Vorschläge entscheidet eine Jury unter Vorsitz des Direk-

tors der Ostfriesischen Landschaft unter Beteiligung von zwei Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftlern der Ostfriesischen Landschaft, dem Leiter des Landesarchivs – Abteilung Aurich und drei weiteren, vom Wissenschaftsausschuss der Landschaft zu bestimmenden Pädagoginnen und Pädagogen aus Ostfriesland.

Der „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“ ist mit 500 € dotiert.

Der Preis kann geteilt werden. Die Preisverleihung erfolgt im Dezember 2025. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Rechtspflicht zur Verleihung besteht nicht. Vorschläge für geeignete Preisträgerinnen und Preisträger werden bis zum 30. September 2025 angenommen.

Einzureichen sind die Vorschläge bei der Ostfriesischen Landschaft

Georgswall 1–5
26603 Aurich

Weitere Informationen und Handreichungen finden sich auf der Seite der Landschaftsbibliothek: www.bibliothek.ostfriesischelandschaft.de/schuelerpreis/

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Dr. Heiko Suhr, Landschaftsbibliothek Aurich, Ostfriesische Landschaft
(suhr@ostfriesischelandschaft.de;
Tel. 04941 1799–39),



Plakat zur Ausschreibung des Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte 2025.

Dr. Michael Hermann, Niedersächsisches Landesarchiv – Abteilung Aurich
(michael.hermann@nla.niedersachsen.de;
Tel. 04941 176-660).

Dank

der allgemeinen und zweckgebundenen Zuwendungen des Landes Niedersachsen, der ostfriesischen Landkreise, Städte und Gemeinden, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Europäischen Union, der Stiftungen sowie der freundlichen Spenden seitens der Sparkassen, Banken und Versicherungen, der Wirtschaft, der Sponsoren und vieler Einzelpersonen ist der Ostfriesischen Landschaft die Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Umfang ermöglicht worden.

Ostfriesische Landschaft
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Georgswall 1-5
26603 Aurich
Telefon 04941-17990
www.ostfriesischelandschaft.de
Aurich, im März 2025

Redaktion: Nina Hennig, Matthias Stenger
Satz und Druck: Druckerei Meyer GmbH, Aurich
Umschlagmotiv: Foto aus der Gezeitenkonzerte-Bildwelt 2024 mit den Musikerinnen Clara de Groote, Olga Driga & Yevheniia Zeziukova (Konzeption: Söntke Campen, Foto: Karlheinz Krämer).
Die Kreise verweisen auf das 2024 eingeführte Kulturportal KultinO. (Gestaltung: Sebastian Schatz, Ostfriesische Landschaft).

